



**ONDOKUZ MAYIS ÜNİVERSİTESİ
EĞİTİM BİLİMLER ENSTİTÜSÜ
YABANCI DİLLER EĞİTİMİ ANABİLİM DALI**

**WERTEERZIEHUNG IN DEN DAF LEHRBÜCHERN DER
MITTELSTUFE IN DER TÜRKEI**

Yüksek Lisans Tezi

Sibel BİBER

Danışman:

Prof. Dr. Zeki KARAKAYA

Samsun, 2015

**ONDOKUZ MAYIS ÜNİVERSİTESİ
EĞİTİM BİLİMLERİ ENSTİTÜSÜ
YABANCI DİLLER EĞİTİMİ ANABİLİM DALI**

**WERTEERZIEHUNG IN DEN DAF LEHRBÜCHERN DER MITTELSTUFE
IN DER TÜRKEI**

Yüksek Lisans Tezi

Sibel BİBER

Danışman:
Prof. Dr. Zeki KARAKAYA

Samsun, 2015

BİLİMSEL ETİK BİLDİRİMİ

Hazırladığım Yüksek Lisans Tezinin bütün aşamalarında bilimsel etiğe ve akademik kurallara riayet ettiğimi, çalışmada doğrudan veya dolaylı olarak kullandığım her alıntıya kaynak gösterdiğimi ve yararlandığım eserlerin kaynakçada gösterilenlerden oluştuğunu, yazımda enstitü yazım kılavuzuna uygun davranıldığını taahhüt ederim.

____/____/____

Sibel BİBER

KABUL VE ONAYI

Sibel BİBER tarafından hazırlanan „Werteeziehung in den DaF Lehrbüchern der Mittelstufe in der Türkei’’ başlıklı bu çalışma, tarihinde yapılan savunma sınavı sonucunda oy birliğiyle başarılı bulunarak jürimiz tarafından Yüksek Lisans Tezi olarak kabul edilmiştir.

İmza

Başkan: _____

Üye: _____

Üye: _____

Yukarıdaki imzaların adı geçen öğretim üyelerine ait olduğunu onaylıyorum.

____/____/____

Enstitü Müdürü

ÖZET

ORTA ÖĞRETİM KURUMLARINDA YABANCI DİL OLARAK OKUTULAN ALMANCA DERS KİTAPLARINDA DEĞERLER EĞİTİMİ

Sibel BİBER

Ondokuz Mayıs Üniversitesi, Eğitim Bilimleri Enstitüsü
Yabancı Diller Eğitimi Anabilim Dalı, Alman Dili Eğitimi, Yüksek Lisans,

Aralık/2015

Danışman: Prof. Dr. Zeki KARAKAYA

Değerler, toplumun temelini oluşturur. Bu sebeple onlar huzurlu bir yaşam için vazgeçilmezdir. Değerler, eğitimi ve öğretimde vazgeçilmez ve entegre olması gereken unsurlardır.

Bu çalışma Türkiye'deki orta öğretim almanca yabancı dil kitaplarındaki değerler eğitimi ile ilgilidir. Çalışma teorik ve pratik olmak üzere iki bölümden oluşmaktadır.

Teorik bölümünde değerlere genel bir bakış sağlanmakta. Devamında bazı modellerden ve derste verimli değerler eğitimi için kullanılacak yöntem ve metotlardan söz edilmekte.

Tezin pratik bölümünde, iki ders kitabı, Deutschstube ve Lernkasten für DaF, değerler eğitimi açısından incelenmiştir. Bu incelemeler sonucunda değerler unsurlarının çok düşük olduğu tespit edilmiştir.

Anahtar Kelimeler: değerler eğitimi, ders kitapları, öğretim, okul

ZUSAMMENFASSUNG

WERTEERZIEHUNG IN DEN DAF LEHRBÜCHERN DER MITTELSTUFE IN DER TÜRKEI

Sibel BİBER

Ondokuz Mayıs Üniversitesi, Institut für Erziehungswissenschaft

Abteilung für Fremdsprachen, Magisterarbeit, Dezember/2015

Betreuer: Prof. Dr. Zeki KARAKAYA

Werte bilden das Fundament der Gesellschaft. Aus diesem Grund sind sie für ein friedliches Leben unverzichtbar. Deshalb ist es wichtig, dass Werte in die Bildung und Erziehung integriert werden.

Die Arbeit beschäftigt sich mit der schulischen Werteerziehung in Fremdsprachenlehrbüchern der Mittelstufen in der Türkei. Sie besteht aus zwei Teilen. Zum einen aus einem theoretischen und zum anderen aus einem praktischen Teil.

Der theoretische Teil gibt einen Überblick über den Begriff ‘‘Werte‘‘. Dann geht es weiter mit einigen Modellen der Werteerziehung, die zeigen, wie Werte eingestuft werden können und welche Rolle sie während des Bildungsprozesses spielen. Dabei werden Themen angesprochen, ob oder wie Werte gelehrt werden sollen. Außerdem werden Unterrichtsprinzipien bzw. Methoden vorgestellt, die für eine effiziente und nachhaltige Werteerziehung der Schüler dienen sollen.

Im praktischen Teil der Arbeit werden zwei Lehrbücher, Deutschstube und Lernkasten für DaF, hinsichtlich der Werteaspekte analysiert. Anhand der Untersuchungen ist zu sagen, dass in den beiden Lehrbüchern Werteaspekte zu gering behandelt werden. In der Schlussbemerkung werden abschließend einige Vorschläge gemacht, wie man diese Tatsache ändern kann.

Schlüsselwörter: Werteerziehung, Lehrbücher, Unterricht, Schule

ABSTRACT

THE ELEMENTS OF THE EDUCATION OF VALUES IN THE COURSE BOOKS OF GERMAN AS FOREIGN LANGUAGE IN THE SECONDARY SCHOOL IN TURKEY

Sibel BİBER

Ondokuz Mayıs University Institute of Educational Sciences

Department of Foreign Languages, M.A., December/2015

Supervisor: Prof. Dr. Zeki KARAKAYA

Values are the foundation of society. For this reason they are indispensable for a peaceful life. Therefore it is important that values are integrated in the education and upbringing.

The work deals with the elements of the value education in the course books of German as foreign language in the secondary school in Turkey. The work consists of two parts. The first part is theoretical and the second is a practical part.

The theoretical part provides an overview of the concept " values ". Then it goes on with some models of values education, showing how values can be classified and what role they play during the formation process. These issues are addressed, whether or values are to be taught. In addition, teaching principles and methods are presented which are intended for an efficient and sustainable values education of students.

In the practical part of the thesis, two course books, Deutschstube and Lernkasten für daF, will be analyzed in terms of values issues. On the basis of the investigations it is to say that values aspects are dealt too low in the two course books. In the conclusion, some proposals are finally made, how you can change this fact.

Keywords: values education, course books, teaching, school

DANK

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich während dieser Arbeit geduldig unterstützt und motiviert haben.

Ganz besonders gilt dieser Dank meiner Familie. Sie waren während des Studiums und der ganzen Vorbereitungen dieser Arbeit immer für mich da.

Mein Dank gilt auch meinem Berater Herrn Prof. Dr. Zeki Karakaya, der meine Arbeit betreut und mich durch seine Unterstützungen motiviert hat.

Nicht zuletzt gebührt meinen Freunden Dank, da sie mich moralisch durch diese Zeit begleitet haben. Vor allem möchte ich mich bei meinen Freundinnen Fatma Neslihan Öztürk und Canan Nalbant bedanken, die mir durch ihre Motivation und Unterstützung zur Seite standen.

INHALTSVERZEICHNIS

BİLİMSEL ETİK BİLDİRİMİ.....	i
KABUL VE ONAYI.....	ii
ÖZET.....	iii
ZUSAMMENFASSUNG.....	iv
ABSTRACT.....	v
DANK.....	vi
INHALTSVERZEICHNIS.....	vii
TABELLEN UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	ix
ABKÜRZUNGEN.....	x
1. EINLEITUNG	
1.1. Grundlage der Arbeit.....	1
1.2. Zielsetzung der Arbeit.....	2
1.3. Forschungsgrundlage der Arbeit.....	3
1.4. Arbeitsmethode.....	5
1.5. Aufbau der Arbeit.....	5
2. ZIELE DER WERTEERZIEHUNG.....	6
3. MODELLE DER WERTEVERMITTLUNG	
3.1. Lawrence Kohlbergs Stufenmodell der Moralentwicklung.....	12
3.1.1. Ziele der Dilemmadiskussionen.....	14
3.1.2. Voraussetzung einer erfolgreichen Dilemmadiskussion.....	15
3.2. Der Werteansatz nach Carol Gilligan.....	17
3.3. Der Werteansatz Shalom Schwartz.....	18
4. PADAGOGISCHE GRUNDMODELLE ZUR WERTEERZIEHUNG	
4.1. Der romantische Erziehungsansatz.....	22
4.2. Der technologische Erziehungsansatz.....	22
4.3. Der progressive Erziehungsansatz.....	23
5. AUFGABEN DER SCHULE FÜR EINE ERFOLGREICHE WERTEERZIEHUNG.....	24
5.1. Die Bedeutung der Schulkultur.....	25
5.2. Der Lehrer als Persönlichkeit.....	26

5.3. Kooperation zwischen Schule und Eltern.....	28
6. WERTEERZIEHUNG IM FRAMDSPRACHENUNTERRICHT.....	29
6.1. Kriterien für einen erfolgreichen wertorientierten Unterricht.....	31
6.2. Die praktische Umsetzung.....	33
7. WERTEERZIEHUNG IM TÜRKISCHEN SCHULSYSTEM.....	38
8. ANALYSE DER LEHRBÜCHER, "DEUTSCHSTUBE" UND	
"LERNKASTEN FÜR DAF".....	41
SCHLUSSBEMERKUNG.....	77
LITERATURVERZEICHNIS.....	82
ÖZGEÇMİŞ.....	86

TABELLEN UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Tabelle 1:	Türkische Nationalfeiertage.....8
Tabelle 2:	Deutsche Nationalfeiertage.....9
Tabelle 3:	Die zehn Grundwerte nach Shalom Schwartz.....19
Tabelle 4:	Kurzfilme zur Werteerziehung.....36
Abbildung 1:	Beispiel zum Lernen an Dilemmadiskussionen.....16
Abbildung 2:	Beispiel zum Lernen an Dilemmadiskussionen.....17
Abbildung 3:	Wertemodell nach Shalom Schwartz.....19
Abbildung 10:	Deckblatt Deutschstube.....46
Abbildung 11:	Türkische Flagge/Nationalhymne.....46
Abbildung 12:	Ansprache an türkische Jugend.....46
Abbildung 13:	Bild von Mustafa Kemal Atatürk.....47
Abbildung 14-51:	Deutschstube.....48-61
Abbildung 52:	Deckblatt Lernkasten für DaF.....62
Abbildung 53:	Mustafa Kemal Atatürk.....63
Abbildung 54:	Türkische Flagge/Nationalhymne/Ansprache an türkische Jugend.....63
Abbildung 55:	Ansprache an türkische Jugend deutsche Übersetzung.....63
Abbildung 56-91	Lernkasten für DaF.....64-75

ABKÜRZUNGEN

Abb.	Abbildung
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
DaF	Deutsch als Fremdsprache
usw.	und so weiter
vs.	versus

1. EINLEITUNG

1.1. Grundlage der Arbeit

Werte sind für ein friedliches, humanes und erfolgreiches Zusammenleben unverzichtbar. Sie bilden das Fundament der Gesellschaft. Die Werteerziehung ist sowohl Aufgabe der Schule als auch der Familie. Sie soll nicht nur in bestimmten Fächern wie Ethik oder Religion stattfinden, sondern auch in anderen Fächern wie Deutsch, Englisch usw. Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der Gesellschaft. Aus diesem Grund hat die Schule den Erziehungsauftrag. Demzufolge geht Werteerziehung alle Fächer und alle Lehrer/Innen an. Es geht dabei um das Urteilen, Entscheiden und Handeln. Dies sind gesellschaftliche Grundüberzeugungen und schaffen eine Lebensorientierung. Ziel der schulischen Wertebildung ist nämlich eine selbstständige und verantwortlich handelnde Persönlichkeit zu erziehen. Deshalb brauchen Erziehung und Bildung Werte. Schüler werden darin unterstützt, sich in einer komplexen Welt zu Recht zu finden und sich zu behaupten. Dadurch soll ein demokratisches und friedliches Beisammensein der Gesellschaft dauerhaft gesichert werden.¹ Das türkische Bildungssystem hat 2010 eine Verordnung erstellt, die den Aspekt der Werteerziehung stärker in die Bildung integriert und gewisse Normen entwickelt, auf die im Verlauf dieser Arbeit näher eingegangen wird. Diese Verordnung verpflichtet das Schulsystem bzw. die Lehrer einen nachhaltigeren und effektiveren wertorientierten Unterricht zu gestalten. Die Schüler sollen so Möglichkeiten finden wertorientiert und der Situation gemäß zu handeln. Auf diese Weise sollen die Schüler stark für die Zukunft gemacht werden. Werte machen nämlich stark. Sie wiederum haben dann die Aufgabe in Zukunft die Werte der nächsten Generation weiter zu vermitteln. Je erfolgreicher dieser Kreislauf stattfindet, desto wertorientierter werden die folgenden Generationen erzogen. Das Kultusministerium hat 2010 beschlossen, dass Werteerziehung im Unterricht stärker gefördert werden soll. Die Schritte hinsichtlich dieses Beschlusses sind unter

¹ www.km.bayern.de/download/2721_werte_machen_stark_handbuch.pdf (14.08.2014)

der Überschrift ‘‘Değerler Eğitimi‘‘ des 18. Milli Eğitim Şurası erwähnt.² Demnach sollen entsprechende Unterrichtsphasen und Projekte entwickelt werden, in denen die Schüler angeregt werden, wertorientiert zu handeln. Für jeden Monat eines Schuljahres werden bestimmte Werte bestimmt. Diese Werte können Liebe, Toleranz, Achtung, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein etc. sein. Im Rahmen der festgelegten Werte werden Projekte, Spiele, Ausflüge organisiert, in denen die Schüler die Wichtigkeit der Werte erfahren. Filme werden ihnen gezeigt in denen die Werte behandelt werden. Auf diese Weise sollen die Schüler Erfahrungen sammeln und diese im Alltag anwenden. Welcher Wert in welcher Phase behandelt werden soll, ist in der Verordnung der Werteerziehung des türkischen Kultusministeriums (Değerler Eğitimi Yönergesi) festgelegt. Darin werden der Umfang, das Ziel, Definitionen und vieles mehr beschrieben.

’’Die zu bearbeitenden Werte sind wie folgt:

- | | | |
|--|--------------------|---------------------|
| •Liebe | •Verantwortung | •Respekt |
| •Toleranz/Akzeptanz | •Selbstvertrauen | •Empathie |
| •Gerechtigkeit | •Mut | •Höflichkeit |
| •Freundschaft | •Hilfsbereitschaft | •Sauberkeit |
| •Ehrlichkeit | •Familie | •Unabhängigkeit |
| •Optimismus | •Ästhetik | •Gastfreundlichkeit |
| •Patriotismus | •Fleiß | •Gemeinsamkeit |
| •Mitgefühl aufzeigen | •Begrüßung | •Bescheidenheit |
| •Schutz des kulturellen Erbes’’ ³ | | |

1.2. Zielsetzung der Arbeit

Ziel dieser Arbeit ist, die Werte allgemein und die Aufgabe der Schule, des Fremdsprachenunterrichts bzw. der Lehrer hinsichtlich der Werteerziehung zu untersuchen. Es werden verschiedene Modelle der Werteerziehung vorgestellt und erläutert. Des Weiteren werden Unterrichtsmethoden für einen nachhaltigen und effizienten wertorientierten Unterricht aufgeführt. Es geht darum den Schülern Werte zu vermitteln und sie dazu anzuregen wertorientiert zu handeln bzw. zu denken. Erst

² T.C. Milli Eğitim Bakanlığı, Talim ve Terbiye Kurulu Başkanlığı, Şura Genel Sekreterliği, 18. Milli Eğitim Şuarası, 2010.

³ MEB Değerler Yönergesi, 2. Bölüm, 2010.

dann kann man den oben erwähnten Vorwürfen und den negativen Einstellungen der Jugend von heute aus dem Weg gehen. Abschließend werden die oben aufgeführten Probleme und die Inhalte anhand von zwei DaF Lehrbüchern (Deutschstube und Lernkasten für DaF) analysiert und ausgewertet. Die Lehrbücher wurden unter Betrachtung der oben genannten und den im Weiteren erwähnten Werten nach untersucht. Die Untersuchungen beruhen auf dem Stockholmer Kriterienkatalog, der unter Punkt 8 detaillierter zu Wort gebracht wird.

1.3. Forschungslage der Arbeit

Im Folgenden kommen einige Forschungen zum Thema Werteerziehung in Lehrbüchern zu Wort.

Ass. Doz. Dr. Nuray Kurtdede Fidan hat sich mit dem Thema der Werteerziehung im Sozialunterricht auseinander gesetzt. Ihre Arbeit hat die Überschrift "Sosyal Bilgiler Dersinde Değerler Eğitimi" Ihrer Meinung nach ist der effektivste Weg der Werteerziehung die Vorbildfunktion der Lehrer und das Selbsterfahren der Schüler.⁴

Prof. Dr. Mehmet Zeki Aydın, Lehrbeauftragter an der Theologie Fakultät der Marmara Universität, nahm an einem Symposium teil, in der die Werteerziehung in der Schule und die Kriterien eines wertorientierten Unterrichts besprochen wurden. Für eine optimale und erfolgreiche Lebensgestaltung spielt neben der schulischen Bildung auch die Bildung der Werte, das heißt die Werteerziehung eine große Rolle. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass Schule und Eltern zusammen arbeiten.⁵

Ismail H. Demircioğlu, von der Karadeniz Teknik Universität und Muhammet A Tokdemir, Geschichtslehrer des Tonya Anadolu Gymnasiums haben sich mit dem Thema des wertorientierten Geschichtsunterrichts beschäftigt. Die Untersuchungen wurden im Artikel "Değerlerin Oluşturulma Sürecinde Tarih Eğitimi: Amaç, İşlev, İçerik" zu Wort gebracht. Demnach hat der Geschichtsunterricht neben der Vermittlung der geschichtlichen Ereignisse auch die

⁴ Nuray Kurtdede, "Sosyal Bilgiler Dersinde Değerler Eğitimi: Nitel bir araştırma", *The Journal of Academic Social Studies*, 6/3, 2013, ss. 361-388.

⁵ Mehmet Zeki Aydın, "Okulda Değerler Eğitiminin İlkeleri ve Sorunları", *Uluslararası İnsani Değerlerin Yeniden İnşası Sempozyumu*, Organisation der Atatürk Universität, der Erzurum und Üsküdar Gemeinden, 19.-21.06.2014.

Aufgabe der Vermittlung des kritischen, analytischen und demokratischen Denkvermögens. Die Schüler sollen in der Lage sein, Entscheidungen zu treffen und eigene Meinungen formulieren zu können. Dies soll anhand der Werterziehung geschehen. Neben religiösen und sozialen Werten sollte im Geschichtsunterricht vor allem Nationalwerte angesprochen werden.⁶

Doz. Dr. Mehmet Kurudayıoğlu, Lehrbeauftragter der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Onsekiz Mart Universität und Erdoğan Çakıcı, Türkischlehrer in Bursa haben sich mit der Werteeziehung im Türkischunterricht beschäftigt. In Ihrer Arbeit bringen sie die Wichtigkeit der Werteeziehung der Jugend und der Zusammenarbeit von Schule und Eltern zu Wort. Nach Kurudayıoğlu und Çakıcı sind Sprache, Essen, Bekleidung und geschichtliche Ereignisse wichtige Werte.⁷

Dr. Nazlı Cihan, Lehrbeauftragte an der Hasan Ali Yücel Erziehungsfakultät der Istanbul Universität, hat eine Arbeit verfasst, indem sie sich mit der Werterziehung in der Schule und mit ihrer Umsetzung in der Türkei beschäftigt hat. Sie erwähnt die ab dem Schuljahr 2010/2011 in den Schulen eingeführten Werten. Die Einführung der Werteeziehung beruht auf dem YDEP Programm (Yaşayan Değerler Eğitimi Programı), dass von der UNSECO unterstützt wird.⁸

1.4. Arbeitsmethode

Für die Erstellung dieser Arbeit wurden umfangreiche und detaillierte Literaturrecherchen durchgeführt. Zahlreiche Bücher, Akademische Arbeiten und Internetquellen wurden untersucht, das heißt, das sogenannte Screening Verfahren wurde benutzt. Nach diesen quantitativen Untersuchungen wurde der theoretische Teil verfasst. Für den praktischen Teil, also für die Lehrwerkanalyse wurden DaF-Lehrbücher der türkischen Schulen der Mittelstufen analysiert. Für die Analyse wurden die Lehrwerke ‘‘Deutschstube‘‘ und ‘‘Lernkasten für DaF‘‘ ausgesucht. Folglich wurde eine Synthese zwischen dem theoretischen und dem praktischen Teil

⁶ İsmail H. Demircioğlu ve Muahmed A. Tokdemir, ‘‘Değerlerin Oluşturulma Sürecinde Tarih Eğitimi: Amaç, İşlev ve İçerik’’, *Değerler Eğitimi Dergisi*, 6/15, 2008, ss. 69-88.

⁷ Mehmet Kurudayıoğlu, Erdoğan Çakıcı, ‘‘Türk Edebiyatı Dersinin Öğretiminde Değerler’’, *Ana Dili Eğitimi Dergisi*, 1/3, 2013, s. 40-57.

⁸ Nazlı Cihan, ‘‘Okullarda Değerler Eğitimi ve Türkiye’deki Uygulamaya Bir Bakış’’, *Turkish Studies, International Periodical For The Languages, Literature and History of Turkish or Turkic*, 9/2, 2014, ss. 429-436.

hergestellt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen kommen am Ende dieser Arbeit zu Wort.

1.5. Aufbau der Arbeit

Die Arbeit lässt sich in zwei Teile gliedern. Zum einen in einen theoretischen und zum anderen in einen praktischen Teil. Im theoretischen Teil wird ein Überblick über den Begriff "Werte" gegeben, die Ziele und Modelle der Werteerziehung, die Aufgaben der Schule und Unterrichtsgestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich der Werteerziehung beschrieben. Im praktischen Teil der Arbeit werden die oben aufgeführten Aspekte anhand von Deutsch als Fremdsprachenlehrbüchern "Deutschstube" und "Lernkasten für DaF" verglichen und analysiert. In der Schlussbemerkung schließlich wird ein Resümee über die analysierten Lehrbücher zu Wort gebracht. Darüber hinaus werden Vorschläge und Kritiken hinsichtlich der Werteerziehung gemacht.

2. ZIELE DER WERTEERZIEHUNG

Werte sind Ideen, die wir bestimmten Dingen oder Verhältnissen zuordnen. Unter Wert versteht man einerseits Güterwerte (Haus, Auto usw.), andererseits Orientierungswerte. Diese Arbeit beschäftigt sich mit den sogenannten Orientierungswerten. Mit Orientierungswerten sind hierbei Ideale oder Leitbegriffe gemeint, an denen wir uns orientieren. Es wird also unterschieden zwischen dem, was einen Wert hat und dem, was ein Wert ist (Wahrheit, Natur usw.). Die Aufgabe von Werten ist, als Kriterium zur Bewertung von Ereignissen zu eignen. Je nach Lebenserfahrung und Umfeld des Einzelnen dienen sie in verschiedenen Situationen als Orientierungs bzw. Entscheidungshilfe. Werte sind also analysierbar, das heißt Handlungen können interpretiert und kritisiert werden. Eine moralische Handlung wird erst durch den Kontext, in dem sie stattfindet plausibel. Durch die Werte, die jeder Mensch für sich selbst bestimmt, orientiert man sich durch das Leben. Werte sind gleichzeitig Kultur prägend und spiegeln sich sowohl in Symbolen, Ideen, moralischen und ästhetischen Normen als auch in Verhaltensregeln wieder.⁹ Sie werden durch Ethik begründet und in eine gewisse Rangfolge gebracht. Ohne Werte fehlt dem Menschen ein Bezugssystem. Werte stellen somit eine Richtungslinie dar, mit der eine gewisse Systematik im Leben geschaffen wird. Somit wird das subjektiv Richtige, Falsche, Wichtige usw. voneinander getrennt. So zum Beispiel die Schonung des Lebens anderer, die Respektierung des Eigentums und der Meinung anderer Menschen. Werte sind unverzichtbar, denn erst durch das Werten ist man in der Lage das Verhältnis zur Welt zu bestimmen. "Sie sind notwendige Eckpunkte".¹⁰

Die zwei wichtigsten Grundwerte der türkischen Gesellschaft sind Familie und Religion. Sie haben eine traditionell gebundene Einstellung zur Familie, die sich insbesondere in der Stellung untereinander und im Wirken nach außen widerspiegelt.

⁹ Jutta Standopp, *Werteerziehung Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung*, Basel: Beltz Verlag, 2005, S. 14.

¹⁰ Konrad Fees, *Werte und Bildung*, Opladen: Leske & Budrich, 2000, S. 269.

Eine Höflichkeit und Respekt gegenüber Älteren spielt eine wichtige Rolle. Werte wie Ehrlichkeit, Achtung der Älteren, Großzügigkeit, Anstand, Respekt und Gastfreundschaft sind sehr wichtig. Außerdem gilt es auch innerhalb der Familie eine gewisse „Ehre“ zu erhalten und diese über Generationen hinweg zu übergeben. Die Älteren stehen den Jüngeren vor. Das heißt aber nicht, dass man keine eigenen Interessen hat.¹¹

Während familienintern der Zusammenhalt die Basis bildet, gilt nach außen die Gastfreundschaft als sehr wichtig. Soziale Kontakte spielen eine große Rolle und werden begrüßt. Die türkische Gastfreundschaft kommt von ganzem Herzen und ist sehr großzügig. Es werden verschiedene zahlreiche Speisen vorbereitet. Man nimmt sich viel Zeit beim Essen. Auf diesem Wege möchte man seinen Gast ehren. Abgesehen von den vorbereiteten Speisen spielt bei der Gastfreundlichkeit auch der Tee eine wichtige Rolle. Er zählt zu den Nationalgetränken. Ohne diesen Tee läuft nichts. Ob man in der Werkstatt ist, in der Bank, beim Teppichhändler um den Preis für einen Teppich feilschen, immer wird ein Glas Tee angeboten.¹²

Ein weiterer, lebensbestimmender Wert, sowohl im familiären als auch im öffentlichen Leben, ist die Religion. Die religiösen Werte der verschiedenen Kulturen sind in den jeweiligen heiligen Büchern festgelegt. Der Kuran ist die einzige textliche Grundlage des Islam, an dem sich die Menschen orientieren. Einige Werte die darin vorkommen sind: Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Geduld, Dankbarkeit, Selbstbeherrschung, Wissen, Verantwortung, Frieden, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Würde, Mitgefühl, Toleranz, Respekt usw. Weitere religiöse bzw. islamische Grundwerte sind die sogenannten Fünf Säulen (Glaubensbekenntnis, Gebet, Almosen, Fasten, Pilgerfahrt) des Islams. Weitere islamische Werte sind der Freitag und andere Feiertage. Der Freitag ist für Muslime ein ähnlich wichtiger Wochentag wie der Sonntag für Christen und der Sabbat für Juden. Das Freitagsgebet ist ein Gemeinschaftsgebet, das Muslime jeden Freitag am frühen Nachmittag zusammen verrichten. Der Monat Ramadan ist die islamische Fastenzeit, in der Muslime von Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang keine Speisen und Getränke zu sich nehmen. Das Fasten im Ramadan gilt als eine der Fünf Säulen des

¹¹ http://www.vimu.info/fb.jsp?id=for_14_3_3_fb_tradition_de&lang=de&u=child&flash=true
(30.10.2015)

¹² <http://www.evetichwill.de/hochzeit-ratgeber/hochzeitsbraeuche-kultur-tradition/>(11.09.2015)

Islam. Das „Fest des Fastenbrechens“ ist ein Fest, das am Ende des Fastenmonats Ramadan stattfindet. Man kann nun nach Belieben essen und trinken. Kinder bekommen Süßigkeiten, weshalb das Fest auch „Zuckerfest“ genannt wird. Es ist auch üblich, Familienmitglieder, Freunde und Bedürftige zu beschenken und zu besuchen. Für die muslimische Bevölkerung ist es eines der bedeutendsten Feste. An diesem Tag küssen Jüngere als Zeichen des Respekts den Älteren die Hände und werden ihrerseits mit Bonbons, Geld oder mit einem anderen Geschenk belohnt. Das Opferfest wird etwa 70 Tage nach dem Ramadan gefeiert. Muslime opfern ein Tier (Kuh, Schaf), um Gott zu danken. Das Opferfleisch wird an bedürftige Menschen, an die Nachbarn und an Freunde ohne Ansehen ihrer Religion, Rasse oder Nationalität verteilt. Auch hier treffen sich die Muslime am Morgen des ersten Tages zum rituellen Festgebet. Das Fest des Fastenbrechens und das Opferfest sind sowohl religiöse als auch nationale Feste bzw. Feiertage. An den besonderen Feiertagen werden die Minarette der Moscheen beleuchtet und während der Nacht wird gebetet. Diese besonderen Feiertage, religiösen Werte, sind: Mevlidi Şerif (Geburtstag des Propheten), Regaip Kandili (Nacht der Wünsche, Nacht der Empfängnis des Propheten), Miraç Kandili (Himmelsreise), Berat Kandili (Nacht der Vergebung). Abgesehen von den oben erwähnten Werten sind die Nationalwerte der türkischen Gesellschaft hoch anzurechnen. Das Vaterland, die Stärke und das Funktionieren der Armee sind sehr wichtig. Man ist „stolz Türke“ zu sein und jederzeit bereit alles für das Wohl des Landes einzusetzen. Die Liebe zur Flagge, die Nationalhymne und die Dankbarkeit an Mustafa Kemal Atatürk, dem Begründer der Türkischen Republik sind unverzichtbare Werte die in allen Lebensbereichen und Lehrbüchern vorkommen. Nationale Feiertage als Wert der türkischen Kultur sind:¹³

Tabelle 1: Türkische Nationalfeiertage

DATUM	TÜRKISCHER NAME	DEUTSCHER NAME
1. Januar	Yılbaşı	Neujahr
23. April	Ulusal Egemenlik ve Çocuk Bayramı	Feiertag der Nationalen Souveränität
1. Mai	Emek ve Dayanışma Günü	Tag der Arbeit und Solidarität

¹³ http://www.tr.wikipedia.org/wiki/Feiertage_in_Türkei (20.10.2015)

19. Mai	Atatürk Anma, Gençlik ve Spor Bayramı	Feiertag der Jugend, des Sports und an das Gedenken an Atatürk
30. August	Zafer Bayramı	Feiertag des Sieges
29. Oktober	Cumhuriyet Bayramı	Feiertag der Republik

Gründlichkeit, Arbeitsdisziplin und Pünktlichkeit sind typisch deutsche Werte. Was der Deutsche macht, macht er gründlich und am besten. Außerdem spielt Ehrlichkeit eine große Rolle.¹⁴ Allgemein kann man sagen, dass sich zwischenmenschliche Werte in allen Kulturen ähnlich sind. Hauptsächliche Unterschiede sind bei der Achtung der religiösen Werte zu sehen. Religiöse Feiertage als Wert der deutschen Kultur sind:¹⁵

Tabelle 2: Deutsche Nationalfeiertage

DATUM	BEZEICHNUNG
1. Januar	Neujahrstag
6. Januar	Heilige drei Könige
Freitag vor Ostersonntag	Karfreitag
April	Ostersonntag/Ostermontag
1. Mai	Tag der Arbeit
39. Tag nach Ostersonntag	Christi Himmelfahrt
49. Tag nach Ostersonntag	Pfingsten
3. Oktober	Tag der Deutschen Einheit
Mittwoch vor dem 23. November	Buß- und Betttag
29. November bis 24. Dezember	Adventszeit
24. Dezember	Heiligabend
25. bis 26. Dezember	Weihnachten

Das Grundlegende Ziel der Werteerziehung ist den Menschen die Fähigkeit zu vermitteln sich im Rahmen der gesellschaftlichen Ordnung zu verwirklichen, sich zurechtzufinden und das eigene Leben verantwortungsvoll gestalten zu können. Werte sind gewisse Elemente, die das Verhalten steuern.

Wertorientierung hängt von den zwei Grundentscheidungen über den Wert und den Sinn des Lebens ab. Beide hängen eng zusammen.... Das Ja zum Leben – psychologisch gesprochen das Urvertrauen zur Welt und zu

¹⁴ <http://www.de.statista.com/statistik/daten/studie/151354/umfrage/meinung-ueber-die-wichtigsten-werte/> (30.10.2015)

¹⁵ http://www.de.wikipedia.org/wiki/Feiertage_in_Deutschland (20.10.2015)

*sich selbst ist unmittelbar pädagogische Aufgabe. Die Frage nach dem Sinn muss letzten Endes das Kind später selbst beantworten.*¹⁶

Erziehung hat das Ziel, ein Wertebewusstsein auszulösen. Ohne Werte bzw. Orientierungen, Vorstellungen über das 'Richtige' und 'Gute', ist der Mensch nicht handlungsfähig. In jedem Menschen ist ein naturgegebenes Wertebewusstsein vorhanden. Werterlebnisse sind aus diesem Grund pädagogisch notwendige Ereignisse. In der Erziehung treten Werte folgenderweise auf:

*Sie gehören einmal zu den kulturellen Inhalten, die der Erzieher dem heranwachsenden Kind vermitteln muss, damit es lebensfähig wird; sie sind zum anderen für den Erzieher selbst notwendig als rationale Voraussetzung für seine pädagogische Tätigkeit.*¹⁷

Werte strukturieren für den Menschen die Beurteilung sowie seiner eigenen Handlung als auch die der anderen. Mit Hilfe von Werten können Einschätzungen, Einordnungen und Abschätzungen von Situationen gemacht werden. Werturteile umfassen nicht nur kognitive Beurteilungen bzw. Entscheidungen eines Sachverhalts sondern auch emotionale Reaktionen (Unrechtsempfinden). Ein wertfreies Handeln, Denken und Urteilen ist unmöglich. Werte wirken handlungsleitend und organisieren den „Systeminput (Wahrnehmung) einer Person und regulieren den Output (Verhalten)“.¹⁸ Werte tragen zu unserer Reifung bei und sind für das „Gute Leben“ des Menschen unverzichtbar.

Man unterscheidet folgende Werte:

- Moralische (Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit, Treue, Ehrlichkeit, Brüderlichkeit, Gesundheit), Moralische Urteile, die zwischen ‚richtig‘ und ‚falsch‘ unterscheiden
- Religiöse (Gottesfurcht, Nächstenliebe)
- Politische (Toleranz, Freiheit, Gleichheit, Bildung, Solidarität)
- Ästhetische (Kunst, Schönheit)
- Materielle (Wohlstand, Status)
- Soziale (Frieden, Freundlichkeit, Gewaltlosigkeit, Leben,

¹⁶ Standop, *Werteerziehung*, S. 74.

¹⁷ Standop, *Werteerziehung*, S. 58.

¹⁸ Margit Stein, *Wie können wir Kindern Werte vermitteln? Werteerziehung in Familie und Schule*, München: Ernst Reinhardt Verlag, 2008, S. 21.

Ordnung, Fleiß, Pünktlichkeit, Teamarbeit, Selbstentfaltung, Sozial allgemeingültige Urteile)

- Familienwerte (Zugehörigkeit, Zusammenhalt, Gemeinsamkeit)
- Nationalwerte (Feiertage, Flagge)
- Personenrechte (Die Würde des Menschen ist unantastbar, Freiheit der Meinungsäußerung und des Glaubens, Recht auf freie Entfaltung).¹⁹

Die Schule hat sich an den Werten auszurichten, die grundlegend für das demokratische Ethos sind.²⁰ Alle Lehrpläne der Schulformen haben das Hauptziel der Werteerziehung bzw. Werteorientierung. Während des 01.-05. November 2010 wurden vom türkischen Kultusministerium hinsichtlich der Werteerziehung folgende Entscheidungen getroffen:

1. Das Kultusministerium hat die Aufgabe eine Forschung durchzuführen, indem die Werte der Kinder und Jugendlichen bestimmt werden. Diese Forschung soll im ganzen Land stattfinden und alle vier Jahre aktualisiert werden.
2. Statt einer bloßen Wertevermittlung sollen nationale und universale Werte mit Hilfe von Interesseweckenden Methoden vermittelt werden.
3. Den Lehrern soll der Werteerziehungsaspekt bewusst gemacht werden.
4. In den Lehrplan des universitären Unterrichts der angehenden Lehrer sollen Unterrichtseinheiten hinsichtlich der Werteerziehung integriert werden. Auch nach Abschluss des Studiums bzw. während der Berufsausübung sollen Seminare im Rahmen der Werteerziehung stattfinden.
5. Für die Werteerziehung in allen Bildungsebenen sollen effiziente Programme und Materialien entwickelt werden.
6. Man soll beachten, dass die Werteerziehung im Kindergarten beginnt und sich über alle Bildungsebenen durchstreckt. In allen Unterrichtsfächern soll auf die Werteerziehung Wert gelegt werden. In diesem Zusammenhang tragen die Lehrer, der Schulleiter, die Familien eine große Verantwortung.

¹⁹ Klaus Zierer, *Schulische Werteerziehung*, Schorndorf: Schneider Verlag, 2010, S. 24/ Robert Siegler, Judy DeLoache und Nancy Eisenberg, *Entwicklungspsychologie im Kindes und Jugendalter*, Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2008, S. 770/ Laura Berk, *Entwicklungspsychologie*, München: Addison Wesley Verlag, 2005, S. 349.

²⁰ Zierer, *Schulische Werteerziehung*, S. 15.

7. Schüler, die ein vorbildliches Verhalten im Hinblick auf ein wertorientiertes Verhalten aufweisen, sollten belohnt werden.’’²¹

²¹ T.C. Milli Eğitim Bakanlığı, Talim ve Terbiye Kurulu Başkanlığı, *18. Milli Eğitim Şurası Kararları*, Ankara, 2010, s. 11-12.

3. MODELLE DER WERTEVERMITTLUNG

3.1. Lawrence Kohlbergs Stufenmodell der Moralentwicklung

Kohlberg ging der Frage nach, wie sich Personen verhalten sollen und an welche Rechte und Verpflichtungen sie gebunden sind. Der Kern der Moral liegt in der Orientierung an Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit und nicht an der bloßen Übernahme der von der Gesellschaft vorgegebenen Normen. Aus diesem Grund beschäftigte er sich mit den Begründungen der Urteile und den Orientierungen, die zu diesen Urteilen führen. Kohlberg hat die Begründungen der Normen anhand moralischer Dilemmata, d.h. Konflikten zwischen zwei moralischen Aspekten untersucht. Für ihn war das Prinzip, das zu den Entscheidungen führte wichtig.

Er untersuchte die Begründungsstruktur moralischer Urteile. Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren wurden Geschichten mit moralischen Entscheidungskonflikten vorgegeben. In diesen Geschichten stoßen jeweils zwei moralische Normen aufeinander. Die bekannteste Geschichte ist das „Heinz Dilemma“. Heinz ist einem Konflikt zwischen Recht und Eigentum ausgesetzt. Am Ende der Geschichte wurden die Versuchspersonen gefragt, wie Heinz ihrer Meinung nach handeln sollte. Die Urteile sollten begründet werden. Die Art und Weise der Begründungen, nicht die inhaltliche Entscheidung, waren bei der Auswertung von Bedeutung. Kohlberg konzentrierte sich auf die kognitive Struktur der Urteilsbegründungen. Im Folgenden wird der Entwicklungsverlauf des moralischen Urteils dargestellt.²²

Die Moralstufen werden in drei Ebenen untergliedert. Diese Ebenen sind wiederum in verschiedene Unterstufen unterteilt.

²² Brigitte Latzko, *Werteerziehung in der Schule Regeln und Autorität im Schulalltag*, Opladen: Barbara Budrich Verlag, 2006, S. 22-23.

1. Ebene: Vorkonventionell

Hier orientiert sich das Kind an dem, was die Autoritätsperson für gut oder böse, für richtig oder falsch hält und an den von der Autoritätsperson errichteten Regeln, Ge- und Verboten. Strafen sollen vermieden und eigene Bedürfnisse sollen realisiert werden.

2. Ebene: Konventionell/Regelkonform

Um die bestehende Ordnung zu gewähren übernimmt der Jugendliche in dieser Ebene konventionelle Ordnungsschemata und Rollenfunktionen von anderen. Eine Rollenidentität wird angestrebt.

3. Ebene: Nachkonventionell/Prinzipienorientiert

Auf dieser Ebene eignet sich der Erwachsene Normen, Werte, Gewissens- und Prinzipienordnungen usw. an und versucht nach ihnen zu handeln. Menschenrechte werden berücksichtigt²³

Kohlbergs Wertestufen verdeutlichen, dass sich die moralische Entwicklung in der Veränderung des Gerechtigkeitskonzeptes zeigt. Kinder orientieren sich bei der Frage was richtig und was falsch ist, an Strafen und Autoritäten. Jugendliche und Erwachsene orientieren sich an abstrakten Prinzipien. Die entscheidenden Veränderungen in der Moralentwicklung sind die Veränderungen der Denkstrukturen über die Gerechtigkeitsfragen. Die Begründungen orientieren sich an Normen, an gesellschaftliche Vorgaben und an ethischen Prinzipien. Hierfür sind kognitive Entwicklungen notwendig, die es erlauben, mehrere Dimensionen gleichzeitig zu berücksichtigen. Die kognitiv moralischen Konflikte zwingen das Individuum, alte Strukturen umzuformen und neue aufzubauen, Normen zu hinterfragen und zu begründen. Neben den Denkprozessen ist auch die aktive Teilnahme am sozialen Leben notwendig, um die moralischen Entwicklungsveränderungen anzustoßen. Die Möglichkeit verschiedene Standpunkte annehmen zu können, bringt die moralische Entwicklung voran. Diese Annahme kann durch Rollen und Perspektivenübernahme geschehen.

²³ Latzko, *Werteerziehung in der Schule Regeln und Autorität im Schulalltag*, S. 23-25/ Wolfgang Edelstein, Fritz Oser und Peter Schuster, *Moralische Erziehung in der Schule*, Basel: Beltz Verlag, 2001, S. 38-39/ Zierer, *Schulische Werteerziehung*, S. 113-116/ Reinhold Makrosch und Arnim Regenbogen, *Werteerziehung und Schule Ein Handbuch für Unterrichtende*, Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht Verlag, 2009, S.37.

Unter Anwendung der Dilemmadiskussionen ist es Kohlberg gelungen eine Ebenenlehre der Moralentwicklung darzulegen. Folgende Geschichte ist eine typische Dilemmageschichte:

Einem Mann fehlt das nötige Geld, um seiner schwerkranken Frau ein wirksames Krebsmedikament zu kaufen. Alle Versuche das Geld aufzutreiben, misslingen. Der Mann beschließt, in die Apotheke einzubrechen und das Medikament zu stehlen. (Heinzdilemma)

Anschließend kommen folgenden Fragen auf: Hatte Heinz das Medikament stehlen sollen? Was ist schlimmer: jemanden sterben zu lassen oder zu stehlen? Ware es genauso gerechtfertigt, für einen Fremden wie für die eigene Frau zu stehlen? Warum? Wie soll das Verhalten des Mannes moralisch bewertet werden?²⁴ Die Antworten der Personen werden nach den Ebenen des moralischen Handelns bewertet. Eine mögliche Antwort könnte folgendermaßen lauten: „Obwohl es ein Gesetz gegen Stahlen gibt, ist das Gesetz nicht dazu gemacht, das Recht auf Leben eines Menschen zu verletzen. Wenn der Mann vom Gesetz wegen Diebstahls belangt wird, muss das Gesetz neu ausgelegt werden, um den Fall einzubeziehen, indem das Gesetz gleichzeitig das natürliche Recht eines Menschen weiterzuleben, berücksichtigt“.²⁵ Diese Antwort würde der präkonventionellen Ebene entsprechen.²⁶

3.1.1. Ziele der Dilemmadiskussionen

Es wird erwartet, dass die erworbene moralische Handlungsfähigkeit auch in Alltagssituationen angewendet wird. Ziel ist es unter Druck moralisch zu urteilen bzw. nach eigenen moralischen Prinzipien zu handeln. Mit den Dilemmadiskussionen sollen folgende Fähigkeiten unterstützt werden:

- „sich der eigenen Person bewusst werden
- Umstände und Fakten einer Situation genau beachten
- Die eigenen Prinzipien nach ihrer Wichtigkeit und Angemessenheit unterscheiden können
- Die eigenen Prinzipien in einen sozialen Kontext artikulieren, auch wenn Freunde eine andere Meinung vertreten

²⁴ Zierer, *Schulische Werteerziehung*, S. 26.

²⁵ Zierer, *Schulische Werteerziehung*, S. 26.

²⁶ Edelstein, Oser, und Schuster, *Moralische Erziehung in der Schule*, S. 37-40.

- Den Argumenten anderer zuhören, auch wenn sie von Menschen kommen, die einem fremd oder anderer Meinung sind²⁷

Der Erfolg schulischer Werteerziehung liegt darin, die Schüler mit moralischen Problemsituationen, die sie zu persönlichen Stellungnahmen fordern, zu konfrontieren. Emotionale Reaktionen wie Entrüstung, Interesse usw. sollten zugelassen werden, damit bei den Schülern ein Nachdenkeffekt ausgelöst werden kann. Jedoch sollte man darauf achten, dass diese Zulassung bei den Schülern nicht zu Verunsicherung oder gar Verängstigung führt. Sobald die Lehrer merken, dass ein Dilemma zu uninteressant wird, sollte die Diskussion abgebrochen und mit anderen Unterrichtsthemen fortgeföhren werden. Eine andere Möglichkeit ist es, die Dilemmasituation ein wenig zu verändern sowohl inhaltlich als auch aus emotionaler Sicht. Die Probleme und Aufgabenstellungen sollten gut erklärt sein und in kleinen Gruppen zu bearbeiten sein. Den Grundstein der Dilemmadiskussionen bildet die Versammlung, bei der die unterschiedlichen Meinungen zusammenkommen und Argumente für und gegen eine Lösung eines Problems ausgetauscht werden. Dem Lehrer kommt hierbei die Rolle des Moderators zu. Somit sollen die Schüler lernen Auseinandersetzungen ohne eine Autoritätsperson durchzuführen.

3.1.2. Voraussetzung einer erfolgreichen Dilemmadiskussion

Die Methode der Dilemmadiskussion eignet sich für alle Klassenstufen. Sie können in Grundschulen, in der Oberstufe, bei Studierenden oder auch bei Erwachsenen eingesetzt werden. Für einen erfolgreichen Einsatz der Dilemmadiskussion sind folgende Aspekte nötig:

- Gute Ausbildung der Lehrer/Innen
Pädagogische und psychische Kenntnisse sind wichtige Grundvoraussetzungen. Man sollte früh unter Leitung Erfahrener mit der Erprobung dieser Methode beginnen. Die Verkettung von Theorie und Praxis ist sehr wichtig. Außerdem spielen das Alter und der sozioökonomische Status eine wichtige Rolle. Denn je jünger das Alter, je begrenzter der Bildungshintergrund und der sozioökonomische Status der Schüler sind, umso mehr hängt der Erfolg der Dilemmadiskussionen von den Qualifikationen der Lehrer/Innen ab.

²⁷ Edelstein, Oser, und Schuster, *Moralische Erziehung in der Schule*, S. 117.

- **Gute Unterrichtsvorbereitung**
Je besser eine Dilemmadiskussion durchdacht und vorbereitet ist, desto weniger muss der Lehrer in den Verlauf der Diskussion eingreifen.
- **Verfestigung der Dilemmadiskussion im Unterricht**
Sobald solche Stunden regelmässig (alle zwei bis drei Wochen) stattfinden, wissen die Schüler worauf es ankommt und machen selbst Vorschläge. Zur Vorbeugung, dass die Methode oft eingesetzt wird, sollten Absprachen mit Lehrern vermieden werden.
- **Offenheit für die Grenzen der Methode**
Moralisches lernen bedarf mehr als die Methode der Dilemmata. In diesem Sinne ist es wichtig alle Fächer mit moralischer Dimension auszustatten.

In den folgenden Abbildungen sind Beispiele zum Lernen an Dilemmadiskussionen zu sehen.²⁸

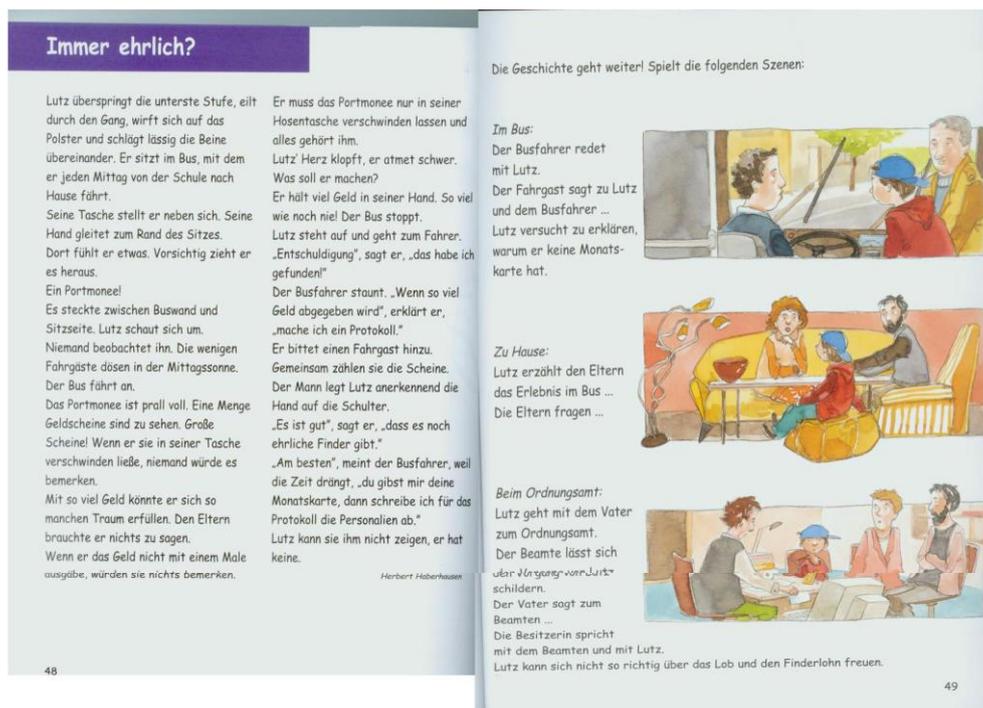


Abb.1: Beispiel zum Lernen an Dilemmadiskussionen

²⁸ <http://www.schulentwicklung.bayern.de/werte-haben-ihren-preis-2010-2.pdf> (14.08.2014)

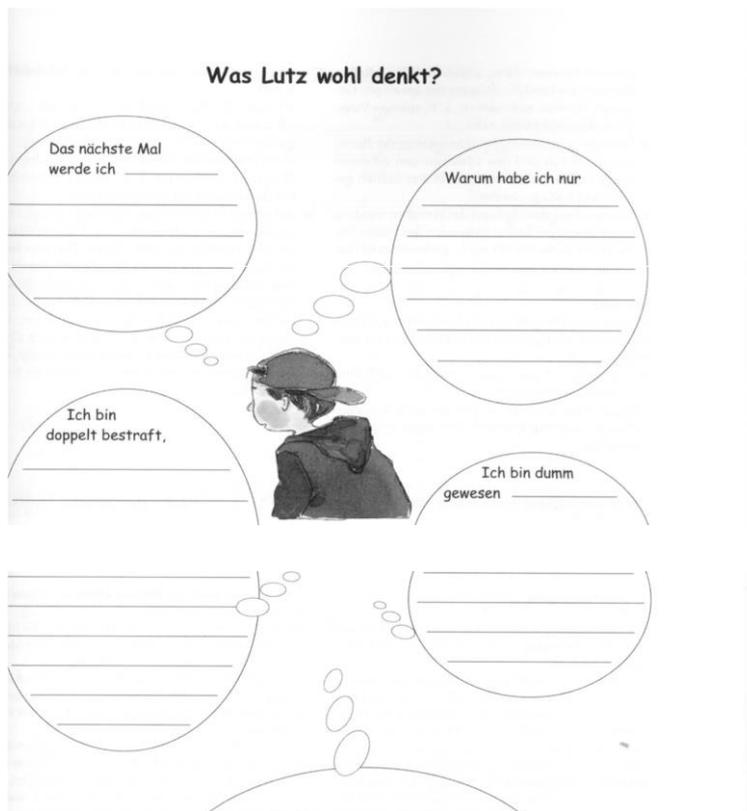


Abb. 2: Beispiel zum Lernen an Dilemmadiskussionen

3.2. Der Werteansatz nach Carol Gilligan

Gilligan war Kohlbergs Mitarbeiterin und kritisierte, dass Kohlberg in der Definition von Moral und in den Dilemmata sich zu stark auf Gerechtigkeit und Rechtsansprüche stützte und folglich andere Umgangsformen mit moralischen Konfliktlösungen nicht betrachtete. Gilligans Meinung nach richten Frauen ihr Augenmerk auf Fürsorge und Verantwortung anderen gegenüber, anstatt auf die Beziehung zwischen Verträge oder Rechtsansprüche. Verantwortlichkeit ist für sie ein Alternativweg der moralischen Entscheidungsfindung. Daher spricht sie von einer "Konzeption der Moral, bei der es um care (Fürsorge, Pflege, Zuwendung) ... geht" und die "...das Gefühl der Verantwortung und Beziehungen in den Mittelpunkt ..." stellt.²⁹ Die Voraussetzung des moralischen Handelns ist laut Gilligan die Fähigkeit zu verstehen, was andere erleben, denken usw. Kurz gesagt, spielt für Gilligan Empathie eine große Rolle. Nach Gilligan verläuft die Moralentwicklung nach einem drei stufigen Entwicklungsmodell ab.³⁰

²⁹ Standop, *Werteerziehung*, S. 52.

³⁰ Standop, *Werteerziehung*, S. 53-55.

1. Stadium: Orientierung auf das individuelle Überleben

Die Sorge um die eigene Person ist hier ausschlaggebend. Die physischen Konsequenzen, die durch die Autoritäten beigetragen werden und die Priorität des Überlebens sind die Wegweiser für die entsprechende Entscheidungsfindung.

2. Stadium: Gutsein als Verzicht

Die Übernahme sozialer Werte führt zur sozialen Zugehörigkeit. Moral beruht hierbei auf gemeinsamen Normen und Erwartungen. Da die Person sein Überleben in der Abhängigkeit von anderen sieht, fühlt es sich der Fürsorge für andere verpflichtet. Mit dem Verzicht der eigenen Bedürfnisse werden die eigenen Wünsche unterdrückt.

3. Stadium: Die Moral der Gewaltlosigkeit

Anteilnahme und Fürsorge entwickeln sich zu einem moralischen Handlungsprinzip. Die Spannung zwischen Egoismus und Verantwortung wird somit gelöst. Das moralische Dilemma wird durch die Gleichberechtigung von der Person selbst und den anderen aufgelöst.

Nach Gilligan entwickelt sich das moralische Denken hierarchisch über diese drei Stadien. Das Ideale Zusammenleben der Gesellschaft sieht sie in der Ethik der Fürsorge und Verantwortung.³¹

3.3. Der Werteansatz nach Shalom Schwartz

Werte beschreiben, was für eine Person von Bedeutung ist und bilden somit einen großen Teil der Identität des Individuums. Sie dienen also als Leitlinien im Leben. Der Psychologe Shalom Schwartz hat ein Wertemodell, das allgemein anerkannt ist, entwickelt. Dieses Wertemodell besteht aus 10 Wertetypen. Schwartz geht in seiner Theorie der universellen Werte davon aus, dass es 10 Grundwerte gibt. Mit diesen Grundwerten lassen sich die Wertesysteme der Menschen beschreiben. Alle Werte, die ein gemeinsames Ziel verfolgen, werden zu einem sogenannten Wertetyp zusammengefasst. Bestimmte Werte ergänzen sich gegeneinander und konkurrieren auch gleichzeitig mit anderen. Im folgenden Kreisdiagramm ist dies

³¹ Standop, *Werteerziehung*, S.55.

deutlich zu sehen. Ähnliche, sich entsprechende Ziele liegen nahe beieinander, konkurrierende befinden sich gegenüber.

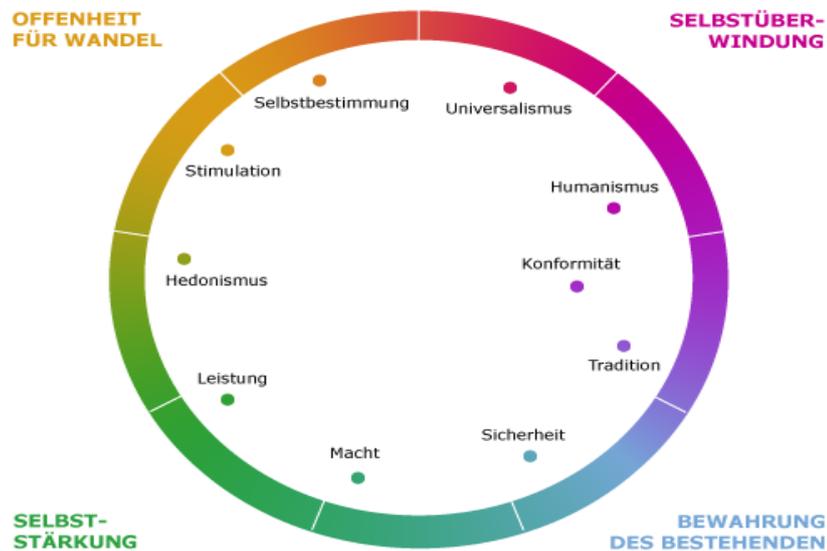


Abb. 3: Wertemodell nach Shalom Schwartz³²

Tabelle 3: Die zehn Grundwerte nach Shalom Schwartz.³³

WERTETYPEN	ZIEL
Macht	Sozialer Status und Prestige, Kontrolle oder Dominanz gegenüber anderen Menschen (sozialer Einfluss, Autorität, Wohlstand, soziale Anerkennung)
Leistung	Persönlicher Erfolg durch Kompetenz (erfolgreich, ehrgeizig, intelligent, selbstbewusst)
Hedonismus/Genuss	Vergnügen und Belohnung für sich Selbst (Vergnügen, Lebensgenuss)
Stimulation	Aufregung, Neues und Herausforderungen im Leben (abwechslungsreiches und aufregendes Leben)
Selbstbestimmung	Unabhängiges Denken und Handlungsauswahl, Kreativität, Forscherdrang (Kreativität, Neugierde, Freiheit, Unabhängigkeit)
Universalismus	Verständnis, Toleranz, Sorge für das Wohlergehen der Menschen und der Natur (Umweltschutz, Gerechtigkeit, Gleichheit, eine Welt in Frieden, innere Harmonie)
Mildtätigkeit	Bewahrung und Verbesserung des Lebens

³² Stein, *Wie können wir Kindern Werte vermitteln? Werteerziehung in Familie und Schule*, S.32/ Zierer, *Schulische Werteerziehung*, S. 52-53.

³³ Stein, *Wie können wir Kindern Werte vermitteln? Werteerziehung in Familie und Schule*, S. 33.

	der Menschen, mit denen man in Kontakt ist (Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Loyalität, wahre Freundschaft, Liebe, Lebenssinn)
Tradition	Respekt und Akzeptanz der Konventionen und Ideen, die die Kulturen und Religionen anbieten (Akzeptanz der eigenen Situation, Respekt für Traditionelles, Bescheidenheit)
Konformität	Beschränkung von Aktionen und Impulsen, die andere stören oder verletzen können (Höflichkeit, Respekt gegenüber Eltern und Älteren, Gehorsam)
Sicherheit	Harmonie und Stabilität der Gesellschaft, Beziehung und der eigenen Person (nationale Sicherheit, soziale Ordnung, Familienstabilität, Zugehörigkeitsgefühl)

Die Werte im Kreismodell stehen nicht unverbunden nebeneinander. Je näher zwei Werte sind, desto höher sind die Beziehungen der Wichtigkeit, die diesen Werten im Leben zugesprochen werden. Nebeneinander liegende Werte sind durch eine gemeinsame Motivation miteinander verbunden:

”a) Macht und Leistung – betonen die soziale Vormachtstellung

b) Leistung und Hedonismus – fokussieren auf selbstzentrierte Bedürfnisbefriedigung

c) Hedonismus und Stimulation – beinhalten einen Wunsch nach etwas Angenehmen

d) Stimulation und Selbstbestimmung – implizieren ein Interesse an neuartigen Dingen und selbstständiger Bewältigung von Problemen

e) Selbstbestimmung und Universalität – drücken ein Verlassen auf die eigene Urteilskraft aus

f) Universalismus und Mildtätigkeit – sind darauf ausgerichtet, andere positiv zu fördern und selbstsüchtige Interessen zu überwinden

g) Mildtätigkeit und Konformität – fordern ein normatives Verhalten, das enge Bindungen unterstützt

h) Mildtätigkeit und Tradition – unterstützen die Hingabe an die eigene Gruppe

- i) Konformität und Tradition – beinhalten die Unterordnung des Selbst unter sozialer Erwartungen
- j) Tradition und Sicherheit – betonen die Bewahrung von existierenden sozialen Arrangements, die Sicherheit im Leben bieten
- k) Konformität und Sicherheit – betonen den Schutz der Ordnung und die Harmonie in den Beziehungen
- l) Sicherheit und Macht – betonen das Vermeiden oder die Überwindung der Bedrohung durch Unsicherheiten, indem die Kontrolle über Beziehungen und Ressourcen angestrebt wird’’.³⁴

³⁴ Stein, *Wie können wir Kindern Werte vermitteln? Werteerziehung in Familie und Schule*, S.35.

4. PADAGOGISCHE GRUNDMODELLE ZUR WERTEERZIEHUNG

4.1. Der romantische Erziehungsansatz

Nach diesem Ansatz ist das 'Gute' im Menschen angelegt. Das 'Böse' hingegen wird durch gesellschaftliche Ereignisse beeinflusst. Die Erziehung besteht nun darin, dem Menschen zu helfen damit er zu sich kommen kann. Man muss 'das Kind nur richtig wachsen lassen, ihm günstige Bedingungen, einen guten Nährboden, anbieten, dann findet es seinen Weg allein.'³⁵ Zwei Aspekte sind für die romantische Erziehungsphilosophie wichtig. Dies sind die Kreativität und die Überzeugung, dass die Kindesentwicklung weder ein Ergebnis aktiver Auseinandersetzungen ist noch von umweltgesteuerten Einflüssen abhängig ist. Sie ist nur von der Förderung natürlicher Reifungstendenzen abhängig. Durch die Tatsache, dass der Mensch einzigartig in seiner Art ist, ist zu sagen, dass die Werte auch dementsprechend vom Menschen selbst bestimmt werden.

4.2. Der technologische Erziehungsansatz

Nach dem technologischen Ansatz wird Moral als die Fähigkeit zur Einhaltung von sozialen Normen und Erwartungen definiert. Ziel dieses Ansatzes ist es Kindern und Jugendlichen die Wichtigkeit der sozialen Ordnung zu vermitteln. Das Wissen wird mit bestimmten Methoden des Vorbildverhaltens vermittelt. Moralische Werte müssen nachvollzogen und verstanden werden, bevor sie das Handeln des einzelnen prägen.³⁶

³⁵Fritz Oser und Wolfgang Althoff, *Moralische Selbstbestimmung*, Stuttgart: Klett Verlag, 2001, S. 90/ Zierer, *Können Kinder Moral lernen? Eine Evolutionsstudie zur Moralerziehung in der Grundschule*, Hohengehren: Schneider Verlag, 2010, S. 105.

³⁶ Zierer, *Schulische Werteerziehung*, S. 111.

4.3. Der progressive Erziehungsansatz

Grundstein dieser Theorie ist die Erkenntnis, dass der Heranwachsende mit dem Lösen der Konflikte einen Lernprozess durchläuft. Dieser Prozess führt ihn dann zur nächst höheren Stufe. Anhand Auseinandersetzungen bekommen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit differenzierter und komplexer zu denken und somit eine generelle Urteilsfähigkeit zu entwickeln. Die Aufgabe der Erziehung besteht darin, durch die Stimulation moralischer Erfahrungs- und Verarbeitungsprozesse die selbstständige Entwicklung des Kindes zu unterstützen. "Die organisierende und entwickelnde Kraft des Kindes ist das aktive Denken, das vor allem durch die Erfahrung des Problematischen und des Konflikthaften herausgefordert wird. Also nicht fest angeborne Muster und eine heile pädagogische Umwelt sind hiernach entscheidend, sondern die Auseinandersetzungen mit Problemen, die beides herausfordern, die moralische Kognition und das moralische Gefühl". In diesem Ansatz wird das Kind als eine Person gesehen, die Verantwortung übernehmen kann, wenn man entsprechende Situationen dafür schafft.³⁷ Die progressive Erziehung konzentriert sich also auf den Aufbau moralischer Urteilsfähigkeit. Das Prinzip der Gerechtigkeit ist das Grundprinzip dieses Ansatzes. Das Ziel besteht darin, die nächst höhere Stufe zu erreichen und somit die Fähigkeit zu erlangen Werte und Normen kritisch zu hinterfragen, beurteilen und erklären zu können.

³⁷ Oser und Althoff, *Moralische Selbstbestimmung*, S. 103/ Zierer, *Schulische Werteerziehung*, S. 113.

5. AUFGABEN DER SCHULE FÜR EINE ERFOLGREICHE WERTEERZIEHUNG

Werte lassen sich nicht abstrakt vermitteln. Schulen müssen zum Erleben, Erfahren und Reflektieren von Werten Möglichkeiten schaffen. Sowohl im Rahmen des Unterrichts (Lernsituation) als auch bei der Gestaltung des gesamten Lernumfeldes (Schulkultur) bedarf es einer Kultur des Miteinanders, die Schülern Vertrauen entgegenbringt und ihnen die Möglichkeit gibt Verantwortung zu übernehmen. Der Erwerb von Werten hängt von Alltagserfahrungen und von Vorbildern ab, die Werte vorleben. Die personale Wertbindung, die subjektive Identifikation mit ihnen ist der wirksamste Ausgangspunkt der schulischen Wertereflexion. Die Konfrontation ist das didaktische Muster dafür. Die bisherigen Wertbildungen der Schüler werden mit solchen Werten und Normen konfrontiert, die im Unterricht, beispielsweise in einem Text, zum Vorschein kommen. Die entsprechende Didaktik beginnt mit dem Aufgreifen von Schülererfahrungen, erweitert sich durch rationale Reflexion, fragt nach dem gesellschaftlichen Handlungsbezug des Themas und endet mit der individuellen Auswertung des Lernprozesses. Die Aufgabe der Schule besteht darin Schüler/Innen dabei zu helfen eine verantwortungsbewusste, politikfähige Person zu werden. Bildung und Wissen werden durch Erfahrungen geprägt. Für die 'innere' Bildung der Person sind Werte unverzichtbar. Diese Werte beruhen wie Bildung und Wissen auf Erfahrungen.

Erfahrungen beeinflussen ständig Werte und unsere Wertbindungen erwachsen aus der Selbstbildung, beeinflusst von Vorbildern und durch Beispiele, durch die Bildungsinstitutionen, durch die Verarbeitung von Erfahrungen und deren Überprüfung mit Hilfe hinzugewonnenen Wissens und dadurch, dass die Werte mit den Ansprüchen der eigenen Lebenszeit und Lebenswelt korrespondieren.³⁸

³⁸ Baumert, Jürgen, Fried, Johannes, Joas, Hans, Mittelstrass, Jürgen und Singer, Wolf, *Die Zukunft der Bildung*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2002, S. 184.

In diesem Zusammenhang kommt die Frage, wie Bildung im Rahmen der vielen Handlungsmöglichkeiten entsprechende Formen der Wertbildung bereitstellen kann, zum Vorschein. Hierfür werden von Baumert zwei Bedingungen genannt:

1. Respekt vor unterschiedlichen Werteorientierungen

Das Zusammenleben einer vielfältigen Gesellschaft mit ihren jeweils eigenen Wertorientierungen ist nur dann möglich, wenn allgemeingültige Werte, die für ein friedliches Beisammensein nötig sind, anerkannt werden. Auf diese Weise werden einerseits die eigene Werte ausgelebt, andererseits die Werte der Mitmenschen akzeptiert und toleriert.³⁹

2. Empathie

Durch Empathie wird die Welt mit den Augen anderer gesehen. Nur so kann Verständnis für das Leben und die Wertvorstellungen anderer aufgebracht werden.

5.1. Die Bedeutung der Schulkultur

Durch ein positives Klassen/Schulklima fühlen sich die Schüler der Klasse bzw. der Schule zugehörig. Damit wird die Identifikation mit den Mitschülern und der Schule gefördert und die Anteilnahme an den durchgeführten Arbeiten wird mehr teilgenommen. Dadurch fühlen sich die Schüler als Teil einer Gemeinschaft und trauen sich selbst etwas zu. Dies führt dazu, dass sich diese Personen in der Zukunft bereit erklären, an der Lösung von Problemen teilzunehmen. Neben emotionaler Wärme, in der sich die Schüler willkommen heißen und sich wohl fühlen, muss auch ein klares Regelsystem herrschen. Dabei tragen die Lehrer/Innen sowie die Schulleitung eine große Rolle. Ihnen kommt nämlich eine Vorbild- und Kontrollfunktion zu, die sie so gut wie möglich umsetzen sollten. Schule kann als "Haus des Lernens" aufgefasst bzw. gestaltet werden. Schule ist ein Ort,

- "an dem alle willkommen sind, die Lehrenden wie die Lernenden in ihrer Individualität angenommen werden,
- an dem Zeit gegeben wird zum Wachsen, gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt voreinander gepflegt wird,

³⁹ Baumert, Fried, Joas, Mittelstrass, und Singer, *Die Zukunft der Bildung*, S. 187.

- dessen Räume einladen zum Verweilen, dessen Angebote und Herausforderungen zum Lernen, zur selbstständigen Auseinandersetzung locken,
- an dem Umwege und Fehler erlaubt sind
- wo intensiv gearbeitet wird und die Freude am eigenen Lernen wachsen kann⁴⁰

Für eine erfolgreiche Erziehung und Bildung muss die Schulatmosphäre so gut wie möglich gestaltet werden. Dies kann geschehen, indem

- der Unterricht der Lehrer gut organisiert und bedacht wird
- die Schüler in die Mitverantwortung einbezogen werden
- ausreichend Zeit für persönliche Gespräche genommen wird
- gemeinsame Aktivitäten von Schülern und Lehrern organisiert werden
- Lehrer- Eltern- Gruppen gebildet werden

5.2. Der Lehrer als Persönlichkeit

Damit eine erfolgreiche Werteerziehung stattfinden kann, müssen zuerst die Lehrer/Innen die anzustrebenden Werte selbst verinnerlichen. Da sie eine Vorbildfunktion für die Schüler/Innen darstellen, müssen sie diese auch vorleben. Gewollt oder ungewollt werden sie zu Modellen, an denen sich die Schüler/Innen orientieren. Daher ist der Umgang mit diesen Werten sehr wichtig. Werteerziehung kann nur durch Lehrer/Innen effizient stattfinden, die den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule im Auge behalten, die Schüler als Individuen wahrnehmen, eine positive Einstellung zum Leben, den Menschen und der Welt gegenüber haben. Eine zwischenmenschliche Beziehung spielt bei der Werteerziehung eine große Rolle. Auf diese Weise "wird die innere Sinnbejahung des Lehrers zum tragenden Fundament jeglicher wertorientierter Unterrichtsgestaltung" Charakteristisch für die Sinnbejahung ist,

in all den Unerfreulichkeiten des Lebens einschließlich des Berufes auch das Positive zu sehen, sei es in einem Lebensschicksal, das uns unvermutet trifft, oder in einer Schülerreaktion, die uns zur Verzweiflung treiben könnte. Letztlich wird die erzieherische Wirksamkeit eines Lehrers wohl danach gemessen, wie viel tatsächliche Freude er in die Welt seiner Schüler bringen konnte.⁴¹

⁴⁰ Bildungskommission Nordrhein Westfalen, 1995, S. 86.

⁴¹ Baumert, Fried., Joas, Mittelstrass, Singer, *Die Zukunft der Bildung*, S. 191.

Der hauptsächliche Erfolg eines bildenden Unterrichts ist an der Persönlichkeit und der Kompetenz der Lehrer/Innen gebunden. Sie haben die Aufgabe den Lehrplan sowohl pädagogisch als auch didaktisch so effizient wie möglich umzusetzen.

Ein Werteverfall kommt nicht, weil Gesellschaften sich in einem permanenten Veränderungsprozess befinden. Er kann nur eintreten, wenn die Einzelnen, die das Weltwissen vermitteln, verantwortungslos sind.⁴²

Abgesehen von der Vorbildfunktion müssen die Lehrer auch gewisse Kompetenzen, die im Folgenden erwähnt werden, besitzen.

- a) Vermittlungsfähigkeit
- b) Personale Kompetenz
- c) Pädagogische Kompetenz
- d) Fachwissenschaftliche Kompetenz⁴³

Die Kompetenz der Vermittlung ist die Zentrale Kompetenz des Lehrers. Es sind alle methodisch didaktischen Fähigkeiten gemeint, die mit der Planung, Organisation und Reflexion von Lehr- und Lernprozessen verknüpft sind. Hierzu kommt noch die pädagogische Kompetenz. Sie umfasst eine umfangreiche Ausbildung der Lehrer/Innen. Der Schulalltag verlangt von den Lehrern, dass sie den verschiedenen Verhaltensweisen, Einstellungen und Wertorientierungen der Schüler nicht nur einschätzen und beurteilen, sondern auch angemessen auf diese reagiert. Außerdem müssen die Lehrer in der Lage sein fachwissenschaftliche Inhalte für didaktische Fragestellungen im Rahmen der Unterrichtsgestaltung nutzbar zu machen.⁴⁴ Zu den personalen Kompetenzen zählen Motivation für den Beruf, Empathievermögen, Toleranz, soziales Geschick, Teamfähigkeit, Aufgeschlossenheit gegenüber Menschen und Neues usw. Aus diesen Eigenschaften ergibt sich die Frage, ob man tatsächlich für den Beruf des Lehrers „geeignet“ ist. Eine Möglichkeit für die Beantwortung dieser Frage ist, dass man vor Studienbeginn durch Vorerfahrungen abwägt, ob man tatsächlich für diesen Beruf bereit und geeignet ist.⁴⁵ Des Weiteren spielt die Berufsp Professionalität eine wichtige Rolle. Unter Berufsp Professionalität sind die wissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen der Pädagogik und Psychologie im Zusammenhang

⁴² Baumert, Fried., Joas, Mittelstrass, Singer, *Die Zukunft der Bildung*, S. 191.

⁴³ Hans-Peter Kempf, *Werteaspekte im Deutschunterricht der Realschule*, Würzburg, 2002, S. 126.

⁴⁴ Hans-Peter Kempf, *Werteaspekte im Deutschunterricht der Realschule*, Würzburg, 2002, S. 126.

⁴⁵ Hans-Peter Kempf, *Werteaspekte im Deutschunterricht der Realschule*, Würzburg, S. 127.

mit der Schulpraxis zu verstehen (wissenschaftliche Kompetenz). Lehrer/Innen müssen sich also auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse halten. Außerdem müssen sie darauf achten, dass die Unterrichtsthemen aktuell und angemessen sind (Fachkompetenz). Abgesehen von all den aufgeführten Aspekten sollten die Lehrer/Innen durch ihre angewandten Methoden im Unterricht zeigen, dass sie an die Schüler glauben, ihnen Verantwortungsbewusstsein zutrauen und in der Lage sein können bestimmte Leistungen zu erbringen.

5.3. Kooperationen zwischen Schule und Eltern

Die Modellwirkung moralischen Handelns ist sehr wichtig. Für eine positive Wirkung ist die Übereinstimmung der Handlungen von Schule und Eltern entscheidend. Überlegungen und Fragen hinsichtlich des wertorientierten Unterrichts oder bestimmter Dilemmadiskussionen können bzw. werden zu Hause offener und bewusster angenommen und besprochen. Hierbei wird jedoch vorausgesetzt, dass die Eltern über die Methoden und die Konzepte der Schule/des Lehrers Bescheid wissen. Für eine optimale Kooperation zwischen Schule und Eltern ist es wichtig, dass die Schule den Eltern,

- die Ziele der Werteerziehung mitteilt
- erklärt, was schulische Werteerziehung ist
- die verschiedenen Methoden darstellt, mit denen die Werteerziehung gefördert werden soll

6. WERTEERZIEHUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Im Fremdsprachenunterricht werden Werte durch die Förderung des sprachlichen Vermögens realisiert. So wird die Grundlage der Bildung und Sozialisation der Menschen dargestellt. Denn die Sprachbeherrschung ist ein wichtiges Element der Persönlichkeitsbildung. Wahrnehmen, Denken und Sprache prägen die Welteinstellung des Individuums. Aus diesem Grund sollte man der Sprache hohe Aufmerksamkeit widmen.⁴⁶ Außerdem spielt der Umgang mit (literarischen) Texten eine wichtige Rolle. Denn Menschen reifen durch Lektüre bzw. durch Lesen. Nicht nur weil sie damit Anteil am kulturellen Reichtum nehmen, sondern weil Literatur dabei hilft über sich selbst nachzudenken. Deshalb ist es wichtig solche Texte auszuwählen, die sich mit gesellschaftlichen Werten auseinandersetzen.⁴⁷

„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“ (Wittgenstein). Das heißt Wahrnehmen, Denken und Sprache befähigen zur Aneignung von Teilhabe und prägen die Welteinstellung. Die Welt ist nur über Sprache erreichbar und erfassbar. Aus diesem Grund sind Wahrnehmungen, Denken und Weltinterpretation mit Sprache untrennbar verbunden. Sprachbeherrschung ist daher ein wichtiges Element der Persönlichkeitsbildung:

- Sprache ist das Medium für die Vergegenwärtigung, für die Entfaltung von Innerlichkeit, von Gefühlen und Emotionen. Sprache ist also Ausdruck der Gesamtpersönlichkeit.
- Sprache ist die Möglichkeit zur Entlastung. Nur wenn man sich verbal ausdrücken kann, kann man sich von etwas entlasten.
- Sprache ist das wichtigste und einzige Instrument der Konfliktlösung. Nur aus Verstehen erwacht Verständnis.

⁴⁶ Barbara Stewens, *Sprache und Ethik, Wertloses Wissen? Fachunterricht als Ort ethischer Reflexion*, Bad Heilbrunn, 2007, S. 147-155.

⁴⁷ Klaus H. Kiefer, *Deutschunterricht und Werteerziehung*, Bukarest, 2007, S. 314-329.

- Über Sprache begreift man die Welt, erlebt sie, nimmt sie wahr. Ein Leben ohne sprachliches Wahrnehmen verhindert gedankliche Vorgänge und reduziert die Welt auf oberflächliche bzw. flüchtige Wahrnehmungen.

Die Sprachbeherrschung ist also Grundlage für das Erleben und das Verantworten von Freiheit und ist Voraussetzung des Selbstbewusstseins. Erst über die Sprache verwirklicht sich der Mensch, aus diesem Grund ist Sprache der "Grund des Menschseins" (Martin Heidegger), und der Mensch ist "nur Mensch durch Sprache" (Wilhelm von Humboldt). Das Nichtbeherrschen der Sprache hemmt das Selbstvertrauen, die Welterschließung, das Verstehen des anderen und macht es schwer sich selbst verständlich zu machen. Das Lesen spielt dabei eine große Rolle. Schließlich reift man durch Lesen von Lektüren oder ähnlichem. Nicht nur weil Lektüren Anteil nehmen am kulturellen Reichtum, sondern weil das Lesen dabei hilft, über sich selbst nachzudenken und das eigene Sprechen bzw. Schreiben vielfältiger zu gestalten. Sprache ist also Grundvoraussetzung des zwischenmenschlichen Verstehens und des sozialen bzw. wertorientierten Handelns.⁴⁸ Ziel des schulischen Bildungsauftrages ist es Kinder und Jugendliche in das Wertesystem der Gesellschaft zu integrieren.

Der Mensch ist kein Wesen, das bloß für bestimmte Zwecke konditioniert werden darf, sondern er ist aufgerufen, selbstständiges Denken und Urteilen in sich zu entfalten, er braucht nicht nur Wissen sondern auch Kriterien, wofür es einzusetzen ist, er benötigt nicht nur Wendigkeit und Findigkeit, sondern auch Charakter und Verantwortungsbewusstsein, soll er sich in einer immer komplexeren Welt als 'Mensch' zurechtfinden und behaupten können.⁴⁹

Unterricht und Erziehung sind in der Schule untrennbar. Die Schüler werden dazu erzogen, Vorurteile zu überwinden und zu begründeten Urteilen zu gelangen. Der Unterricht ist für die Übermittlung von Werturteilen und die damit verbundene moralische Urteilsfähigkeit der angemessenste Ort. Hier bekommen die Schüler/Innen die Möglichkeit sich mit ausgewählten Gegenständen auseinanderzusetzen, ohne dabei die Konsequenzen tatsächlich tragen zu müssen. Durch die Auseinandersetzungen mit den Werten werden die Schüler/Innen in die Lage versetzt, ihren Werthorizont neu zu ordnen. Daher ist es wichtig, dass im

⁴⁸ http://www.kas.dewfdockas_1473-544-1-30.pdf (30.10.2015)

⁴⁹ Standop, *Werteerziehung*, S. 66.

Unterricht über die Fachkenntnisse hinaus die Schüler/Innen mit Fragen des ‘wozu’ konfrontiert werden.

6.1. Kriterien für einen wertorientierten Unterricht

1. Ein wertorientierter Unterricht beabsichtigt, dass Schüler sich mit Inhalten auseinandersetzen und diese auch gleichzeitig begründen. Die subjektive Sichtweise über einen Inhalt kann nur dann verlassen werden, wenn ein objektives, wissenschaftliches Sachwissen erworben wurde. Die Werteorientierung kann aus diesem Grund erst mit dem Vorhandensein der objektiven Sachkenntnisse erfolgen.
2. Eine wirkungsvolle Werteerziehung kann sich über viele Wochen und Problemstellungen erstrecken.
3. Für die Reflexion der Werte braucht man ein interaktionistisches Lernkonzept, indem die Schüler ihren Lernprozess aktiv gestalten. Die objektiven Anforderungen und die subjektiven Bedürfnisse müssen miteinander verknüpft sein. Der Unterricht muss so gestaltet werden, dass die Schüler an Entscheidungen für den Unterricht teilnehmen können.
4. Unterricht dient der Bildung der Schüler. Die Schüler werden in ihrer individuellen Urteilskraft gefördert. Die Lehrer haben die Aufgabe, die Schüler an altersgemäße und ihrem Lernstand entsprechende Konfliktthemen hinzuführen.
5. Wertorientierter Unterricht hat, neben der Aufgabe den Schülern Wissen und Können zu vermitteln, die Aufgabe der Vermittlung von Auseinandersetzungen mit Moralthemen, die zu Haltungen und Einstellungen führen. Dies kann nur unter dem Aspekt der Einheit von Unterricht und Erziehung stattfinden. Dadurch bekommen die Schüler die Möglichkeit ihre eigene Aktivität und Verantwortung zum Ausdruck zu bringen.
6. Meinungsverschiedenheit ist notwendig. Bei Meinungsverschiedenheiten geht es darum, dass die Schüler Einsicht in die Moraleinstellung anderer bekommen.
7. Werteerziehung ist an Argumentationen und gegenseitiger Auseinandersetzungen verpflichtet. Es gibt keinen wertfreien Unterricht. Die Lehrer sind daher gebunden ihre Werthaltungen zu vertreten. Sobald der Unterricht das Ziel verfolgt wertorientiert zu sein und die Schüler zu begründeten Urteilen auffordert, sollten die Lehrer ihre eigenen Werte nicht verstecken. Die Schüler

haben das Recht zu erfahren, wo die Lehrer stehen, denn Erziehung findet durch personale Auseinandersetzungen statt. Es ist wichtig, dass die Lehrer hierbei ihre eigene Werthaltung nicht als Norm formulieren.

8. Werteerziehung bedingt fächerübergreifenden Unterricht. Durch einen fächerübergreifenden Unterricht sollen die Schüler die Möglichkeit zu einer mehrperspektiven Betrachtungsweise bekommen.
9. Um Werturteile zu bilden benötigt man konkrete Objekte. Ein Sachverhalt kann hinsichtlich verschiedener Werte überprüft werden. Zum Beispiel inwiefern der Sachverhalt ökonomisch, biologisch, politisch, ästhetisch usw. relevant ist.
10. Der werteorientierter Unterricht ist nicht von speziellen Unterrichtsformen abhängig. Ziel des Unterrichtes soll es sein, zur subjektiven Stellungnahme im Lernprozess zu fördern.
11. Werteerziehung setzt ein gutes Klima und die Bereitschaft zur Kooperation zwischen Eltern und Lehrern voraus. Diese Zusammenarbeit soll und muss zunächst dazu dienen, dass über die jeweiligen Wertvorstellungen gesprochen wird. Dieser Austausch sollte regelmässig stattfinden.
12. Die Schulleitung spielt eine wichtige Rolle. Sie muss unter anderem pädagogische Tage veranstalten, an denen dieses Thema angesprochen wird. Darüber hinaus muss sie darauf achten, dass an der Schule ein respektvolles Klima bzw. Umgehen zwischen Schulleitung und Lehrern, den Lehrern untereinander, zwischen Lehrern und Schülern aber auch zwischen sonstigem schulischem Personal herrscht.
13. Die Entwicklung von Wertorientierung und Urteilsfähigkeit müssen denselben Stellenwert haben wie die Vermittlung von Wissen. Die Lehrplangestaltung sollte unter Heranziehung von Didaktikern erfolgen.
14. Die Aufgabe der Werteerziehung muss in allen Phasen der Lehrerbildung einen hohen Stellenwert haben. Sie muss Bestandteil der Schulentwicklung werden. Fachdidaktik und erziehungswissenschaftliche Fächer müssen in der Lehrerbildung gestärkt werden.
15. In einer universitären Lehrerbildung, die sich der Aufgabe der pädagogischen Bildung verpflichtet, sollten angehende Lehrkräfte auch darin bestärkt werden, dass sie den Modellcharakter, die Vorbildfunktion, die sie für Kinder und Jugendliche darstellen, annehmen und danach streben diese zu verantworten. Das

heißt, Lehrer/Innen müssen die von den Schüler/Innen geforderte Wertorientierung bejahen und sich für diese selbst verpflichten.

16. Die Lehrer dürfen nicht den Eindruck bekommen, mit der Aufgabe der Werteerziehung allein gelassen zu werden. Werteerziehung ist somit also auch eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Die gesamte ältere Generation sollte sich ihrer pädagogischen Aufgabe und ihrer Vorbildfunktion für die jüngeren bewusst sein.

Abschließend ist zu erwähnen, dass Werte nicht wie mathematische oder physische Formeln vermittelt oder gar erzwungen werden können. Eine dauerhafte Wirkung der Werteerziehung ist von den persönlichen Einstellungen der Schüler abhängig. Diese Tatsache sollten die Lehrer/Innen immer im Auge behalten. Ein effektiver wertorientierter Unterricht kann nur dann stattfinden, wenn die Schüler möglichst oft selbst aktiv sind. Lernen erfolgt schließlich durch Erfahrung. Sie sollen die Sachverhalte in neue Zusammenhänge stellen und sich diesen gegenüber wertend verhalten. Durch Erziehung sollen Schüler/Innen lernen sich in der zahlreichen Werteordnung zurechtzufinden, in der Lage sein ihre Entscheidungen frei zu wählen und ihrer Verantwortung bewusst werden. Schülern muss die Gelegenheit gegeben werden Stellungnahmen einzunehmen. Dies geschieht nur dann, wenn sie Verantwortung übernehmen und lernen zu urteilen. Die entsprechende Wertigkeit muss gelernt werden, bevor gehandelt werden kann.

6.2. Die praktische Umsetzung

Die zentrale Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts ist es, den Respekt vor dem Fremden bzw. dem Anderen zu vermitteln und den Abbau von Vorurteilen. Somit soll der Unterricht dem Erhalt des Wertes Frieden dienen. Im landeskundlichen Teil des Unterrichts bietet es sich an die Vorurteile zu untersuchen, sie in Frage zu stellen und sie schließlich abzubauen. Des Weiteren kommt hier die Stereotypenbildung zum Vorschein. Literarische Begegnungen mit dem Anderen müssen mit konkreten Begegnungen im anderen Land in der anderen Sprache stattfinden. Für einen erfolgreichen Unterricht müssen Ängste und Vorurteile gegenüber dem Fremden abgebaut werden. Dies kann durch die Anwendung von Zeitungsartikeln, durch Filme, Musik, Informationen aus dem Alltag usw.

geschehen. Außerdem sind historische Beziehungen und Kulturbegegnungen zwischen dem eigenen und dem fremden Land hervorzuheben.

Für den Fremdsprachenunterricht lassen sich Themen aus der Geschichte, der Aktualität, der Politik des jeweiligen Landes, dem Einsatz einer Lektüre oder eines Kurztextes usw. finden. Jedoch sollte man darauf achten, dass die ausgewählten Materialien, Themen, Methoden dem Alter und dem Lernprozess der Schüler entspricht.

Neben dem lehrerzentrierten Unterricht bietet sich auch ein schülerzentrierter Unterricht an. Ein schülerorientierter Unterricht kann mit folgenden Organisationsformen stattfinden: Projektunterricht, Lernwerkstatt, Freiarbeit usw. Der Besuch außerschulischer Lehrorte führt dazu, dass die Schüler eine stärkere Gefühlsgebundenheit bei der weiterführenden Themenbearbeitung aufzeigen.

Folgende Aktivitäten im Bezug zur Werteerziehung können im Unterricht durchgeführt werden:

1. Es können Kurztexte mit Wertinhalten eingeführt werden. Neben diesen Texten können die entsprechenden Werte in gemischter Form auftreten. Die Schüler bekommen dann die Aufgabe die Texte mit den entsprechenden Werten zu vereinbaren.
2. Theateraufführungen mit bestimmten Wertschwerpunkten können veranstaltet werden.
3. Gespräche über eine Beispielsituation und die damit verbundenen Werte können behandelt werden.
4. Die Schüler können ein Kurzvideo drehen, indem ein Wert zum Vorschein kommt.
5. Die Schüler können Texte, Lieder, Gedichte hinsichtlich der Werte verfassen.
6. Es können Märchen, Kurzgeschichten, Fabeln gelesen werden und mit gezielten Fragen auf die angesprochenen Werte hinleiten.
7. Es können außerschulische Veranstaltungen, Ausflüge unternommen werden.
8. Rollenspiele

Aufführungen mit bestimmten Wertschwerpunkten können veranstaltet werden. Rollenspiele verfolgen das Ziel, Begegnungen mit Lebenswirklichkeiten zu

schaffen. Dies geschieht mit Identifikation von realen Rollen in wiederum realem Handlungszusammenhängen. Dadurch wird das Einfühlvermögen sowohl in die eigene als auch in die fremde Lebenssituation gefördert. Außerdem findet mit Hilfe der Rollenspiele eine spielerische Erarbeitung von Alltagsproblemen statt. Es wird vor allem die Entwicklung von Entscheidungsprozessen und Kommunikation gefördert. Die Schüler erleben spielerisch die Konsequenzen ihrer Entscheidungen bzw. Handlungen. Die erarbeiteten Lösungen und Strategien sollten jedoch am Ende in der Klasse hinsichtlich des gesellschaftlichen und moralischen Aspektes kritisiert und behandelt werden.

9. Der Lehrervortrag

Der Lehrervortrag hat die Aufgabe der Informationsvermittlung. Auf diese Weise können die Lehrer komplizierte Themen und Zusammenhänge den Schülern vermitteln. Da sich der Lehrervortrag durch eine bewusst organisierte Denk- und Vortragsstruktur auszeichnet, besteht die Möglichkeit diesen Vortrag gezielt auf bestimmte Schülerreaktionen hin auszurichten. Die Besonderheit dieser Darbietungsform besteht darin, dass sie große Steuerungsmöglichkeiten durch die Lehrer hat. Es liegt also beim Lehrer, ob überhaupt, inwieweit und welche werthafter Strukturen über den Lehrervortrag aufgegriffen werden können.⁵⁰

10. Die Gruppenarbeit

Die Gruppenarbeit verleiht den Schülern ein hohes Maß an Sozialkompetenz und Empathie, denn „das Bewusstsein von sich selbst entsteht erst, indem sich das eigene Handeln im Gegenhandeln der anderen spiegelt“.⁵¹ Dadurch werden vor allem Werthaltungen wie Toleranz, Vertrauen und Solidarität gefördert. Besonders Solidarität „kann nur dort wachsen, wo Menschen gemeinsam arbeiten, interagieren und sprechen“.⁵² Der wichtigste Vorteil der Gruppenarbeit besteht darin, dass die Schüler gemeinsam die vorgegebenen Aufgaben bearbeiten. Dem Lehrer kommt hier die Aufgabe des „Leiters“ zu. Außerdem können in der Gruppe Ideale des Einzelnen zur Entfaltung kommen, was zur möglichen Freisetzung der Werthaltungen führen kann.⁵³ Des Weiteren wird den Schülern imaginative

⁵⁰ Kempf, *Werteaspekte im Deutschunterricht der Realschule*, S. 194.

⁵¹ Kempf, *Werteaspekte im Deutschunterricht der Realschule*, S. 197.

⁵² Kempf, *Werteaspekte im Deutschunterricht der Realschule*, S. 197.

⁵³ Kempf, *Werteaspekte im Deutschunterricht der Realschule*, S. 198.

Kompetenz verliehen. Um die Gedanken und Gefühle anderer nachvollziehen zu können benötigt man die Kompetenz der Imagination. Das heißt die Schüler erlernen die Fähigkeit sich in andere Wahrnehmungsperspektiven hineinzusetzen. „Empathie und Perspektivenübernahme garantieren sozialen Zusammenhalt“.⁵⁴

11. Das Unterrichtsgespräch

Das Gespräch im Rahmen des Unterrichts ist sehr wichtig, denn „erst im Gespräch (...) entfaltet sich der Mensch in seinem Wesen“.⁵⁵ Die Voraussetzung für ein erfolgreiches Gespräch ist die Offenheit zueinander. Durch direkte, indirekte Fragen oder Aufgabenstellungen werden die Schüler im Unterrichtsgespräch auf ein Thema vorbereitet. Zu unterscheiden sind gelenkte und offene Unterrichtsgespräche. Das gelenkte Gespräch, wie der Name schon sagt, wird vom Lehrer gelenkt und kontrolliert. Beim offenen Unterrichtsgespräch tritt der Lehrer in den Hintergrund. Hier entsteht eine vielfältige Möglichkeit zur Werteorientierung. Aus Sicht der Kommunikation muss ein Unterrichtsgespräch, das bei den Schülern zur Entfaltung der moralischen Urteilsfähigkeit im Zusammenhang mit Werthaltungen beitragen soll, den freien Austausch von Argumenten ermöglichen.

12. Einsetzung von Kurzfilmen

Die Integrierung der Medien in den Unterricht ist sehr wichtig. Filme fördern die ganzheitliche Wahrnehmung der Schüler. Sie leben die Geschichten in den Kurzfilmen mit und machen auf diese Weise neue Erfahrungen. Dabei bringen Schüler die eigenen Erlebnisse und ihre eigene Fragen ein. Auf diesem Weg werden pädagogische Arbeiten ermöglicht. Kurzfilme die wertorientierte Themen beinhalten, können in verschiedenen Unterrichtsphasen eingesetzt werden. Sie können beim Einstieg ins Thema, der Bearbeitung des Themas und der Zusammenfassung angewendet werden. Die Filme mit einer durchschnittlichen Länge von 15-20 Minuten, geben den Lehrern die Möglichkeit mit den Schülern über die Filme zu sprechen, Übungen zum Inhalt durchzuführen oder wertorientierte Themen

⁵⁴Kempf, *Werteaspekte im Deutschunterricht der Realschule*, S. 198.

⁵⁵Kempf, *Werteaspekte im Deutschunterricht der Realschule*, S. 200/ Gottfried Schüz, *Lebensganzheit und Wesensoffenheit des Menschen*, Würzburg: Königshausen und Neumann, 2001, S. 310.

aufzuarbeiten. In der Tabelle 4 werden einige Kurzfilme zur Werteerziehung aufgeführt.⁵⁶

Tabelle 4: Kurzfilme zur Werteerziehung

FILMTITEL ANGABEN ZUM FILM	SCHLAGWORTE	INHALT
Werte 14 Minuten	Freundschaft, Gesellschaftliche Norm, Hilfsbereitschaft, Humanität, Solidarität	Der Film definiert zunächst die Begriffe Wert und Norm und zeigt dazu Beispiele aus der Erfahrungswelt der Schüler, also etwa Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Solidarität. Es werden gesellschaftliche Wertvorstellungen der Gegenwart umrissen.
Gesunde Ernährung 23 Minuten	Ernährung, Fette, Frühstück, Nahrungsmittel, Verdauung	Der Film gibt einen Einblick in Themenaspekte der gesunden Ernährung. Schüler erfahren wozu der Körper die verschiedenen Nährstoffe benötigt und lernen Fachbegriffe kennen. Sie werden angeregt über das eigene Essverhalten nachzudenken. Der Film zeigt die Wichtigkeit der regelmässigen und abwechslungsreichen Ernährung.
Holz, Papier, Recycling 23 Minuten	Holzverarbeitung, Papierherstellung, Recycling	Der Film informiert über die Aufbereitung und Vorbereitung von Holz. Die Herstellung von Papier sowie das Recyclingverfahren werden erklärt.
Freunde haben- Freund sein 14 Minuten	Freundschaft, Nachbarschaft, Schule, Sozialisation	Freunde findet man in der Schule, in der Nachbarschaft usw. Der Film zeigt, dass gute Freunde Geheimnisse haben und zueinander stehen. Er zeigt auch, dass Widersprechen wichtig sein kann. Jeder sollte mit Respekt und Fairness behandelt werden. Streit gehört zur guten Freundschaft. Der Film zeigt weiterhin, wie man trotzdem wieder aufeinander zugehen kann. Formen der Entschuldigung und das Verzeihen können sind weitere wichtige Themen des Films.
Wertlos? 15 Minuten	Mut, Schülerverhalten, Sozialisation, Verantwortung	Der Film versucht gesellschaftliche Werte wie Höflichkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Achtung vor Mitmenschen zu vermitteln.

⁵⁶ Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, *Werte machen stark ein Praxishandbuch zur Werteerziehung*, München, 2008, S. 308-320.

7. WERTEEERZIEHUNG IM TÜRKISCHEN SCHULSYSTEM

Die Werteerziehung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Im Rahmen des wertorientierten Unterrichts werden immer mehr Schritte getan. 2010 hat sich das türkische Kultusministerium erstmals für die Einführung der Werteerziehung in den Schulen entschieden. In diesem Zusammenhang wurden Schul bzw. Unterrichtsplane entworfen in denen Werte wie Respekt, Liebe, Gerechtigkeit, Gewaltlosigkeit, Toleranz und andere auftauchen. Das Ziel besteht darin, die Schüler so früh wie möglich mit den Werten bekannt und vertraut zu machen, sodass sie in ihrem späteren Leben wertorientiert handeln und urteilen können. Dies geschieht wie im oberen Teil dieser Arbeit schon erwähnt wurde durch geeignete Unterrichtsmethoden und realitätsnahe Themen.

Die Einführung der Werteerziehung an türkischen Schulen basiert auf den von der UNESCO unterstützten ‘‘Yaşayan Değerler Eđitim Programı, Living Values Education Program (YDEP)’’ Programm. Dieses Programm ist auf ein internationales Projekt der Vereinten Nationen zurückzuführen. Pädagogen und Lehrkräfte vereinigten sich auf der Basis eines ‘‘Yaşayan Değerler Eđitimi’’ Bildungsprogrammes. In diesem Programm wurden internationale bzw. globale Werte festgelegt. Diese Werte sind: Demokratie, Gerechtigkeit, Freiheit etc. Für die Vermittlung dieser Werte hat man sich für einen aktiven und projektorientierten Unterricht geeinigt. Außerdem sollten für alle Klassestufen entsprechende Materialien entwickelt und bereitgestellt werden. Das Projekt verfolgt das Ziel ‘‘Vermitteln wir unsere Werte für eine bessere Welt’’. In diesem Zusammenhang orientiert man sich auf 12 internationale Werte. Diese sind:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 1. Zusammenarbeit (iş birliđi) | 7. Frieden (barış) |
| 2. Freiheit (özgürlük) | 8. Respekt (saygı) |
| 3. Glück (mutluluk) | 9. Verantwortung (sorumluluk) |

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------|
| 4. Ehrlichkeit (dürüstlük) | 10. Einfachheit (sadelik) |
| 5. Liebe/Geborgenheit (sevgi) | 11. Toleranz (hoşgörü) |
| 6. Bescheidenheit (alçakgönüllülük) | 12. Zusammenhalt (birlik) |

In diesem Zusammenhang hat das türkische Bildungsministerium 2010 für das Schuljahr 2010/2011 der Mittelstufen ein Rundschreiben verschickt, indem sowohl innerhalb des Klassenzimmers als auch außerhalb geeignete Unterrichtsmethoden und Materialien für einen wertorientierten Unterricht organisiert und in die Praxis umgesetzt werden sollen. In dem Rundschreiben wurde der Anwendungsbereich der Werte folgendermaßen formuliert:

Bildung und Erziehung bilden das Fundament und sind gleichzeitig wichtige Wege für die Vermittlung eines gesellschaftlichen Beisammenseins, eines friedlichen und glücklichen Lebens, Schutz der moralischen Entwicklung, des sozialen und geistigen Werte.⁵⁷

Das Ziel dieses internationalen Projektes ist es

- a) den Schülern grundlegende menschliche Werte zu vermitteln, sie zu verinnerlichen und in die Tat umzusetzen
- b) die gesellschaftlich anerkannten Werte in geeignete Unterrichtssituationen zu integrieren und zu festigen
- c) die Entwicklung des Verantwortungsbewusstseins
- d) den Schülern eine "Moraldisziplin" zu vermitteln⁵⁸

Die Aktivitäten für einen wertorientierten Unterricht werden jedes Schuljahr in einem Programm, das vom Bildungsministerium bestimmt wird, festgelegt. Jede Klasse führt diese Aktivitäten unter Aufsicht des zuständigen Lehrers durch.

Diese Werte sind:

- | | |
|----------------------|---------------------|
| - Geborgenheit/Liebe | - Freundschaft |
| - Verantwortung | - Hilfsbereitschaft |
| - Toleranz | - Solidarität |
| - Achtung | - Sauberkeit |
| - Selbstbewusstsein | - Ehrlichkeit |

⁵⁷ Milli Eğitim Talim ve Terbiye Kurulu Başkanlığı, *18. Milli Eğitim Şura Kararları*, Ankara, 2010.

⁵⁸ İstanbul Milli Eğitim Müdürlüğü, 2012.

- Empathie
- Gerechtigkeit
- Mut
- Freundlichkeit
- Gastfreundlichkeit
- Mitgefühl
- Erhaltung des kulturellen Erbes⁵⁹
- Familienbewusstsein
- Kritik fähig sein
- Unabhängigkeit
- Optimismus
- Patriotismus
- Begrüßung

Die ab dem Schuljahr 2010/2011 in den Schulen in Kraft getretenen Werte und die in diesem Zusammenhang behandelten Werte der jeweiligen Schuljahre sind wie folgt:⁶⁰

2010/2011	Demokratie, Verantwortung, Erfolg, Wut und Konflikt, Hilfsbereitschaft, Zusammenarbeit, Toleranz, Freundschaft, Aufrichtigkeit
2011/2012	Liebe, Verantwortung, Sauberkeit, Selbstbewusstsein, Liebe, Toleranz, Geduld
2012/2013	Höflichkeit und gute Manieren, Zusammenhalt, Geduld
2013/2014	Liebe, Frieden, Höflichkeit, Empathie, Bescheidenheit, Respekt, Hilfsbereitschaft

Die Arbeiten bzw. Projekte im Rahmen der Werteerziehung der Schulen sollen auf ihrer Homepage verkündet werden. Doch dies wird leider nur von Privatschulen beachtet. Auf der Homepage der staatlichen Schulen sind solche Arbeiten bzw. Projekte nicht zu sehen. Es tauchen nur Arbeiten hinsichtlich türkischer Nationalwerte wie Mustafa Kemal Atatürk auf.

⁵⁹ Milli Eğitim Bakanlığı, 2013.

⁶⁰ Nazlı Cihan "Okullarda Değerler Eğitimi ve Türkiyedeki Uygulamaya Bir Bakış", *Turkish Studies International Periodical For The Languages, Literature and History of Turkish or Turkic*, 9/2, 2014, ss. 429-436.

8. ANALYSE DER LEHRBÜCHER ‘‘DEUTSCHSTUBE‘‘ UND ‘‘LERNKASTEN FÜR DAF‘‘

Bevor ich mit den Lehrbuchuntersuchungen beginne, möchte ich die gesetzlich festgelegten Lehrbuchkriterien erwähnen. Lehrbücher müssen nach den folgenden Kriterien inhaltlich konzipiert werden. Den Bestimmungen des türkischen Bildungsministeriums zu folge gilt nach Paragraf 2 Absatz 6 folgendes:

Eigenschaften der Lehrbücher

- a) *Lehrbücher dürfen nicht widersprüchiges gegen die türkische Verfassung und Gesetze enthalten.*
- b) *Die Lehrbücher sollten dem nationalen Bildungsgesetz gemäß verfasst werden. Das heißt in Lehrbüchern sollten von Atatürk, seine Prinzipien und sein Nationalismus Gedanke auftauchen. Sie sollen Elemente der nationalen, moralischen, humanitären und geistigen Werte beinhalten. Außerdem sollten die Lernenden zum Schutz ihres Landes, ihres kulturellen Erbes und ihrer Familie angeregt werden. Das Bewusstsein hinsichtlich der bürgerlichen Verantwortungen und Aufgaben ihres Landes gegenüber sollte erwähnt und den Lernenden näher gebracht werden.*
- c) *Diskriminierungen gegen Menschenrechte, Geschlecht, Herkunft, Religion, Sprache, Hautfarbe, politische Meinung sollten vermieden werden.*
- d) *Die Texte in den Lehrbüchern sollten den Lernenden nationale, moralische und humanitäre Werte zeigen. Außerdem sollten die Texte, die unter b erwähnten Aspekte beinhalten.*
- e) *Die Lehrbücher sollten Fakten über Atatürk und seine Prinzipien beinhalten.*
- f) *Werte wie Toleranz, Empathie, Achtung der Menschenrechte, Pluralismus, Gleichheit sollten zur Werteentwicklung der Lernenden beitragen.*
- g) *Die Lehrbücher sollten keine demütigenden Elemente hinsichtlich Personen und Einrichtungen beinhalten.*
- h) *Bei der Behandlung der Lehrbücher sollten die Lernenden unter Aufsicht der Lehrperson aktiv am Unterricht beteiligt sein. Die Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden sollten im Vordergrund sein.⁶¹*

Verschiedene Lehrwerkanalysekriterienkataolge sind vorhanden, mit denen Lehrwerke analysiert werden können. Es gibt den Stockholmer Kriterienkatalog, von

⁶¹ Milli Eğitim Bakanlığı, *Ders Kitapları ve Eğitim Araçları Yönetmeliği*, 2009.

Hans-Jürgen- Krum, den Mannheimer Kriterienkatalog, Kriterienkataloge von Hermann Funk und Gerhardt Neuner. Die Lehrbücher ''Deutschstube'' und ''Lernkasten'' wurden nach den Stockholmer Kriterienkatalog analysiert. Der Stockholmer Kriterienkatalog besteht aus sechs Abschnitten, unter denen die Lehrwerke analysiert werden sollten.

a) Aufbau des Lehrwerks

Ein Textteil, ein Arbeitsteil/Arbeitsbuch, ein Grammatikteil (im Textbuch oder separat), ein Wörterverzeichnis (im Textbuch) und ein Tonband wie CD sollten vorhanden sein. Außerdem sollten Lehrermaterialien wie Lehrerhandbuch, Spiele, Test, Liedertexte, Bildmaterial und Lösungen zu den Tests vorhanden sein.

b) Layout

Hier ist es wichtig, dass man auf die folgenden Fragen eine Antwort findet.

- Ist die Äußere Aufmachung ansprechend?
- Ist die Gestaltung der Lektionen und Lehrbuchseiten übersichtlich?
- Ist die graphische Gestaltung (Fotos, Zeichnungen) motivierend?
- Sind die Materialien gut verarbeitet und haltbar?
- Sind Bild und Text pädagogisch aufeinander abgestimmt?

c) Übereinstimmung mit dem Lehrplan

Entspricht der Aufbau des Lehrwerks den Anforderungen der Lehrpläne (kommunikative Lernziele)?

d) Inhalte- Landeskunde

Wenn entsprechende Texte und Informationen in den Lehrwerken vorhanden sind, ist zu beachten, ob die Texte und Informationen sachlich richtig, altersgerecht, problemorientiert, unterhaltend, abwechslungsreich gestaltet und kulturkontrastive Aspekte berücksichtigt sind.

1. Die Personen, die im Lehrwerk vorkommen

Gibt es Personen, mit denen sich die Schüler identifizieren können? tauchen männliche und weibliche Personen im gleichen Maße auf? werden Rollenklisches (Frau nur als Hausfrau) vermieden?

2. Der Alltag im Lehrwerk

Wird das städtliche oder ländliche Leben vorgestellt? Wird das familiäre Leben, das Leben in der Schule, bei der Arbeit oder in der Freizeit erwähnt? Tauchen Menschen aus verschiedenen Schichten auf?

3. Geographie und Wirtschaftsleben

Enthält das Lehrwerk Karten und Fotos zur Darstellung von Geographie und Wirtschaft?

4. Die Gesellschaft (politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Verhältnisse)

Enthält das Lehrwerk aktuelle Bezüge (Umwelt, Arbeitswelt, Handelsbeziehungen zwischen den deutschsprachigen Ländern und dem Heimatland), werden politische oder wirtschaftliche Systeme bzw. Lebensbedingungen der deutschsprachigen Länder vorgestellt?

5. Kultur

Werden Feste, Sitten, Gebräuche vorgestellt? In wie fern werden Kunst, Musik, Theater, Film etc. einbezogen? Werden Jugend- und Alternativkulturen angesprochen?

6. Literatur

Werden auch literarische Texte, wie Gedichte, Kurzgeschichten etc. vorgestellt?

7. Geschichte

Werden geschichtliche Ereignisse vermittelt? (Beeinflussung der Beziehungen zwischen deutschsprachigen Ländern und dem Heimatland)

e) Sprache

Bietet das Lehrwerk Beispiele für sprachliche Vielfalt (Umgangssprache, Jugendsprache, Fachsprache etc.), enthält das Lehrwerk eine Vielfalt an Textsorten (Dialoge, Zeitungstexte, literarische Texte), Enthält das Lehrwerk genügend Material zur Rezeption (Hören und Lesen) und zur Produktion (Sprechen und Schreiben) der Sprache, ist die Sprache authentisch oder wirkt sie künstlich, werden Redesituationen in Dialogen vorgestellt, werden Wörter und Ausdrücke erklärt?

f) Grammatik

Sind die Texte im Hinblick auf die Grammatik konstruiert, sind die Texte nach kommunikativen Aspekten ausgewählt, gibt es im Lehrwerk eine Grammatikübersicht, werden grammatische Regeln mit Beispielen und Vergleichen zur Muttersprache angegeben?

g) Übungen

1. Arbeitsanweisungen

Sind die Arbeitsanweisungen eindeutig, in welcher Sprache sind die Arbeitsanweisungen formuliert, wie werden die Schüler angesprochen (Du/Sie)?

2. Fertigkeiten

Werden alle Fertigkeiten im ausgewogen Verhältnis zum Vorschein?

3. Übungstypen

Welche Übungstypen kommen vor und sind sie systematisch aufgebaut?

4. Übungsformen

Fördern die Übungen sowohl die Zusammenarbeit der Schüler als auch das selbstständige Lernen und Arbeiten?

5. Zusammenhang

Besteht ein sprachlicher und thematischer Zusammenhang zwischen Textteil, Grammatik und Übungsteil?

6. Wiederholung

Gibt es systematische und genügende Wiederholungen?

h) Die Perspektive der Schüler

Unter diesem Punkt soll man sich aus Sicht der Schüler folgende Fragen stellen:

Werde ich überfordert durch zu schwierige Inhalte, Sprache oder Aufgabestellungen?

Bieten die Übungen, Inhalte, Texte genügend Abwechslung?

Kann ich den Stoff selbstständig wiederholen und ohne Lehrerhilfe Lücken ausfüllen?⁶²

Im Zusammenhang des Stockholmer Kriterienkatalogs ist zu sagen, dass bei der Analyse der beiden Lehrbücher (Deutschstube und Lernkasten für DaF) ihr Aufbau den Kriterien entspricht. Beide Lehrbücher bestehen aus einem Kursbuchteil, einem Arbeitsbuchteil, einem Grammatikteil, einem Vokabelteil und einem Lehrerhandbuch. Jedoch sind keine CDs vorhanden. Aus diesem Grund können die Höraufgaben nicht optimal behandelt werden. Hinsichtlich des Layouts ist zu

⁶² Dr. Zeuner, Lehrbereich Deutsch als Fremdsprache, Seminar Lehrwerkanalyse und -kritik, S. 6-10/
<http://seb33c49c296fc886.jimcontent.com/download/version/1284409186/module/2950835413/name/lehrwerkanalyse.pdf> (14.08.2014)

erwähnen, dass das Layout vom Lehrbuch ‘‘Lernkasten für DaF‘‘ ansprechender und interessenweckender wirkt. Beide Lehrbücher sind jedoch inhaltlich dem Lehrplan entsprechend gestaltet. In beiden Lehrbüchern sind alltägliche Themen behandelt worden. Es kommen Themen wie Familie, Schule, Freizeit, Ferien vor, mit denen sich die Lernenden identifizieren können. Diese Identifikation wiederum weckt das Interesse und die Motivation der Lernenden. Außerdem können sich die Lernenden mit den auftauchenden Personen identifizieren. Es tauchen im gleichen Maße weibliche und männliche Personen auf. Im landeskundlichen Bereich ist zu sagen, dass beide Lehrbücher Karten und Bilder zur Darstellung der Geographie der Länder Deutschland und Türkei enthalten. Des Weiteren werden Städte mit ihren Sehenswürdigkeiten der beiden Länder vorgestellt. In Bezug auf das politische und wirtschaftliche Leben tauchen keine Themen auf. In sprachlicher Hinsicht sind beide Lehrbücher verständlich aufgebaut. Die Sprache ist dem Lernniveau entsprechend, unkompliziert und verständlich. Die Arbeitsanweisungen sind einfach formuliert, sodass sie leicht zu verstehen sind. Dialoge und Kurztexte tauchen auf. Somit wird die Produktion der Lernenden gestärkt. Sie werden auf diese Weise zum Sprechen und Schreiben angeregt. Das gleiche ist jedoch für die Rezeption nicht zu sagen. Für die Höraufgaben sind nämlich keine CDs vorhanden. Folglich kann man zum Schluss kommen, dass es keine Übungsvielfalt gibt. Der Bereich der Höraufgaben kommt zu kurz. Abgesehen von dieser Tatsache sind jedoch in den anderen Bereichen genügend Aufgaben und Wiederholungsmöglichkeiten vorhanden. Die Grammatik ist in den Aufgaben integriert. Sie wird nicht separat gelehrt. Die Lernenden werden anhand der Aufgaben mit der Grammatik konfrontiert.

8.1. Deutschstube

Das Buch ‘‘Deutschstube‘‘ wurde 2014 von Fadime İNCEBEL, Fatma BALKAN und Mevlüt DÜLGER verfasst. Es entspricht der Niveaustufe A1.1. Außerdem ist es dem Europäischen Referenzrahmen entsprechend verfasst. Das Lehrbuch ist in zwei Abschnitte mit je 8 Modulen gegliedert. Das heißt, das Buch beinhaltet sowohl das Schülerbuch als auch das Arbeitsbuch. Am Ende jedes Moduls gibt es eine ‘‘Testseite‘‘, auf der sich die Schüler selbst testen können, ob sie die jeweiligen Inhalte gelernt haben oder nicht. Abgesehen von der ‘‘Testseite‘‘ gibt es noch eine ‘‘Leseseite‘‘. Hier wird die Lesefähigkeit gefördert und das Gelernte in

Form eines Textes kurz wiederholt. Die Werteaspekte des Lehrbuches wurden von Seite zu Seite einzeln untersucht und zu Wort gebracht.

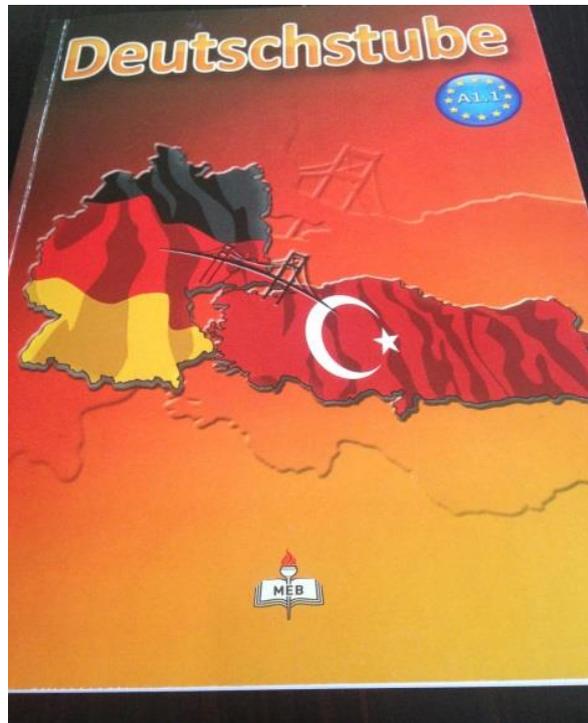


Abb. 10 Deckblatt Deutschstube

Auf dem Deckblatt des Lehrbuches sind sowohl türkische als auch deutsche Nationalwerte zu sehen. Es sind die Landkarten von der Türkei und von Deutschland abgebildet. Außerdem sind die Farben der Flaggen des entsprechenden Landes zu sehen. Der Wert des Zusammenhaltes und der Brüderlichkeit wurde anhand der Brücke zwischen den zwei Ländern dargestellt. Schon vor Beginn des Unterrichtes sollen diese Werte deutlich gemacht werden.



Abb. 11 Türkische Flagge/Nationalhyme

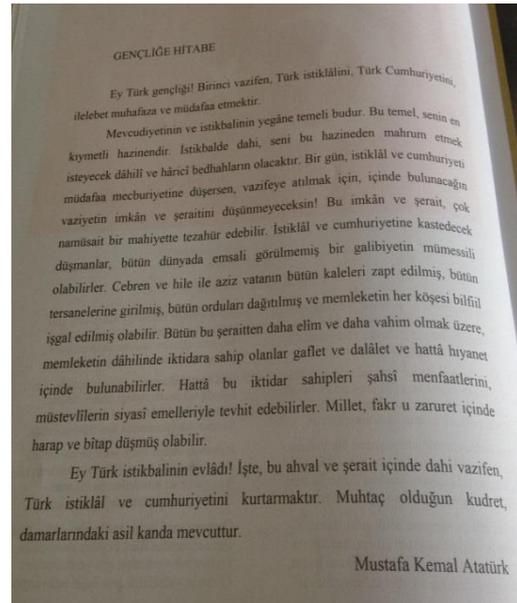


Abb. 12 Ansprache an türkische Jugend

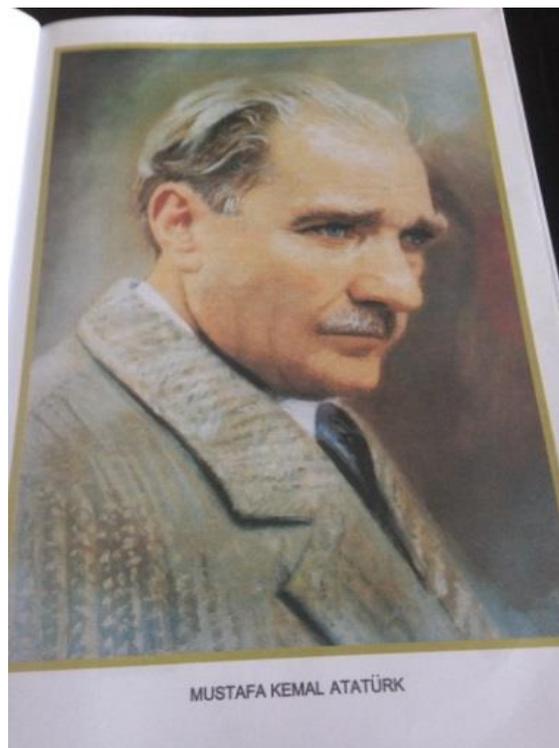


Abb. 13 Bild von Mustafa Kemal Atatürk

Auf den folgenden Seiten ist die türkische Flagge, die Nationalhymne, die Ansprache von Mustafa Kemal Atatürk an die türkische Jugend und das Bild von ihm abgebildet. Dies sind türkische Nationalwerte, die jeder Bürger wissen und schätzen sollte. Diese Wertaspekte sind in allen türkischen Lehrbüchern der verschiedenen Fächer vorzufinden. Die weitere Behandlung und das Auftreten der

Werte sind jedoch je nach Unterrichtsfach anders. Die Werteinhalte im Religionsunterricht, im Türkischunterricht oder aber auch im Sportunterricht sind verschieden.



Abb. 14: Deutschstube

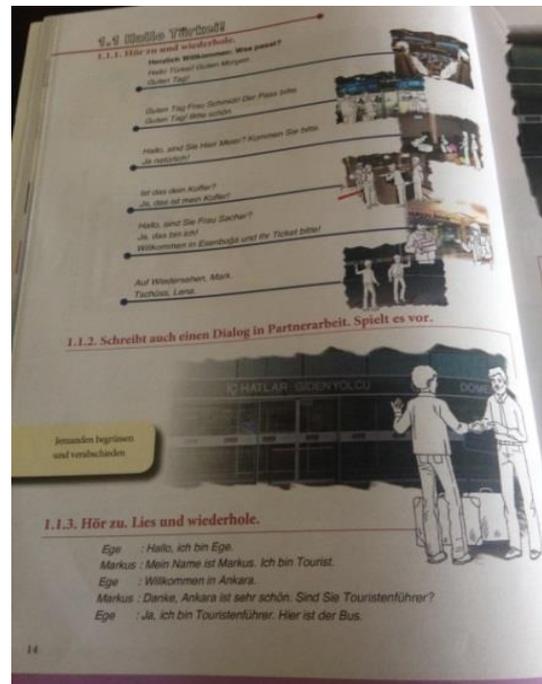


Abb. 15: Deutschstube

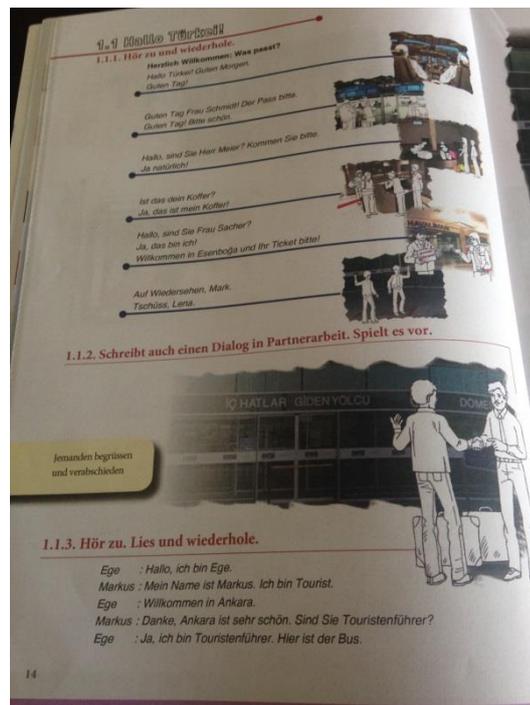


Abb. 16: Deutschstube

Bevor das erste Modul beginnt, werden auf zwei Seiten landeskundliche Werte dargestellt. Es sind sowohl die türkische als auch die deutsche Landkarten zu sehen. Außerdem ist ein Bild des Esenboğa Flughafens in Ankara und Flugzeuge mit dem Wappen der Turkish Airlines abgebildet. Ankara ist die Hauptstadt der Türkei und die Fluggesellschaft "Turkish Airlines" eines der größten und bekanntesten Fluglinien der Türkei. Das erste Modul beginnt mit dem Thema "Begrüßung". Die Sätze sind schlicht und einfach aufgebaut. Außerdem findet der Dialog in einer positiven Atmosphäre statt. Hier kommt der Wert der Gastfreundlichkeit zum Ausdruck. Die Fragen werden in einer höflichen Art und Weise gestellt. Höflichkeit spielt hier eine große Rolle. Die Übungen sind auch dementsprechend aufgebaut. Die Schüler werden aufgefordert den vorhanden Dialog szenisch darzustellen. Für eine erfolgreiche szenische Darstellung werden Werte wie Partnerarbeit, Zusammenhalt, Arbeitsteilung, Verantwortung, Respekt, Selbstbewusstsein und Toleranz vorausgesetzt. Denn ohne diese Werte kann keine gute Darstellung dieser Szene stattfinden. Man merkt so, dass anhand dieser Aufgabenstellung werden diese Werte gestärkt.



Abb. 17: Deutschstube



Abb. 18: Deutschstube

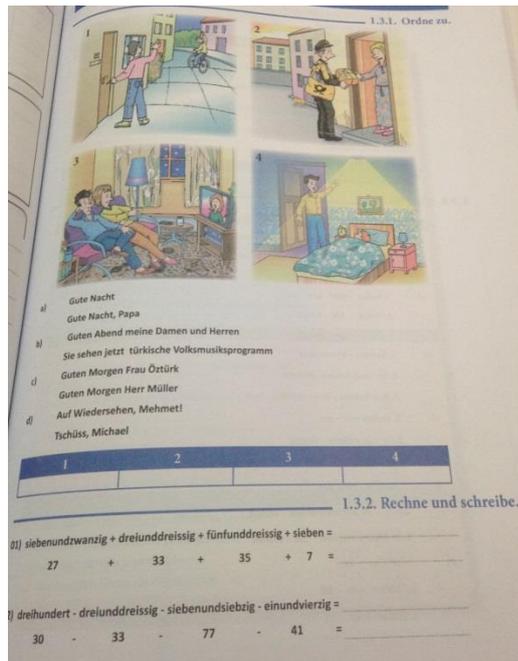


Abb. 19: Deutschstube

Das Modul wird mit dem Thema “Familie“ fortgesetzt. Es wird mit einem Familienbild begonnen. Ezgis Familie wird vorgestellt. Mit dem Thema Familie, wie der Name schon sagt, wird der Wert der Familie vorgestellt. Außerdem werden Werte wie Verantwortung, Glück, Liebe, Geborgenheit, Respekt, Zusammenhalt und Toleranz in Verbindung gebracht. Ohne das Bewusstsein dieser Werte kann kein harmonisches Beisammensein einer Familie stattfinden. Während bei der Einführung dieses Themas türkische Namen (Ezgi, Ahmet, Berna, Ege) benutzt werden, werden im Bereich der Übungen deutsche Namen benutzt (Johann, Anna, Otto, Karl, Markus, Lisa, Emma). Auf diese Art werden deutsche Aspekte in den Lernprozess eingebaut. Außerdem ist auf einem Bild ein Postbote mit seiner Tasche zu sehen. Auf dieser Tasche ist das deutsche Posthorn abgezeichnet. Dies stellt einen deutschen Nationalwert dar. Man sieht also, dass deutsche und türkische Werte in Verknüpfung miteinander auftauchen. Auf diese Weise werden den Lernenden Werte der beiden Länder gleichzeitig näher gebracht.



Abb. 20: Deutschstube

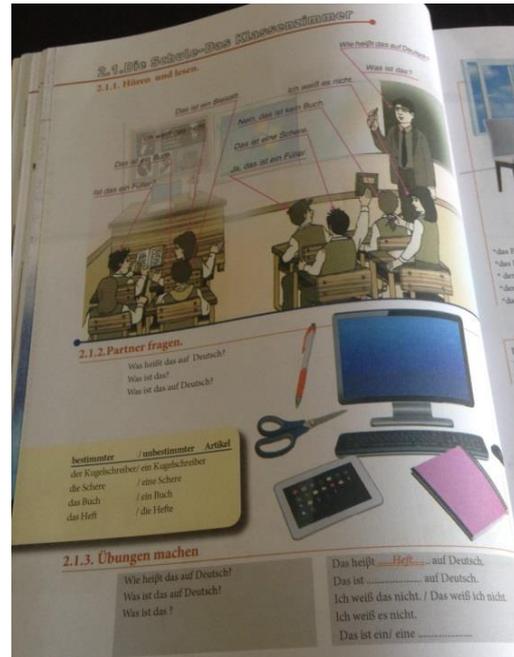


Abb. 21: Deutschstube

Das zweite Modul beginnt mit dem Thema ‘‘Schule‘‘. Schon auf den ersten Seiten sind sowohl türkische als auch deutsche Nationalwerte zu sehen. Zum einen sind zwei typisch türkische Schulgebäuden zu sehen. Außerdem ist ein Foto von Ümit Ozat abgebildet. Er ist türkisch-deutscher Fußballspieler und hatte in Köln gespielt. Des Weiteren ist eine Kuckucksuhr abgebildet. In fast jedem deutschen Haushalt ist eine Kuckucksuhr vorhanden. Zum Schluss ist eine Gruppe von türkischen und deutschen Schülern zu sehen, die Musik hören, sich unterhalten und amüsieren. Diese Bilder zeigen die Werte des Beisammenseins, der Toleranz, des Respektes, des Glücks, des Zusammenhaltes und der Solidarität. Vor Beginn des eigentlichen Moduls ist unter der Überschrift ‘‘Wir lernen...‘‘ eine kurze Zusammenfassung angegeben, in der zu sehen ist, was die Schüler/Innen während dieses Moduls lernen. Die Aufgaben im Rahmen dieses Themas sind der ersten Seite entsprechend aufgebaut. Diese sind unten auf den Bildern zu sehen.



Abb. 22: Deutschstube



Abb. 23: Deutschstube

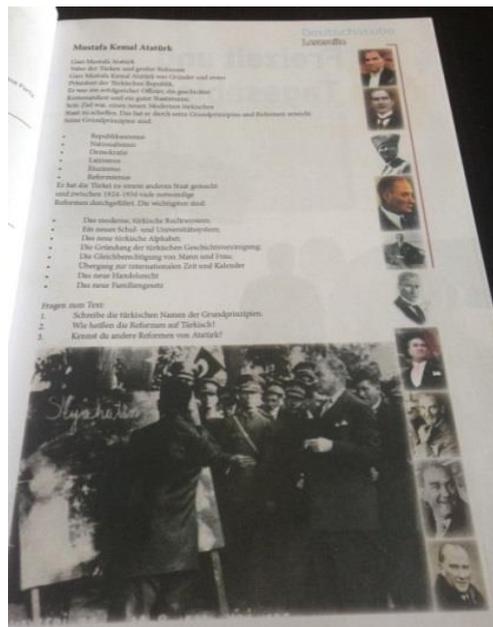


Abb. 24: Deutschstube

Auf der letzten Seite des Moduls, das heißt auf der sogenannten ‘‘Leseseite‘‘ ist ein kurzer einfacher Text mit Fragen über Mustafa Kemal Atatürk und verschiedene Bilder von ihm vorzufinden. Mustafa Kemal Atatürk ist der Gründer der türkischen Republik. Aus diesem Grund ist er der wichtigste Nationalwert der Türkei und wird so oft wie möglich unter verschiedenen Gesichtspunkten behandelt.

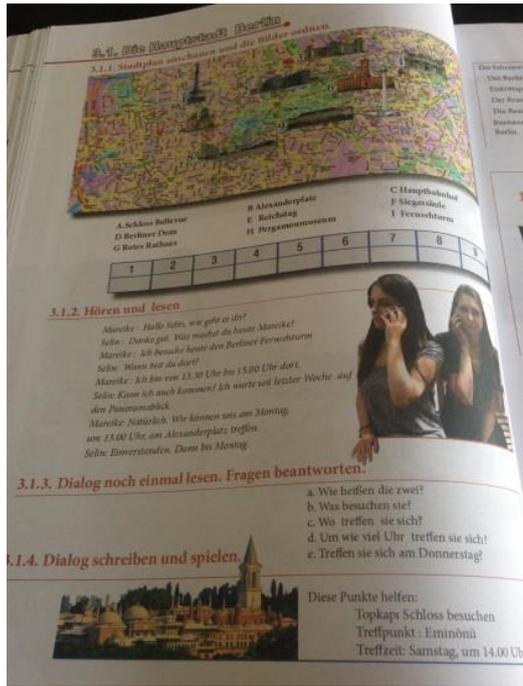


Abb. 25: Deutschstube

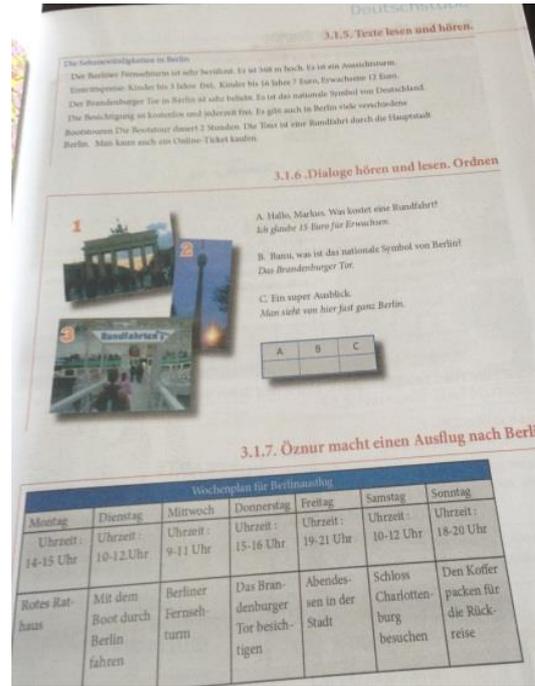


Abb. 26: Deutschstube

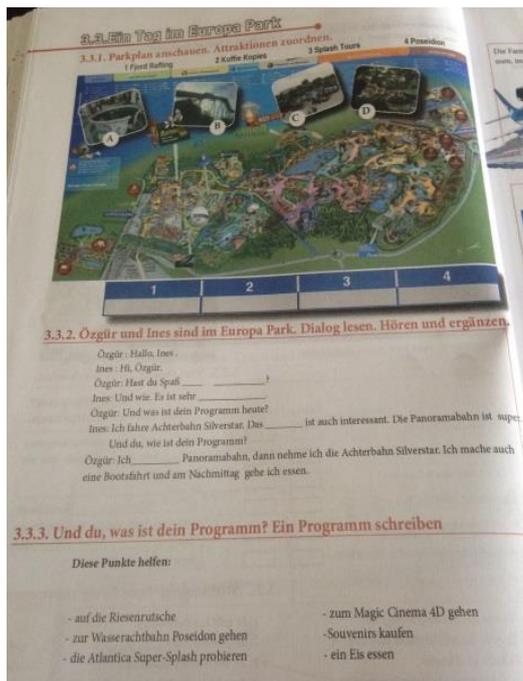


Abb. 27: Deutschstube

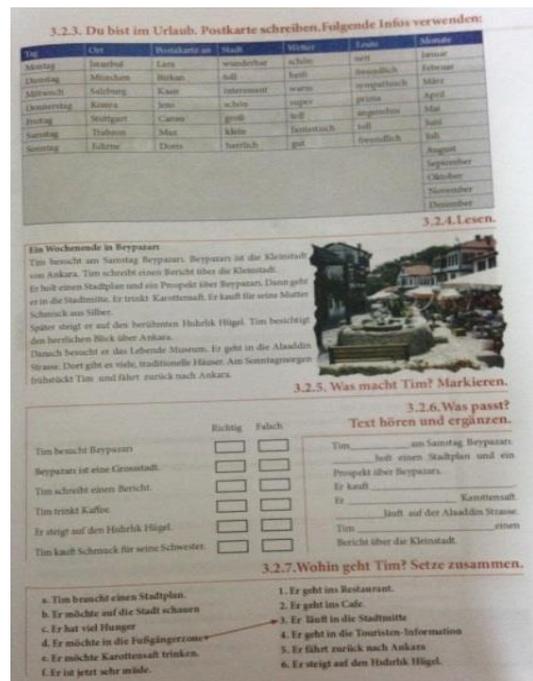


Abb. 28: Deutschstube

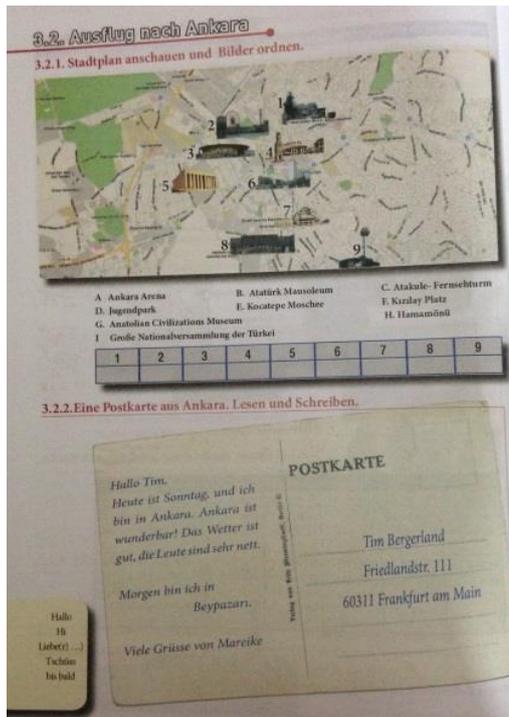


Abb. 29: Deutschstube

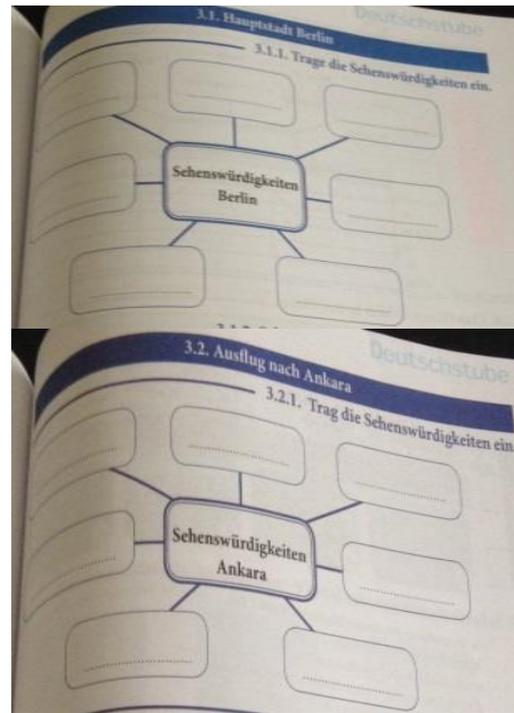


Abb. 30: Deutschstube

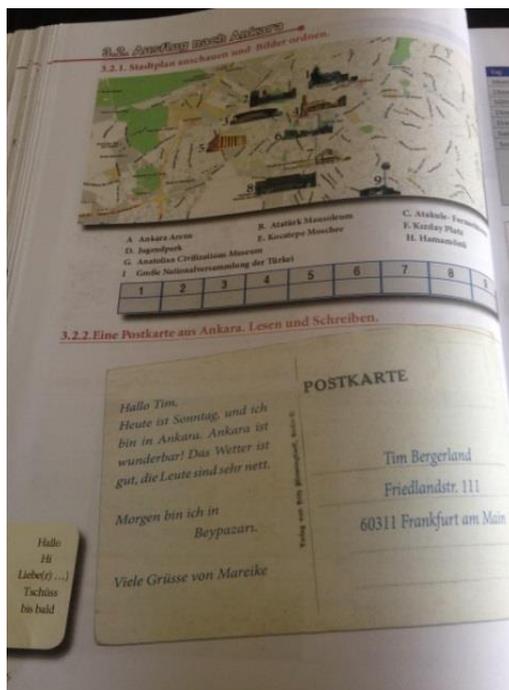


Abb. 31: Deutschstube

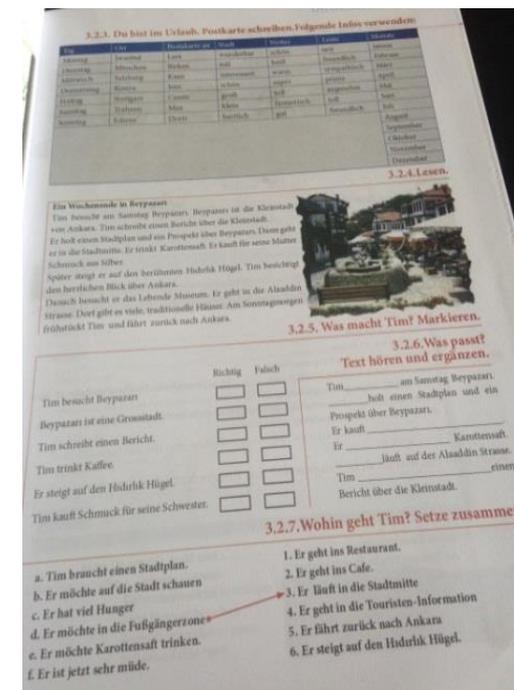


Abb. 32: Deutschstube

Im dritten Modul werden Themen hinsichtlich ‘Freizeit und Tagesablauf’ behandelt. Hier wird Deutschland und ihre Sehenswürdigkeiten vorgestellt. Typisch deutsche Orte werden hier erwähnt, die unter der Kategorie landeskundliche Werte eingeordnet werden können. Im weiteren Verlauf werden Ankara und Beypazarı mit

ihren Sehenswürdigkeiten präsentiert. Hier ist zu erwähnen, dass sowohl deutsche als auch türkische Nationalwerte zum Vorschein kommen. Im Bereich des Arbeitsbuches ist zu erwähnen, dass die Arbeitsanweisungen kurz und verständlich formuliert sind. Des Weiteren tauchen verschiedene Aufgabentypen auf. Es gibt Aufgaben hinsichtlich des Leseverständnisses, Lücken- und Ergänzungsaufgaben. Dies stellt eine abwechslungsreiche Arbeitsmöglichkeit der Schüler/Innen dar, was sie wiederum zum Lernen motiviert. Auf der Abbildung 32 ist der Europapark abgebildet. Er befindet sich in Deutschland und ist ein Ort an dem sich Groß und Klein, Familien und Freunde amüsieren können. Dies sind Werte des Familienlebens, des Glücklich seins, des Respekts etc. Der Europapark ist nur in Deutschland vorzufinden und stellt somit auch einen nationalen oder auch landeskundlichen Wert dar.



Abb. 33: Deutschstube

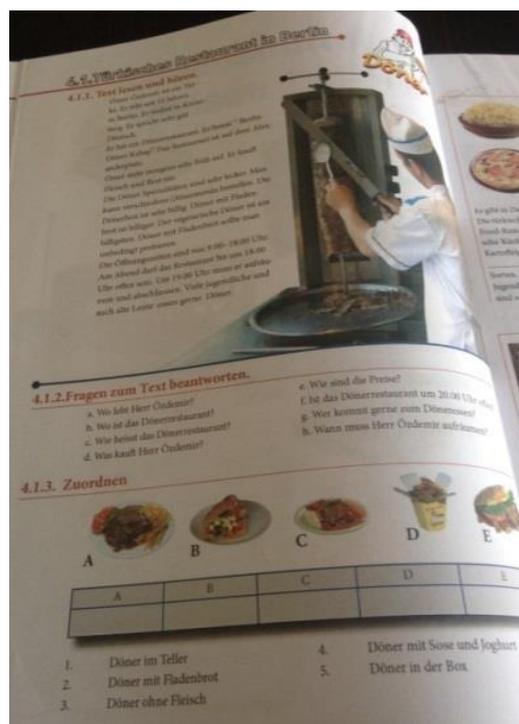


Abb. 34: Deutschstube

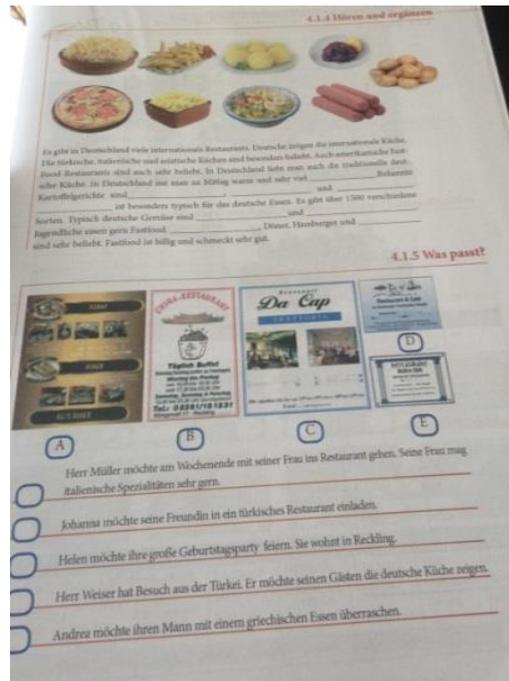


Abb. 35: Deutschstube

Das vierte Modul handelt von ‘‘Lebensmittel und Speisen‘‘. Es beginnt mit Bildern über dieses Thema. Der Döner im Fladenbrot, ein typisch türkisches Gericht und Pommes mit Ketchup und Mayo, ein typisch deutsches Gericht. Beides sind eigenständige, kulturelle Werte der Länder. Es wird mit einem Text und einem Bild über ein türkisches Restaurant in Berlin fortgefahren. Ein türkisches Restaurant in Berlin stellt ein Wert der Toleranz, des Respektes und des friedlichen Beisammenseins dar. Außerdem wird der Zusammenhalt der deutschen und türkischen Kultur dargestellt. Dies wiederum führt zu einem friedlichen Zusammenleben. Es werden die Werte Frieden, Glück, Zusammenhalt und Achtung betont. Des Weiteren sind verschiedene Speisekarten von verschiedenen Küchen der Welt zu sehen. Es sind Speisekarten von italienischen (Pizza), türkischen (Döner, Fladenbrot), deutschen (Schnitzel, Kartoffel) und griechischen Spezialitäten abgebildet.

4.3. Feiertage und Speisen

4.3.1. Den Text hören und lesen. Bilder zuordnen.

Die Vorstellung ist in Deutschland und in der Türkei ein Feiertag. Am 1. Januar dürfen die zu Hause bleiben.

Das Osterfest feiert man in Deutschland im März oder im April. Es ist ein Zeichen für den Frühlingserwachen. Sie malen die Eier ganz bunt und verstecken sie im Garten. Die Kinder suchen sie die Eier im Garten finden. Die wichtigsten Symbole sind Ostereier, Ostertorten und der Osterhase.

Weihnachten ist der Lieblingsfest. Weihnachten feiert man im Winter. Es gibt einen Adventskalender und Adventkranz. Ab dem 1. Sonntag im Dezember zündet man eine von den vier Kerzen an. Der Weihnachtsbaum und Weihnachtsplätzchen sind auch sehr wichtig. Die besten Weihnachtsbesuche sind die 23. und 26. Dezember.

Die Muslimen feiern das Zuckerfest. Das Datum für den Feiertag ist nicht fest und es ändert sich jedes Jahr. Im Ramadan feiert man 30 Tage. Am Ende der Fastenzeit feiert man das Zuckerfest. Das Fest dauert 3 Tage. Man besucht die Verwandten und hat viel Süßigkeiten.

Das Opferfest ist ein wichtiges Fest für die Islam. Das Fest beginnt mit einem Gebet in der Moschee. Das Opferfest wird an die Verwandten und Nachbarn verteilt. Die ganze Familie sitzt zusammen am Mittagstisch und hat die Speisen vom Opferfest. Das Fest dauert 4 Tage.

4.3.2. Partnerarbeit. Fragen stellen und Beantworten. Wann sind die Feiertage? Eine Quiz vorbereiten.

Diese Punkte helfen:

Wann ist Ostern?
 Was mögen die Kinder am meisten in den Feiertagen?
 Was macht man beim Opferfest?
 Was ist die gerne beim Zuckerfest?

4.3.3. Die Gerichte zu den Feiertagen zuordnen.

Opferfest	Neujahr	Zuckerfest	Weihnachten

Magst du/Mögen Sie
 Ist dir gern/Essen Sie gern
 Was magst du /mögen Sie lieber?
 Was ist dein Lieblingsessen?
 Baklava?
 Truthahn?
 Fleisch oder Gemüse?

Abb. 36: Deutschstube

4.3.7. Frau Wagner backt für Weihnachten: Vanillekipferl. Hören und lesen.

250 gr. Mehl
180 gr. Butter
125 gr. Mandeln gemahlen

70 gr. Zucker
Puderzucker
Vanillezucker

Neujahr

Die Butter mit Mehl, Zucker, gemahlene Mandeln zu einem glatten Teig kneten. Den Teig zu einer Rolle formen, davon Stücke schneiden, nochmals rollen und Kipferl formen. Die Kipferl auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben und bei 180° C ca. 10-12 min. backen. Vanillezucker und Puderzucker vermischen. Die fertigen Kipferl abkühlen und mit Puderzucker bestreuen. Die Vanillekipferl auf einer Platte servieren.

Abb. 37: Deutschstube

Baklava in Weihnachten

Im Dezember gibt es ein Weihnachtsfest viele Baklava in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Die Kinder freuen sich sehr auf Weihnachten. Sie bekommen viele Geschenke und essen viel Gebäck. Man backt Weihnachtskekse, pasteten in der Familie und zu Hause mit Eltern, Brüdern, Schwestern und Großeltern. Am Weihnachtsabend essen die Familien immer lange gemütlich zusammen. Viele Menschen kaufen ein Baumweihnachten. Sie schmücken diesen Baumweihnachten mit Kugeln, Sternen und Kerzen. Im Weihnachten gibt es in vielen Städten Weihnachtsmärkte. Hier kann man für Weihnachten einkaufen. Man trifft auch auf dem Weihnachtsmarkt viele Baklavas. Es gibt vor Weihnachten viel Arbeit zu Hause. Viele Menschen backen Weihnachtsgebäck und andere Plätzchen. Man sagt den Kindern: "Die Geschenke kommen vom Weihnachtsmann". Die Kinder und die Erwachsenen haben einen Adventskalender. Der Adventskalender ist für jeden ein Stück Schokolade. Der Kalender hat 24 Tage. Jeden Tag darf man eine Ziehung machen. Am 24. Dezember sind alle Türen offen. Es ist Weihnachten. Die Kinder haben alle große Freude und alle haben viel Spaß.

Les den Text und beantworte die folgenden Fragen rate Text in dein Heft.

1. Welches Fest feiert man in Deutschland?
2. Was machen die Menschen vor Weihnachten?
3. Was backt man zu Weihnachten?
4. Was bekommen die Kinder an Weihnachten?
5. An welchem Tag ist Weihnachten?

Abb. 38: Deutschstube

Im Folgenden werden religiöse und nationale Feiertage und ihre speziellen Gerichte vorgestellt. Türkische Festtage sind das Zucker- und Opferfest. Deutsche Festtage sind der Neujahrstag und das Osterfest. Hier werden religiöse Werte, die

Werte der Toleranz, der Akzeptanz, des Friedens, des Zusammenseins und der Solidarität behandelt. Es wird ein typisches Weihnachtsrezept dargestellt. Das Modul schließt mit einem Text über ‘‘Brauche an Weihnachten’’ ab.



Abb. 39: Deutschstube



Abb. 40: Deutschstube

Das fünfte Modul heißt ‘‘Mein Haus’’. Es sind Bilder von Häusern, deren Zimmer und eine Familie zu sehen. Hier werden Werte wie das zu Hause, das Beisammensein, Geborgenheit, sich wohl fühlen, Schutz etc. zum Vorschein.

Im Modul ‘‘Musik ist unser Leben‘‘ werden deutsche Berühmtheiten dargestellt. Deutschlands Werte wie Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig von Beethoven, Richard Wagner und Johann Sebastian Bach werden vorgestellt. Auf diese Weise sollen die Schüler mit ästhetischen Werten konfrontiert werden. Außerdem sind Musikinstrumente zu sehen, die es nur in der türkischen oder aber auch nur in der deutschen Kultur gibt. Der Kanon, die Kemandscha oder die Ney sind typische Instrumente, die in der türkischen Musik vorzufinden und zu hören sind. Auf diese Weise werden sowohl ästhetische als auch nationale Werte angesprochen.

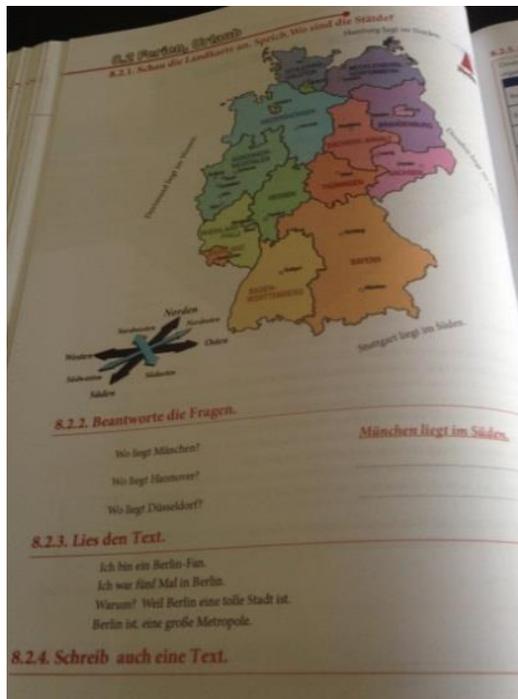


Abb. 49: Deutschstube

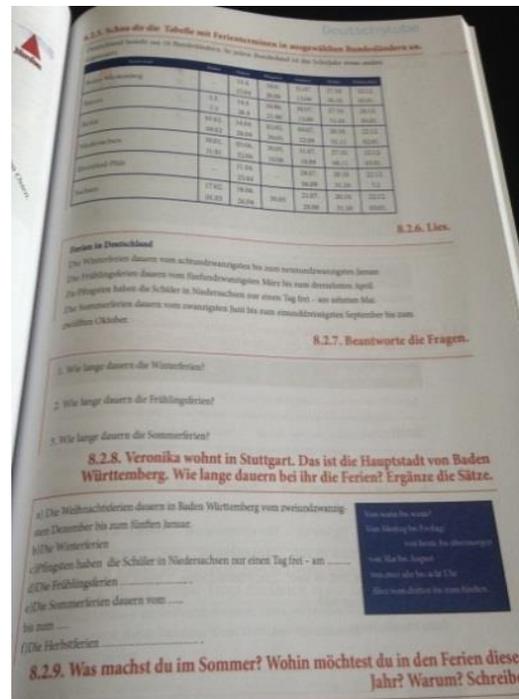


Abb. 50: Deutschstube



Abb. 51: Deutschstube

Das letzte Modul handelt von ‘Ferien und Urlaub’. Hier ist wiederum ein deutscher Nationalwert zu sehen. Es ist nämlich die deutsche Landkarte abgebildet. Außerdem kommen Orte wie Stuttgart und Izmir vor. Es werden die Ferien vorgestellt und die Schüler bekommen die Aufgabe einige Fragen zu beantworten. Später kommen auch die türkischen Ferien zu Wort. Es werden die Ferien der beiden Länder verglichen. In diesem Zusammenhang werden die türkischen und deutschen Nationalfeiertage zu Wort gebracht.

8.2. Lernkasten für DaF

Das Lehrbuch ‘Lernkasten für DaF’ besteht aus zwei Bänden (A1 1.1 und A1 1.2) und wurde von Oya AKAY ZABUN verfasst. Es besteht aus vier Modulen mit jeweils drei Lektionen. Das Schülerbuch und das Arbeitsbuch sind in einem Band zusammengefasst. Am Ende des Buches sind die Aufgaben des jeweiligen Moduls, eine Grammatikübersicht und eine Vokabelliste vorzufinden. Vor Beginn jeden Moduls werden die drei Lektionen in Form von Überschriften kurz angegeben, sodass man im Voraus einen Überblick bekommt, was im jeweiligen Modul gelehrt wird.

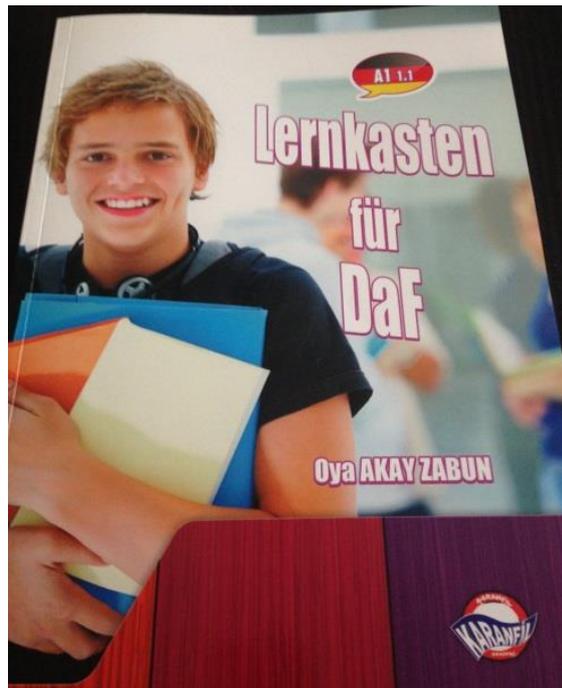


Abb. 52: Deckblatt Lernkasten für DaF

Schon auf dem Deckblatt des Lehrbuches ist ein Wert zu sehen. Es ist die deutsche Nationalflagge abgebildet. Dies stellt einen deutschen Nationalwert dar.



Abb. 53 Mustaf Kemal Atatürk



Abb. 54 Türkische Flagge/Ansprache an die türkische Jugend

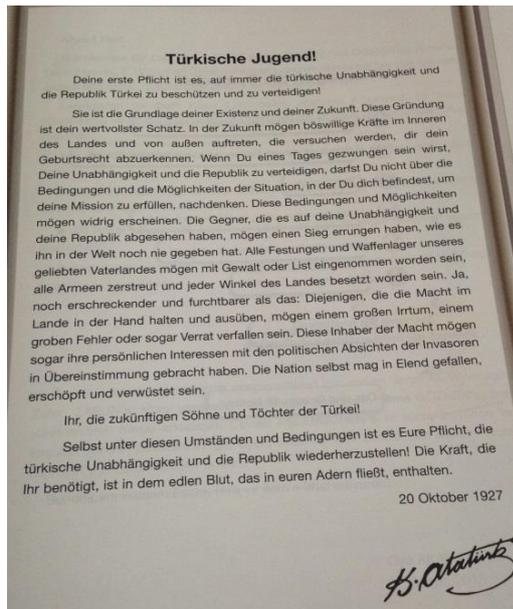


Abb. 55 Ansprache an türkische Jugend deutsche Übersetzung

Auf den folgenden Seiten sind das Bild von Mustafa Kemal Atatürk, dem Gründer der türkischen Republik, die türkische Flagge und die Ansprache von Atatürk an die türkische Jugend zu sehen. Die Ansprache wurde auch auf Deutsch übersetzt und ins Lehrbuch übernommen. Diese Werte sind türkische Nationalwerte, die in jedem Lehrbuch vorzufinden sind.



Abb. 56: Lernkasten für DaF

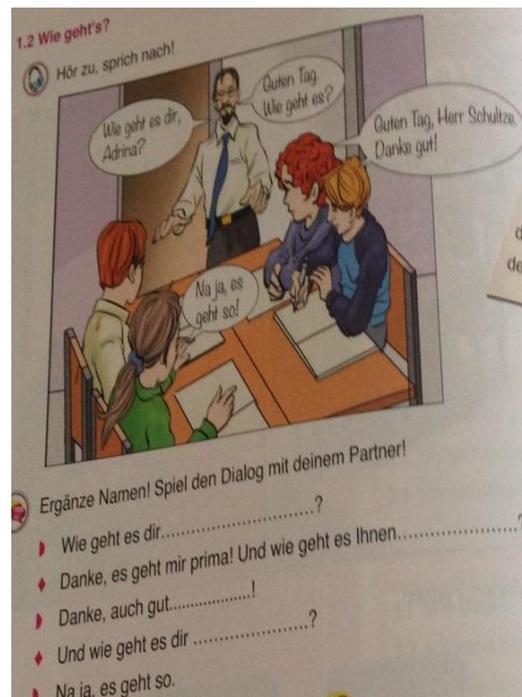


Abb. 57: Lernkasten für DaF

Das Buch beginnt mit dem Modul ‘‘Ich und meine Umgebung‘‘. Hier ist ein Gruppenbild zu sehen, indem die Schüler beisammen sitzen und sich begrüßen. Es sind nur deutsche Namen erwähnt. Auf diese Weise sollen die Schüler deutsche Namen kennenlernen. Das friedliche Beisammensein stellt den Wert der Zusammenarbeit dar. Die positive Atmosphäre des Bildes hängt von der Veranschaulichung der gegenseitigen Toleranz und Solidarität ab.

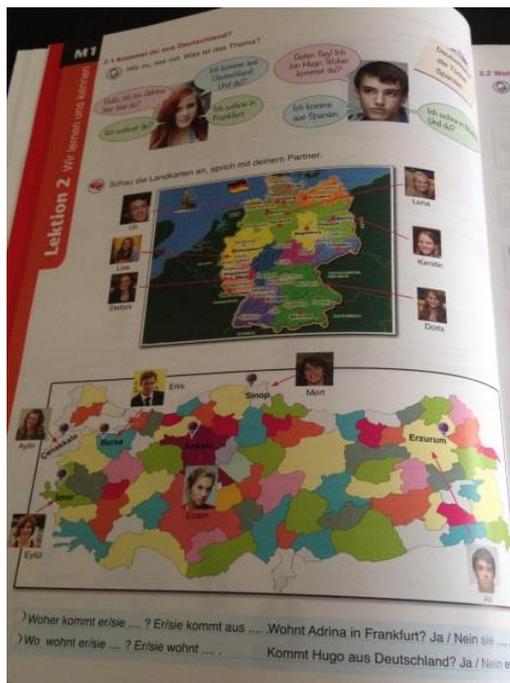


Abb. 58: Lernkasten für DaF

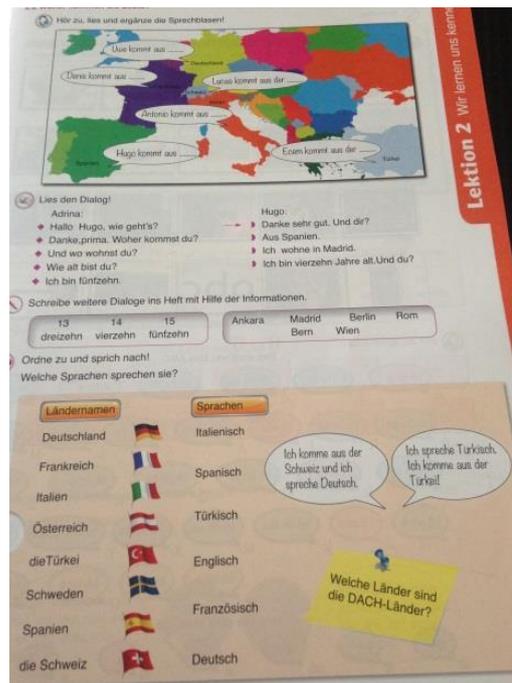


Abb. 59: Lernkasten für DaF



Abb. 60: Lernkasten für DaF



Abb. 61: Lernkasten für DaF

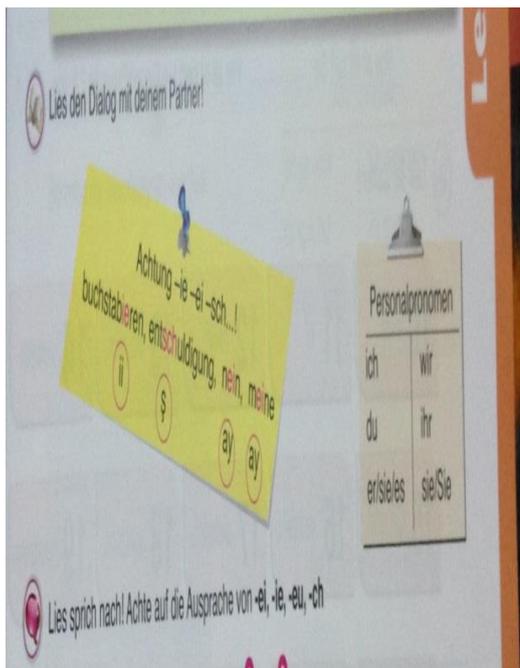


Abb. 62: Lernkasten für DaF



Abb. 63: Lernkasten für DaF

Die zweite Lektion des ersten Moduls handelt von “Wir lernen uns kennen“. Hier sind Landkarten von Deutschland und der Türkei und einige Städtenamen zu sehen. Außerdem werden die Sprachen zu den jeweiligen Ländern vorgestellt. Die Schüler lernen auf diese Weise die Länder und somit die Nationalwerte kennen. Außerdem werden deutsche Buchstaben und deren Aussprache dargestellt, die im

türkischen Alphabet nicht vorkommen. Des Weiteren sind deutsche Städte mit ihren Sehenswürdigkeiten vorzufinden. In diesem Zusammenhang sind die deutsche und die türkische Landkarten abgebildet, auf der einige Städte hervorgehoben sind. Zusätzlich tauchen spezifische Namen zu den entsprechenden Ländern auf. All diese Fakten sind Inhalte hinsichtlich landeskundlicher, kultureller, nationaler Werte.



Abb. 64: Lernkasten für DaF

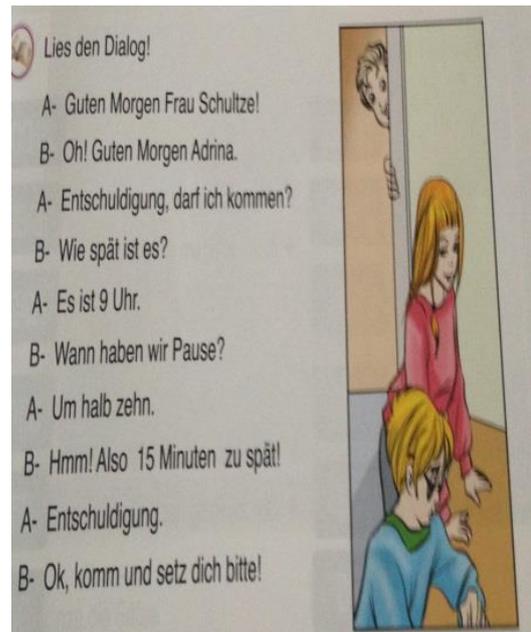


Abb. 65: Lernkasten für DaF

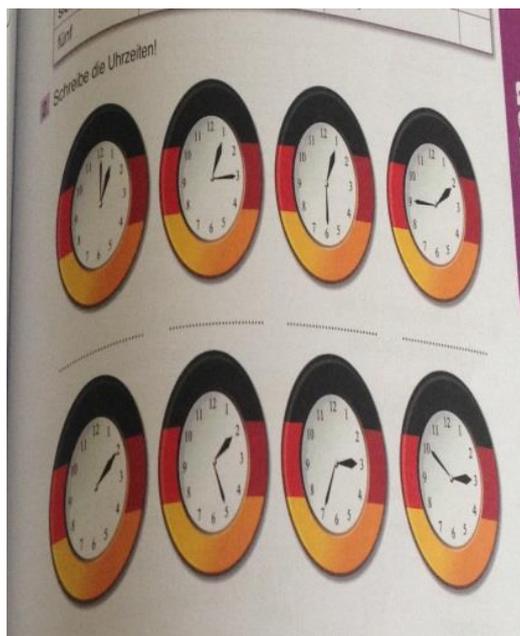


Abb. 66: Lernkasten für DaF

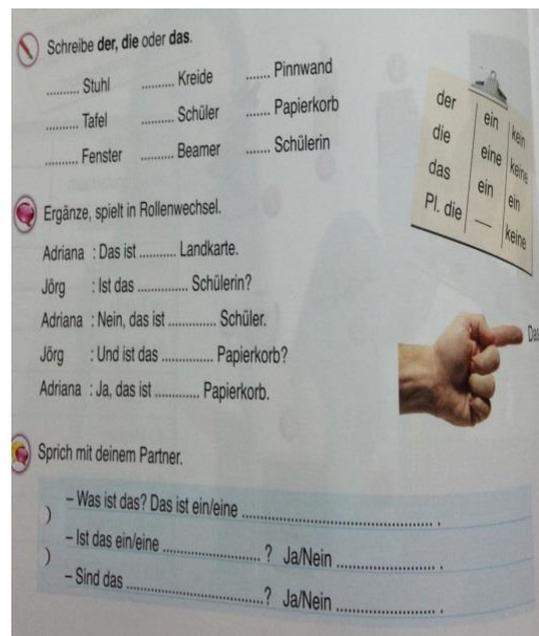


Abb. 67: Lernkasten für DaF

Das zweite Modul handelt von ‘‘Erziehung und Ausbildung‘‘. Hier kommen die deutschen Artikel zum Vorschein. Artikel sind grammatikalische Aspekte, die nur in der deutschen Sprache auftauchen. Hiermit wird die deutsche Sprachkultur zu Wort gebracht. Im Weiteren ist ein Klassenbild abgedruckt. Die Schüler befinden sich in einem Klassenzimmer und beschäftigen sich selbstständig. Man sieht, dass hier eine angenehme Atmosphäre herrscht. Dies kann nur stattfinden, wenn die Werte Respekt, Toleranz, Verantwortung und Solidarität in Acht genommen werden. Außerdem sind die Werte der Höflichkeit und der Freundlichkeit zu sehen. Diese Werte sind im Dialog, indem sich Adrian für seine Verspätung bei seiner Lehrerin Frau Schultze entschuldigt, zu sehen. Weiterhin sind vor allem bei den Aufgaben hinsichtlich der Uhrzeiten deutsche Nationalwerte zu sehen. Dies sind die Farben der deutschen Nationalflagge.



Abb. 68: Lernkasten für DaF

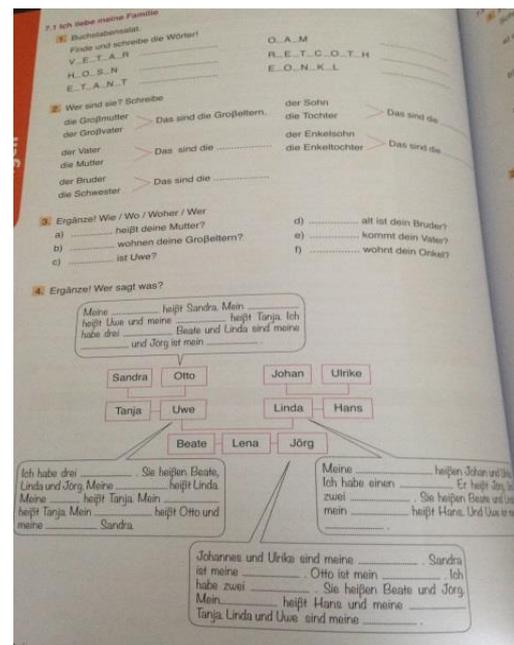


Abb. 69: Lernkasten für DaF

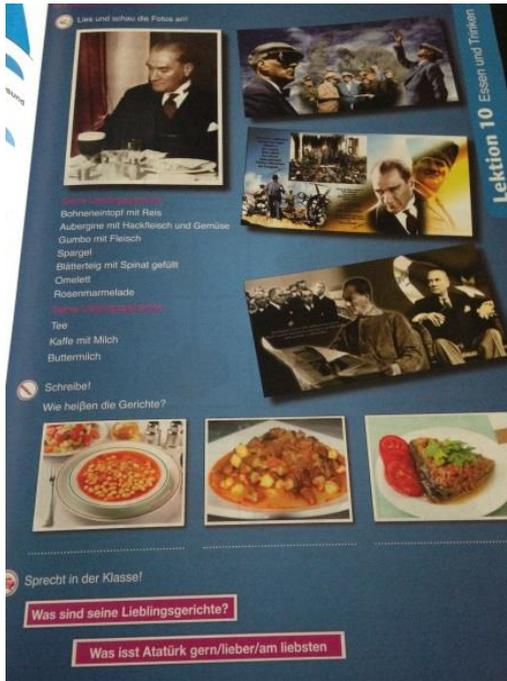


Abb. 72: Lernkasten für DaF

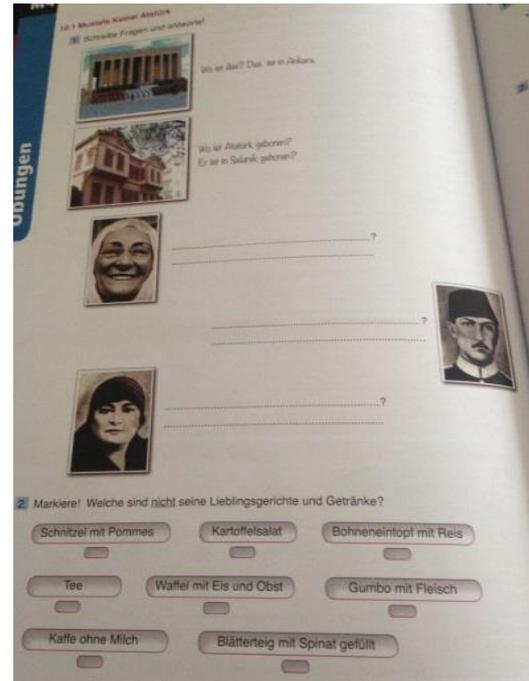


Abb. 73: Lernkasten für DaF



Abb. 74: Lernkasten für DaF

Im vierten Modul geht es um "Iss Gesund, Bleib Gesund". Hier werden die Lieblingsgerichte von Mustafa Kemal Atatürk dargestellt. Diese Gerichte sind gleichzeitig typisch türkische Gerichte, die jedermann in der Türkei kennt. Außerdem wird auch ein typisch deutsches Gebäck (Waffel) dargestellt. Zurzeit ist

die Waffel auch in der Türkei bekannt und sehr beliebt. Es kommen also sowohl deutsche als auch türkische Nationalwerte vor.



Abb. 75: Lernkasten für DaF

Auf der letzten Seite des Lehrbuches ist eine detaillierte Deutschlandkarte abgebildet. Auf ihr sind alle Bundesländer mit ihren Hauptstädten zu sehen. Dies ist ein typischer deutscher Nationalwert, dass den Schülern gezeigt wird.



Abb. 76: Lernkasten für DaF

Der Zweite Band des Lehrbuches Lernkasten für DaF ist wie der erste Band aufgebaut. Inhaltlich sind auf den ersten Seiten ein Bild von Mustafa Kemal Atatürk, die türkische Flagge und die Ansprache an die türkische Jugend von Atatürk vorzufinden. Das Lehrbuch besteht aus 4 Modulen mit insgesamt 12 Lektionen

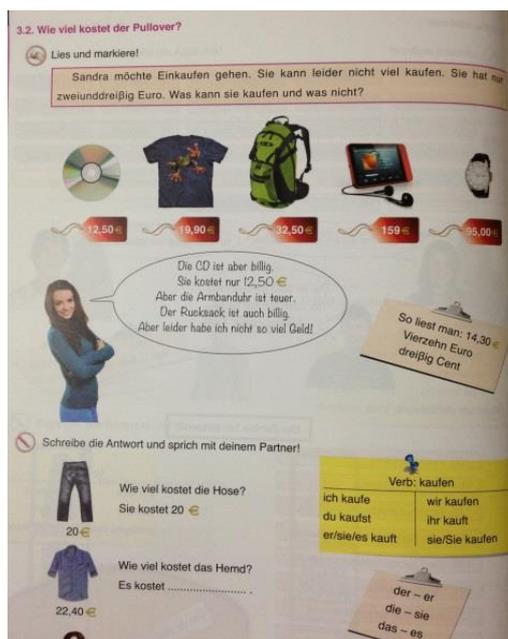


Abb. 77: Lernkasten für DaF



Abb. 78: Lernkasten für DaF

In der dritten Lektion des ersten Moduls tauchen zum ersten Mal Werte auf. Hierbei geht es um deutsche Nationalwerte. Man kann auch von landeskundlichen Werten sprechen, denn es handelt sich hier um die deutsche Wahrung. Das Thema "Einkaufen" wird behandelt. Die Schüler lernen hier den Euro kennen. Die Aufgaben sind so gestaltet, dass die Lernenden mit der deutschen Wahrung in Kontakt kommen.

1.2 Wir haben Hunger
 Hör zu, lies mit

Schreibe! Wie heißt das?

Sprecht in der Klasse!

Was möchtest du? Ich möchte

Was möchte er? Er

Was möchte sie? Sie

Möchte er? Ja / Nein

Möchtest du? Ja / Nein

Was ist dein Lieblingsgericht?

Modulverb	möchten
ich möchte	wir möchten
du möchtest	ihr möchtet
er/sie/es möchte	sie/Sie möchten

Abb. 79: Lernkasten für DaF

Schlag im Wörterbuch nach.

Speisekarte

Suppen	
Tagessuppe	2,80 €
Zwischensuppe	3,00 €
Tomatensuppe	3,00 €
Hühnerfleischsuppe	3,40 €

Pizzas	
Pizza Margherita <small>(Pizza mit Tomatensauce, Käse und Oliven)</small>	5,00 €
Pizza Salami <small>(Pizza mit Tomatensauce, Käse und Salami)</small>	5,00 €
Pizza Mozzarella <small>(Pizza mit Mozzarella Käse, frische Tomaten und Paprika)</small>	6,00 €
Pizza Hawaii <small>(Pizza mit Tomate Käse, Schinken und Ananas)</small>	6,50 €

Spezialitäten	
Hähnchenbrust mit Pommes	10,75 €
Wiener Schnitzel mit Salat	11,10 €
Fisch mit Salat	12,30 €
Spaghetti mit Sauce	7,80 €

Getränke	
Apfelsaft	2,70 €
Orangensaft	2,70 €
Ananassaft	2,80 €
Cola	2,10 €
Fanta	2,10 €
Eistee Zitrone	2,20 €

Sprecht in der Klasse!

Was möchtest du? Ich möchte

Was möchtest? Er/Sie möchte

Was bestellt? Er/Sie bestellt

Was bestellst du? Ich bestelle

Wie viel kostet? Pizza

Wie viel kosten eine Pizza Margherita und ein Glas Orangensaft?

Verb: bestellen	
ich bestelle	wir bestellen
du bestellst	ihr bestellt
er/sie/es bestellt	sie/Sie bestellen

Abb. 80: Lernkasten für DaF



Abb. 81: Lernkasten für DaF

In der fünften Lektion des zweiten Moduls geht es um Essen. Hier kommen deutsche Gerichte wie Schnitzel mit Pommes, Kartoffelsalat usw. und italienische Gerichte wie Spaghetti zu Wort. In dieser Lektion sollen den Schülern wiederum deutsche Werte näher gebracht werden. Es handelt sich hierbei um die deutsche Küche. Außerdem sind italienische Gerichte (Spaghetti, Pizza) zu sehen. Diese Gerichte haben sich in die deutsche Kultur integriert, sind sehr beliebt und bekannt. Dies ist ein Zeichen der Multikulturalität, der Akzeptanz und Toleranz anderer Kulturen und Werte. Außerdem werden weitere Werte der deutschen, türkischen und anderer Kulturen erwähnt. Bekannte und erfolgreiche Sportler (Michael Schumacher, Steffi Graf, Neslihan Danel, Burcu Ayhan etc.) des jeweiligen Landes sind zu sehen.



Abb. 82: Lernkasten für DaF

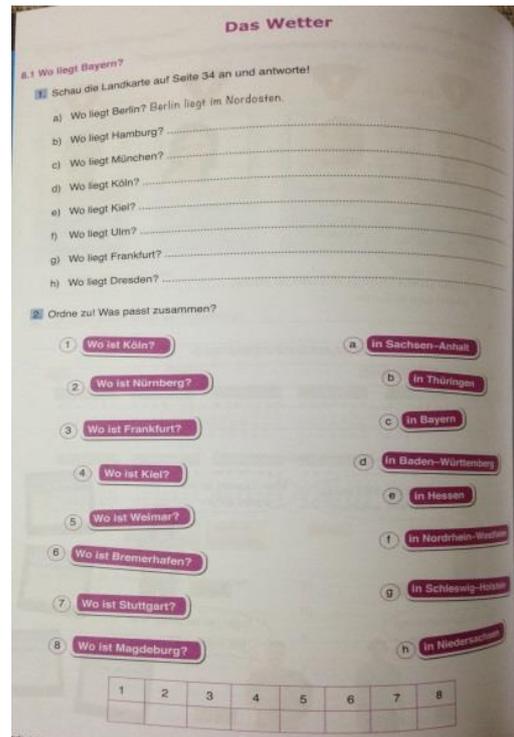


Abb. 83: Lernkasten für DaF

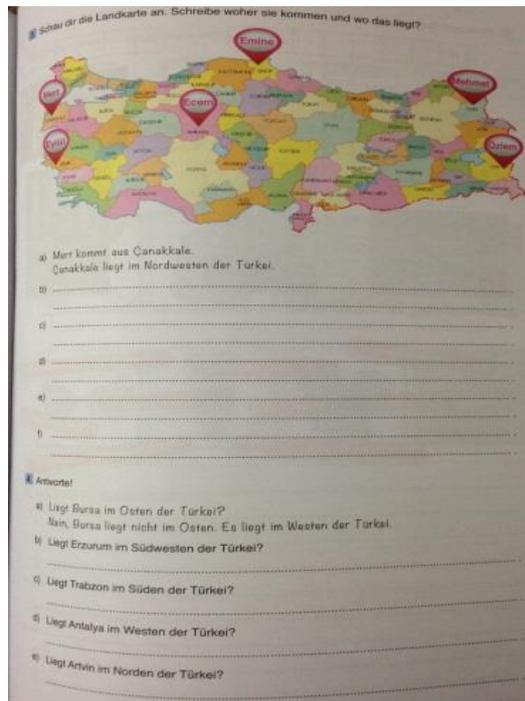


Abb. 84: Lernkasten für DaF

Im dritten Modul ist ein typisch deutscher Nationalwert zu sehen. Es ist nämlich die deutsche Landkarte mit den Bundesländern und deren Hauptstädte abgebildet. Im Bereich des Arbeitsbereiches des Lehrbuches ist die Landkarte der

Türkei mit ihren einzelnen Städten und einigen türkischen Personennamen abgebildet. Neben dem deutschen Nationalwert kommt gleichzeitig auch der türkische Nationalwert zum Vorschein.

Hör zu und lies mit!

Atatürks Leben

Atatürk ist der erste Staatspräsident und Gründer der modernen türkischen Republik. Er ist ein großes Vorbild. Sein Vater heißt Ali Rıza Bey und seine Mutter Zübeyde Hanım. Seine Schwester heißt Makbule.

Atatürk hat die Militärschule besucht. Er hat den Befreiungskrieg geleitet und viele Reformen in der Türkei gemacht. Einige davon sind die Einführung der Frauenrechte (1926), die Anpassung an westliche Kleidungsformen (1925), die Umstellung der arabischen Schrift auf Lateinschrift (1928) und die Einführung von Familiennamen (1934).

Er ist am 10. November im Jahre 1938 in Istanbul gestorben. Man kann Atatürk heute in Ankara im Mausoleum besuchen.



Lies und antworte!

Wann ist Atatürk geboren?

Wo ist Atatürk geboren?

Wie heißen seine Eltern?

Wie heißt seine Schwester?

Welche Reformen hat er gemacht?

Abb. 85: Lernkasten für DaF

Lies und sprich mit deinem Partner!

Wir feiern im Winter Weihnachten. Wir haben einen Adventskalender und einen Adventskranz. Im Dezember zünden wir jeden Sonntag eine Kerze an. Am 25. Dezember ist der Heiligabend.

Im Frühling feiern wir Ostern. Das Osterfest ist ein Zeichen, das der Frühling anfangt. Wir malen bunte Eier und machen ein großes Osterfeuer.

Wir feiern den Zuckerfest und den Opferfest. Einen genauen Datum kann ich nicht angeben. Dann es ändert sich jedes Jahr. Wenn die Fastzeit zu Ende ist feiern wir den Zuckerfest. Man besucht ältere Menschen und die Kinder bekommen oft Süßigkeiten.

Welches Foto gehört wem? Schreibe den Anfangsbuchstaben!



Sprich mit deinem Partner!

1. Kennst du andere Feste? Hast du schon einen Adventskalender gesehen?

2. Was machst du im Welche Sitten kennst du?

Abb. 86: Lernkasten für DaF

Unsere Feiertage

Hör zu und lies mit!

Am 23. April feiern wir den Feiertag der Nationalen Souveränität und das Kinderfest.

Der 19. Mai ist Gedenktag an Atatürk. Außerdem ist es der Feiertag der Jugend und des Sportes.

Der 30. August ist der Feiertag des Sieges.

Der 29. Oktober ist Feiertag der Republik.

Sprich mit deinem Partner. Bilde ähnliche Sätze!

Letztes Jahr haben wir den Feiertag der Republik in der Schule gefeiert.

Letzten Monat am 25. April haben wir den Feiertag der Nationalen Souveränität und das Kindes gefeiert.

letzten Tag
nächsten Tag
letzte Woche
nächste Woche
letztes Jahr
nächstes Jahr

Verb: feiern

ich feier	wir feiern
du feierst	ihr feiert
er/sie/es feiert	sie/Sie feiern

Abb. 87: Lernkasten für DaF

Besondere Tage

1. Was ist Kemal Atatürk?

2. Wo wurde er geboren?

3. In welchem Monat wurde er geboren?

4. Hat er die Militärschule besucht?

5. Ist Makbule Atatürks Schwester?

6. Sind Ali Rıza Bey und Zübeyde Hanım seine Eltern?

7. Heißt Atatürks Schwester Makbule?

8. Heißt Atatürks Schwester Makbule?

9. Ist Atatürk im Frühling gestorben?

10. Wo kann man Atatürk heute besuchen?

11. Wann ist er gestorben?

12. Wo wurde er geboren?

13. In Ankara.

14. Nein, im Herbst.

15. Ja, sie heißt Makbule.

16. Am zehnten November.

17. Ja, sie sind.

18. Ja, er hat.

19. Ja, sie ist.

20. Ja, er ist.

1 2 3 4 5 6 7 8

Lies den Text auf Seite 41 und schreibe W-Fragen!

.....?

.....?

.....?

.....?

.....?

W-Fragen

Abb. 88: Lernkasten für DaF



Abb. 89: Lernkasten für DaF

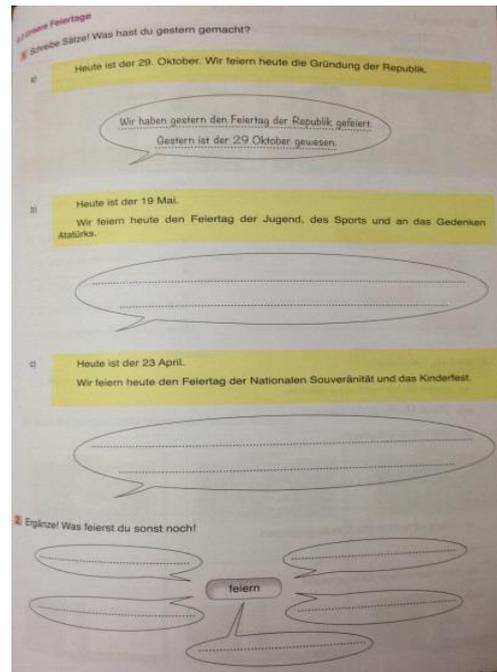


Abb. 90: Lernkasten für DaF

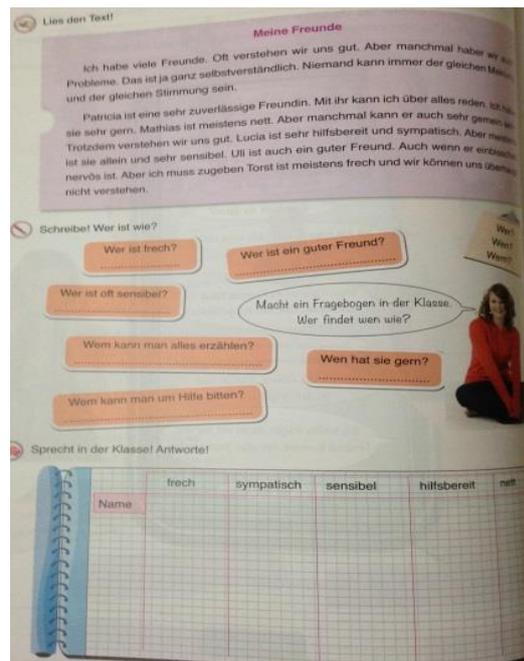


Abb. 91: Lernkasten für DaF

Das vierte Modul beginnt mit einem typisch türkischen Nationalwert. Das Leben von Mustafa Kemal Atatürk, dem Gründer der Türkischen Republik, wird vorgestellt. Es sind einige Bilder von Atatürk und Ausschnitte aus einem Leben zu sehen. Im weiteren Verlauf des Moduls werden sowohl die türkischen als auch die deutschen nationalen und religiösen Feiertage angesprochen. Begriffe wie

Weihnachten, Adventskalender, Adventskranz, Heiligabend, Ostern, Zuckerfest, Opferfest, Feiertag der nationalen Souveränität, Kinderfest, Gedenktag an Atatürk, Feiertag des Sieges und Feiertag der Republik kommen in einem kurzen und einfachen Text zu Wort. Anhand verschiedener Aufgaben und zahlreicher Bilder werden diese Werte den Lernenden näher gebracht. Am Ende des Moduls wird der Wert der Freundschaft angesprochen. In dem Text wird die Wichtigkeit der Freundschaft angesprochen. Auch, dass man nicht immer gleicher Meinung sein kann und dass es zu Problemen kommen kann, wird erwähnt. Es wird so verdeutlicht, dass es trotz dieser Reibungen sehr wichtig ist gute und zuverlässige Freunde zu haben.

SCHLUSSBEMERKUNG

Werte sind für ein friedliches und humanes Zusammenleben unverzichtbar. Sie bilden das Fundament der Gesellschaft. Damit eine Gesellschaft optimistisch in die Zukunft blicken und einwandfrei funktionieren kann, ist es nötig den folgenden Generationen Werte und ihre Wichtigkeit zu vermitteln. Eine nachhaltige Werteerziehung ist ohne die Komponente der pädagogischen Erziehungswissenschaft nicht möglich. Pädagogische Tage bieten die Möglichkeit über dieses Thema ins Gespräch zu kommen und Meinungen untereinander auszutauschen. Somit kann der erste Schritt für einen erfolgreichen wertorientierten Unterricht getan werden. Jedoch müssen diese Ziele auch im alltäglichen Schulleben zum Vorschein kommen. Nur so kann professionelles Handeln aufgebaut werden.

Anhand der Feststellungen dieser Arbeit ist zu sehen, dass Werteerziehung weniger die bloße Vermittlung von Inhalten ist, sondern vielmehr die Vermittlung der Fähigkeit, sich kritisch mit unterschiedlichen Werten und Meinungen auseinanderzusetzen und dabei eine begründete, eigene Position einnehmen zu können. Schüler sollten in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Im Mittelpunkt der Werteerziehung steht nicht das „Was“ sondern das „Wie“. Lehrer können die Wertorientierungen der Schüler nicht herstellen, sie können diese nur ergänzen oder korrigieren. Was in der Gesellschaft bestritten wird, kann im Unterricht aufgegriffen und behandelt werden. Das didaktische Grundmuster für eine Werteerziehung im Unterricht ist die Konfrontation. Das heißt, die Wertorientierungen der Schüler werden mit Werten, die im Unterricht behandelte Themen konfrontiert. Durch diese Konfrontation kommt es zu Diskussionen über Wertfragen.

Die Werteerziehung wurde erstmals 2010 in den Schulen eingeführt. Vor allem in den Lehrbüchern der Fächer Türkisch, Religion, Sachunterricht kommen die Werte intensiver zum Vorschein. Die Wertebehandlung der verschiedenen Fächer ist unterschiedlich. Die Wertemotive in den Fremdsprachenlehrbüchern vor allem der Deutschen Sprache kommen zu gering vor. Es werden hauptsächlich Nationalwerte des Ziellandes und des Herkunftslandes erwähnt. Diese werden anhand von Bildern dargestellt. Anhand der Untersuchungen der Lehrbücher ist zu sagen, dass vor allem religiöse Werte, wie Weihnachten, mit kurzen Texten bestärkt

werden. Abgesehen von diesem Aspekt gibt es keine Texte, die irgendwelche Werte als Thema oder Botschaft beinhalten. Abgesehen von dieser Tatsache ist jedoch zu erwähnen, dass alle Lehrbücher der Türkischen Republik auch die DaF Lehrbücher den ‘‘Eigenschaften der Lehrbücher‘‘ die unter Punkt sieben erwähnt werden entsprechen. Mustafa Kemal Atatürk, der wichtigste Wert der Türkischen Republik kommt in beiden untersuchten Lehrbüchern vor. Seine Bilder und seine Ansprache an die türkische Jugend tauchen sowohl schriftlich als auch in Form von Bildern auf. Auch das Leben und die Vorlieben von Atatürk werden erwähnt. Dies stellt einen Nationalwert dar.

Zusammenfassend kann man zum Schluss kommen, dass in den Lehrbüchern ‘‘Deutschstube‘‘ und ‘‘Lernkasten für DaF‘‘ die Behandlung der Werte zu gering sind. Nationalwerte dominieren, andere Werte tauchen oberflächlich auf. Die Werte die unter ‘‘7. Werteerziehung im türkischen Schulsystem‘‘ erwähnt worden sind tauchen entweder nur kurz oder sogar überhaupt nicht auf. Werte, die in den untersuchten Lehrbüchern vorkommen sind: deutsche und türkische Nationalwerte. Sie tauchen in Form von Landkarten, Flaggen, Nationalhymnen, dem Bild von Mustafa Kemal Atatürk, Gründer der Türkischen Republik, seine Ansprache an die türkische Jugend auf. Außerdem kommen auch deutsche und türkische Namen (Johann, Otto, Ahmet, Ezgi) als typische Werte des jeweiligen Landes zu Wort. Landeskundliche Werte kommen zum Vorschein. Der Esenboğa Flughafen von Ankara taucht auf und Ankara wird als Hauptstadt der Türkei erwähnt. Des Weiteren sind deutsche und türkische Städte und einige Sehenswürdigkeiten der Länder vorzufinden. Unter anderem ist der Europapark abgebildet. Er befindet sich in Deutschland und ist ein bekannter Ort, an dem man seine Freizeit mit Familie und Freunden verbringen kann. Der Wert der Familie wird auch angesprochen. In diesem Zusammenhang rücken auch die Werte Verantwortung, Zusammenhalt, Glück, Liebe, Geborgenheit, Beisammensein, Respekt und Toleranz in gewisser Weise in den Vordergrund. Typisch deutsche Werte aus der deutschen Kultur sind zu sehen. Diese sind die Kuckucksuhr, die in fast jedem deutschen Haushalt vorhanden ist und der typisch deutsche Posthorn, der auf den Taschen der Postboten vorzufinden ist. Ein weiterer typisch deutscher Wert ist die Währung. Die Euro Währung taucht im Verlauf der Lehrbücher während des Themas ‘‘Einkaufen‘‘ auf. Des Weiteren werden türkische und deutsche Gerichte als jeweiliger Wert der Länder erwähnt. In

diesem Zusammenhang werden auch die Werte Toleranz und Respekt in Verbindung gebracht. Als weitere deutsche Nationalwerte tauchen einige erfolgreiche Berühmtheiten auf. Im sportlichen Bereich erscheinen Michael Schuhmacher, Ümit Ozat, Steffi Graf, Neslihan Damel, Burcu Ayhan. Als ästhetische Werte tauchen deutsche erfolgreiche Berühmtheiten im Bereich der Musik auf. Diese sind Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig von Beethoven, Richard Wagner, Johann Sebastian Bach. In diesem Zusammenhang tauchen auch Musikinstrumente auf, die es nur in der türkischen Musikkultur gibt. Typisch türkische Instrumente sind Kanon, Kemandscha, Ney.

Im Hinblick auf die religiösen Werte tauchen religiöse Feiertage und Feste der türkischen und deutschen Kultur auf. Als türkische Festtage werden das Zucker und das Opferfest, als deutsche Festtage werden der Neujahrstag, Weihnachten und Ostern erwähnt. Diese Festtage symbolisieren auch gleichzeitig die Werte des Beisammenseins, des Friedens, des Glücks etc. Weitere einzelgesellschaftliche Werte, die latent auftauchen sind Brüderlichkeit, Gastfreundlichkeit, Höflichkeit, Selbstbewusstsein, Glück, Solidarität, Freundlichkeit, Freundschaft.

Im Zusammenhang des Stockholmer Kriterienkatalogs wurden auf inhaltliche und landeskundliche Aspekte der Lehrbücher mehr Wert gelegt. Es kommen deutsche und türkische Feste vor. Feste der deutschen Kultur sind Weihnachten, Heiligabend, Ostern. Feste der türkischen Kultur sind Zuckerfest, Opferfest, Feiertag der nationalen Souveränität, Kinderfest, Gedenktag an Atatürk. Sowohl im ästhetischen Bereich (Musik) als auch im Bereich Sport werden Berühmtheiten und erfolgreiche Menschen erwähnt. Diese Berühmtheiten stellen die Nationalwerte des jeweiligen Landes dar und wurden im oberen Bereich näher erwähnt.

Für einen erfolgreichen wertorientierten Unterricht kommt hier dem Lehrer eine große Rolle zu. Denn abgesehen von den inhaltlichen Aspekten der Lehrbücher sollte der Lehrer auch in der Lage sein andere Methoden im Rahmen der Wertevermittlung in den Unterricht zu integrieren. Es können Unterrichtsmethoden die unter dem Punkt 6.2 "Praktische Umsetzung" erwähnt wurden, angewendet werden. Es ist wichtig, dass Dilemmasituationen im Unterricht auftauchen. In einer Dilemmasituation wird eine Situation dargestellt, in der zwei verschiedene Moralprinzipien in Konflikt geraten. Diese Situationen können aus der Aktualität

oder auch aus direkten Erfahrungen der Mitschüler stammen. Das Ziel der Dilemmadiskussionen ist, unter Druck moralisch zu urteilen bzw. nach eigenen moralischen Prinzipien zu handeln. Es wird erwartet, dass die erworbene moralische Handlungsfähigkeit auch in Alltagssituationen angewendet wird. Außerdem sollten die Lehrbuchautoren mehr Wert darauf legen die Bücher mit zahlreichen wertorientierten Texten auszustatten. Des Weiteren sollte die Klassenatmosphäre auf Entspannung, gegenseitiges Vertrauen und Respekt beruhen. Das heißt, die Schüler sollten sich sicher fühlen, dass ihre Meinungen und Äußerungen in der Klasse nicht belacht werden. Weiterhin ist zu sagen, dass Kinder und Jugendliche in Entscheidungsprozesse einbezogen werden sollten. Regelübertritte etc. und deren Auswirkungen sollten den Schüler/Innen sowohl auf kognitiver als auch auf emotionaler Ebene deutlich gemacht werden.

Die Aufgabe der Werteerziehung muss in allen Phasen der Lehrerausbildung einen hohen Stellenwert haben. Sie muss Bestandteil der Schulentwicklung werden. Fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Fächer sollten in der Lehrerbildung gestärkt werden, um die Lehrkräfte zum einen für die Wertbezüge ihrer fachlichen Inhalte und sie zum anderen entwicklungs- und kommunikationstheoretisch zu sensibilisieren. Auch philosophische und politikwissenschaftliche Lehrveranstaltungen sollten zum Lehramtstudium gehören. Angehende Lehrkräfte sollten auch darin bestärkt werden, dass sie den Modellcharakter, die Vorbildfunktion, die sie für Schüler darstellen, annehmen und danach streben diese zu verantworten. Das heißt, Lehrer/Innen müssen die geforderte Wertorientierung bejahen und sich für diese selbst verpflichten.

In beiden Lehrbüchern kommen sittliche, religiöse Werte explizit und implizit vor. Die expliziten Werte werden direkt in den Lehrbüchern behandelt. Die impliziten Werte hingegen werden entweder angedeutet oder kommen zwischen den Zeilen vor.

Da wir in einer globalen und multikulturellen Welt leben, sollten die Lehrbücher individuelle, gesellschaftliche und universelle Werte enthalten. Während eine Fremdsprache gelehrt wird, ist es wichtig auch gleichzeitig die Denkweise, das Verhalten, die Kultur und die Werte des Ziellandes bzw. der Zielsprache zu lehren. Daher kann man sagen, dass die Werteaspekte des Herkunftslands und des Ziellandes

in Fremdsprachenlehrbüchern intensiver vorkommen sollten, als in Lehrbüchern der anderen Fächer. Die behandelten Werte geben einen kulturellen Einblick in das Zielland. Auf diese Weise können Vorurteile gebrochen und ihnen gleichzeitig mehr Respekt entgegengebracht werden. Somit wird durch die Werteerziehung eine Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen gebildet. Außerdem wird mit der Werteerziehung die Interkulturalität gestärkt. Je vertrauter man mit den Werten wird, desto friedlicher kann ein gemeinsames Leben stattfinden. Die Lernenden lernen auf diesem Wege ihre eigenen Werte kennen. Je bekannter die Werte werden, desto leichter kann eine Kommunikation stattfinden. In den Lehrbüchern sollten mehr Wertespekte sowohl des Herkunftslandes als auch des Ziellandes auftauchen. Abgesehen von den erwähnten Fakten sollten die Lehrbücher den wissenschaftlichen Kriterien gemäß verfasst sein. Es sollte auch darauf geachtet werden, dass in diesem Zusammenhang die Werte, den Kriterien entsprechend, in einem ausgewogenem Maße wiedergespiegelt werden. Die auftauchenden Werte sollten alle Bereiche abdeckend vorkommen. Das heißt, auf eine landeskundliche, individuelle, sozialgesellschaftliche usw. Differenzierung sollte Wert gelegt werden. Neben den Nationalwerten ist es auch wichtig, dass moralische Werte in den Lehrbüchern in gleicher Gewichtung auftauchen. Außerdem sollten die Werte auch in pädagogischer und didaktischer Hinsicht behandelt werden.

Abschließend ist zu erwähnen, dass die Lehrer nicht den Eindruck bekommen sollen, mit der Aufgabe der Werteerziehung allein gelassen zu werden. Werteerziehung ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft.

LITERATURVERZEICHNIS

- Anselm, Sabine und Geldmacher, Miriam und Hodai, Nazli und Riedel, Margit; *Werte-Worte-Welten Werteerziehung im Deutschunterricht*, Baltmannsweiler: Schneider Verlag, 2012.
- Aydın, Mehmet Zeki; "Okulda Değerler Eğitiminin İlkeleri ve Sorunları", *Uluslararası İnsani Değerlerin Yeniden İnşası Sempozyumu*, Organisation der Atatürk Universität, der Erzurum und Üsküdar Gemeinden, 19.-21.06.2014.
- Balcı, F. Ayşe ve Yanpar Yelken, Tuğba; "İlköğretim Öğretmenlerinin Değer Kavramına Yükledikleri Anlamlar", *Hacettepe Üniversitesi Eğitim Fakültesi Dergisi*, 39, 2010, ss. 81-90.
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus; *Werte machen stark Praxishandbuch zur Werteerziehung*, München, 2008.
- Baumert, Jürgen und Fried, Johannes und Joas, Hans und Mittelstrass, Jürgen und Singer, Wolf; *Die Zukunft der Bildung*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2002.
- Berk, Laura E.; *Entwicklungspsychologie*, München: Addison Wesley Verlag, 2005.
- Bildungskommission Nordrhein Westfalen, 1995.
- Cihan, Nazlı; "Okullarda Değerler Eğitimi ve Türkiye'deki Uygulamaya bir Bakış", *Turkish Studies - International Periodical For the Languages, Literature and History of Turkish or Turkic*, 9/2, 2014, ss. 429-436.
- Demircioğlu, İsmail H. ve Tokdemir, Muahmmed A.; "Değerlerin Oluşturulma Sürecinde Tarih Eğitimi: Amaç, İşlev ve İçerik", *Değerler Eğitimi Dergisi*, 6/15, 2008, ss. 69-88.
- Doğanay, Ahmet; *Değerler Eğitimi Sosyal Bilgiler Öğretimi Demokratik Vatandaşlık Eğitimi*, Ankara: Pegem Akademi Yayınları, 2011.
- Elbir, Bilal ve Bağcı, Can; "Değerler Eğitimi üzerine yapılmış Lissansüstü Düzeyindeki çalışmaların değerlendirilmesi", *Turkish Studies – International Periodical For The Languages, Literature and History of Turkish or Turkic*, Ankara, 8, 2013, p. 1321-1333.
- Edelstein, Wolfgang, und Oser, Fritz und Schuster, Peter; *Moralische Erziehung in der Schule*, Basel: Beltz Verlag, 2001.
- Evkuran, Mehmet; "Değerler Eğitimi ve Eğitimde İdeoloji sorunu", *Eğitim Bir Sen Uluslararası Eğitim Felsefesi Kongresi*, Ankara, Mart 2009, ss. 481-490.
- Fees, Konrad; *Werte und Bildung*, Opladen: Leske & Budrich, 2000.
- Giesecke, Hermann; *Wie lernt man Werte?*, *Grundlagen zur Sozialerziehung*, München: Juventa Verlag, 2005.

- Gudjons, Herbert; *Pädagogisches Grundwissen*, Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag, 2002.
- Joas, Hans; *Die Entstehung der Werte*, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1999.
- Jürgens, Eiko; *Schüleraktive Unterrichtsformen. Modelle und Praxisbeispiele für erfolgreiches Lehren und Lernen. Schulmanagement Handbuch*, München: Oldenbourg Schulbuchverlag, 2003.
- Kempf, Hans-Peter; *Werteaspekte im Deutschunterricht der Realschule*, zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät II der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 2002.
- Kiefer, Klaus H.; *Deutschunterricht und Werteerziehung*, Bukarest, 2007.
- Klages, Helmut; *Der blockierte Mensch. Zukunftsaufgaben gesellschaftlicher und organisatorischer Gestaltung*, Frankfurt am Main: Campus Verlag, 2002.
- Kohlberg, Lawrence; *Moralstufen und Moralerwerb. Der kognitiv entwicklungstheoretische Ansatz von 1976, Moralische Erziehung in der Schule*, Weinheim/Basel: Beltz Verlag, 2001.
- Kurtdede, Nuray; "Sosyal Bilgiler Dersinde Değerler Eğitimi: Nitel bir araştırma", *The Journal of Academic Social Studies*, 6/3, 2013.
- Kurudayıoğlu Mehmet ve Çakıcı Erdoğan; "Türk Edebiyatı Dersinin Öğretiminde Değerler", *Ana Dili Eğitimi Dergisi*, 1/3, 2013.
- Latzko, Brigitte; *Werteerziehung in der Schule Regeln und Autorität im Schulalltag*, Opladen: Barbara Budrich Verlag, 2006.
- Lind, Georg; *Moral ist lehrbar, Theorie und Praxis der moralischen und demokratischen Bildung*, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2003.
- Matthes, Eva; *Wertorientierter Unterricht – Eine Herausforderung für die Schulfächer*, Donauwörth: Auer Verlag, 2004
- Mokrosch Reinhold und Regenbogen Arnim; *Werteerziehung und Schule Ein Handbuch für Unterrichtende*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, 2009.
- Oser, Fritz und Althoff, Wolfgang; *Moralische Selbstbestimmung*, Stuttgart: Klett Verlag, 2001.
- Özmen, Cengiz ve Er, Harun ve Gürgil, Fitnat; "İlköğretim Branş Öğretmenlerinin Değerler Eğitimine İlişkin Görüşleri Üzerine bir Araştırma", *Mustafa Kemal Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi*, 9, 2012, ss. 297-311.
- Pieper, Gerhard; *Wertevakuum, Verband deutscher Realschullehrer*, Realschule in Deutschland, Niedersachsen, 2001.

Pfeifer, Silke; *Ethische Bildung in der Grundschule*, Baltmannsweiler: Schneider Verlag, 2008.

Schüz, Gottfried; *Lebensganzheit und Wesensoffenheit des Menschen*, Würzburg: Königshausen und Neumann, 2001.

Siegler, Robert und Deloache, Judy und Eisenberg, Nancy; *Entwicklungspsychologie im Kindes und Jugendalter*, Heiderlberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2008.

Spinner, Kaspar; *Der Beitrag des Deutschunterricht, Kompetenzerwerb in der Schule von morgen. Fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Aspekte eines nachhaltigen Lernens*, Donauwörth: 2001.

Standop, Jutta; *Werte-Erziehung-Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung*, Weinheim: Beltz Verlag, 2005.

Stein, Margit; *Wie können wir Kindern Werte vermitteln? Werteerziehung in Familie und Schule*, München: Ernst Reinhardt Verlag, 2008.

Stewens, Barbara; *Sprache und Ethik, wertloses Wissen? Fachunterricht als Ort ethischer Reflexion*, Bad Heilbronn, 2007.

T.C. Milli Eğitim Bakanlığı, Talim ve Terbiye Kurulu Başkanlığı; *18. Milli Eğitim Şura Kararları*, Ankara, 53 sayılı Genelge, 2010.

T.C. Milli Eğitim Bakanlığı, *Değerler Yönergesi*, 2. Bölüm, 2010.

T.C. Milli Eğitim Bakanlığı, *Ders Kitapları ve Eğitim Araçları Yönetmeliği*, 2009.

T.C. İstanbul Milli Eğitim Müdürlüğü, 2012.

T.C. Milli Eğitim Bakanlığı, 2013.

Tüm Gülden; “Yabancı dil Türkçe ders Kitaplarında Kültürel Ögelerin yeri“, *Hacettepe Üniversitesi Eğitim Fakültesi Dergisi*, 43, 2012, ss. 448-459.

Yazıcı, Kubilay; “Değerler Eğitimine Genel Bir Bakış”, *Türklük Dergisi*, 19, 2006, ss. 499-522.

Zierer, Klaus; *Können Kinder Moral lernen? Eine Evolutionsstudie zur Moralerziehung in der Grundschule*, Hohengehren: Schneider Verlag, 2006.

_____ ; *Schulische Werteerziehung*, Schorndorf: Schneider Verlag, 2010.

<http://www.mebk12.meb.gov.tr/deerlereitimiklavuzu.pdf> (20.12.2013)

http://www.mebk12.meb.gov.tr/meb_iys_dosyalar/deerlereitimiynergesi.pdf (20.12.2013)

<http://www.schulentwicklung.bayern.de/werte-haben-ihren-preis-2010-f>(14.08.2014)

<http://www.seb33c49c296fc886.jimcontent.com/download/version/1284409186/module/2950835413/name/lehrwerkanalyse.pdf> (14.08.2014)

http://www.km.bayern.de/download/2721_werte_machen_stark_handbuch.pdf
(14.08.2014)

<http://www.mevzuat.meb.gov.tr> (09.03.2015)

<http://www.evetichwill.de/hochzeit-ratgeber/> (11.09.2015)

<http://www.tr.wikipedia.org/> (20.10.2015)

http://www.de.wikipedia.org/wiki/Feiertage_in_Deutschland (20.10.2015)

[http://www.de.statista.com/statistik/daten/studie/151354/umfrage/meinung-ueber die wichtigsten-werte/](http://www.de.statista.com/statistik/daten/studie/151354/umfrage/meinung-ueber-die-wichtigsten-werte/) (30.10.2015)

http://www.vimu.info/fb.jsp?id=for_14_3_3_fb_tradition_de&lang=de&u=child&flsh=true (30.10.2015)

http://www.kas.dewfdockas_1473-544-1-30.pdf (30.10.2015)

ÖZGEÇMİŞ

Sibel BİBER 21.07.1985 tarihinde Almanya'nın Rüsselsheim şehrinde doğdu. Lise öğrenimini Almanya'da Gross Gerau Lisesinde tamamladı. 2012 yılında Ondokuz Mayıs Üniversitesi Eğitim Fakültesi Almanca Öğretmenliği bölümünden mezun oldu. Bir yıl süre ile Kolejde çalıştıktan sonra 2013 yılında Ondokuz Mayıs Üniversitesi Eğitim Bilimleri Enstitüsü, Yabancı Diller Eğitimi Anabilim Dalı Alman Dili Eğitimi Bilim Dalında yüksek lisans eğitimine başladı.

İletişim Bilgileri

E mail: sibel.biber@hotmail.de

